

Jahresbericht Brand- und Katastrophenschutzamt 2011



Inhalt

Ziffer		Seite
	Vorwort des Amtsleiters	3
1	Dresden in Zahlen	4
	Übersichtskarten der Ausrückebereiche Feuerwehr	5 – 6
2	Einsatzgeschehen – Einsatzplanung	7
2.1	Einsatzarten	7
2.2	Gesamteinsatzentwicklung – Feuerwehr	9
2.2.1	Einsatzentwicklung Brandgeschehen – Grafik	9
2.2.2	Einsatzentwicklung Hilfeleistungen – Grafik	10
2.2.3	Einsatzentwicklung Fehlalarmierungen – Grafik	10
2.3	Einsatzaufkommen Rettungsdienst (alle Leistungserbringer)	11
2.3.1	Einsatzentwicklung Rettungsdienst (Feuerwehr) – Grafik	11
2.3.2	Einsatzentwicklung Krankentransport (alle Leistungserbringer) – Grafik	12
2.3.3	Einsatzentwicklung Notfallrettung (alle Leistungserbringer) – Grafik	12
2.3.4	Beteiligung der Leistungserbringer am Gesamteinsatzgeschehen – Grafik	13
2.4	Einsatzaufkommen für Feuerwachen und Stadtteilfeuerwehren	14
2.5	Einsatzgeschehen in Fakten	15
2.6	Aufgaben und Ausstattung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr	16
2.7	Das Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzzentrum und die Citywache	18
2.8	Einsatzplanung / Feuerwehr	20
2.9	Einsatzplanung / Sicherstellung / Rettungsdienst	25
2.10	Aus dem Einsatzgeschehen	29
3	Katastrophenschutz – Vorbeugender Brandschutz	49
3.1	Baugenehmigungen und Grundsatzfragen	49
3.2	Brandverhütungsschau	50
3.3	Brandsicherheitswachdienst	50
3.4	Katastrophen- und Zivilschutz	51
3.4.1	Umstrukturierung – Aufbau der 24. Medizinischen Task Force Dresden	51
3.4.2	Katastrophenschutz / Katastrophenschutzplanungen	52
3.4.3	Verwaltungsstab	53
3.4.4	Zivile Verteidigung und Kampfmittelbeseitigung	54
4	Personal	57
4.1	Besetzung der Abteilungen und Sachgebiete	57
	Organigramm des Amtes	58
4.2	Stellenplan und Personalverteilung	59
4.3	Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr	60
5	Freiwilligen Feuerwehr	61
5.1	Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr	61
5.2	Leiter der Stadtteilfeuerwehren	61
5.3	Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr	61
6	Technik	63
6.1.1	Fahrzeuge und Gerätetechnik	63
6.1.2	Beschaffung, Indienststellung; Nutzungsänderung, Umsetzungen	64
6.2	Bereich Logistik	65
6.2.1	Rettungsgerätewerkstatt	65
6.2.2	Schlauchwerkstatt	65
6.2.3	Einsatzgerätewerkstatt	65
6.2.4	Feuerlöscherwerkstatt	66
6.2.5	Leiterwerkstatt	66
6.3	Bereich Körperschutz	66
6.3.1	Atemschutzgerätewerkstatt	66
6.3.2	Bekleidung und Ausrüstung	67

7	Leitstelle / Nachrichtentechnik	69
7.1	Arbeit der Leitstelle	70
7.2	Nachrichtentechnik	71
7.2.1	Bestand ortsfester und mobiler Funkanlagen	71
7.2.2	Arbeiten des Sachgebietes Nachrichtentechnik	72
8	Aus- und Fortbildung – Feuerwehr	73
8.1	Aus- und Fortbildung an der Landesfeuerwehrschule Sachsen	73
8.2	Aus- und Fortbildung an anderen Einrichtungen	74
8.3	Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufsfeuerwehr	76
8.4	Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr	78
8.5	Aus- und Fortbildung in der Feuerlöschübungsanlage	78
8.6	Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst	79
8.7	Einsatznachsorge	82
9	Haushalts- Verwaltungs- und Bauangelegenheiten	83
9.1	Haushalt des Amtes	83
9.2	Buchhaltung – Gebühren- und Entgeltrechnung	84
9.3	Grundstückswesen	85
9.5	Baumaßnahmen / Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten	86

Vorwort des Amtsleiters



Dem Jahresbericht kann man entnehmen, dass die Einsatzzahlen im Jahr 2011 im Vergleich zu den Vorjahren auf gleich hohem Niveau waren.

Für das Personal der Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst gab es insgesamt 141.786 Einsätze zu disponieren. Mit 35.661 Einsätzen gab es 86 Einsätze weniger als im Jahr 2010. Zu Brandereignissen musste die Dresdner Feuerwehr dafür 1.187 Mal ausrücken, dies war ein Anstieg zum Vorjahr um 233 Einsätze. Bei den Hilfeleistungs- und Umwelteinsätzen verringert sich die Zahl um 221 auf 4.512 Einsätze. Immer noch hoch ist die Zahl der Fehlalarmierungen mit 1.169, auch wenn diese um 76 Einsätze geringer ausfiel.

Unser Jahresbericht enthält ebenso viele Informationen, die einen Einblick in die Arbeit des Amtes geben und detailliert nachgelesen werden können.

Ein wichtiges Augenmerk galt im vergangenen Jahr auch der weiteren Umsetzung des vom Dresdner Stadtrat 2009 beschlossenen Brandschutzbedarfsplans. Schritt für Schritt ging es voran. So konnte der STF Rockau ein saniertes und der STF Cossebaude ein neu errichtetes Gerätehaus übergeben werden. Im August konnte das Richtfest in der Citywache gefeiert werden. Ein neues Löschfahrzeug 10/6 wurde im September in der STF Mobschatz in Dienst gestellt.

Das Jahr 2011 hatte noch weitere Höhepunkte. Zurückblickend erinnern wir uns an den 3. Florianstag und das 20-jährige Jubiläum der Wiedergründung des Stadtfeuerwehrverbandes Dresden e. V.

Anfang Juni war die Landeshauptstadt Dresden Gastgeberin für den 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag. Mehrere hunderttausend Gäste verlebten unbeschwerte Tage und waren begeistert von unserer Stadt. Diese Großveranstaltung stellte an uns sehr große Anforderungen hinsichtlich der Sicherstellung des Brandschutzes und Rettungsdienstes.

Im Juli war die Fußballwelt zu Gast. Dresden war eine der Ausrichterstädte für die FIFA-Frauenfußballweltmeisterschaft. Auch hier war die Sicherheit der Dresdner und ihrer Gäste durch Feuerwehr, Katastrophenschutzeinheiten und Rettungsdienstkräfte zu jeder Zeit gewährleistet.

Eine wichtige, wenn auch nicht neue Erkenntnis im Jahr 2011 war, dass die Zusammenarbeit zwischen den Wachen der Berufsfeuerwehr, Stadtteilfeuerwehren, Werkfeuerwehren und Betrieblichen Feuerwehren sehr gut funktionierte. Dies muss auch unser Ziel in den nächsten Jahren sein. Unser Erfolgsgeheimnis ist die Teamarbeit, nicht nur in kritischen Situationen.



Andreas Rümpel
Leitender Direktor

1 Dresden in Zahlen

Lage, Flächenaufteilung und Bevölkerung

Gesamtfläche		32.831 ha
davon:	– Gebäude und Freifläche	8.080 ha
	– Verkehrsfläche	3.317 ha
	– Betriebsfläche	310 ha
	– Waldfläche	7.328 ha
	– landw. Fläche	10.967 ha
	– Erholungsfläche	1.514 ha
	– Gewässerflächen	675 ha
	– sonstige Flächen	640 ha

Länge der Stadtgrenze 139,65 km

Länge des Straßennetzes		1.372 km
davon:	– Gemeindestraßen	1.183 km
	– Kreisstraßen	80 km
	– Staatsstraßen	86 km
	– Bundesstraßen	77 km
	– Bundesautobahn	27 km

Länge der Elbe im Stadtgebiet	30 km
Breite der Elbe im Stadtgebiet	113 m
Elbbrücken im Stadtgebiet	9

Geografische Lage (*Rathausturm*)

– Nördliche Breite	51° 02' 55"
– Östliche Länge	13° 44' 29"
– Nord-Süd-Ausdehnung	ca. 22,6 km
– Ost-West-Ausdehnung	ca. 27,1 km

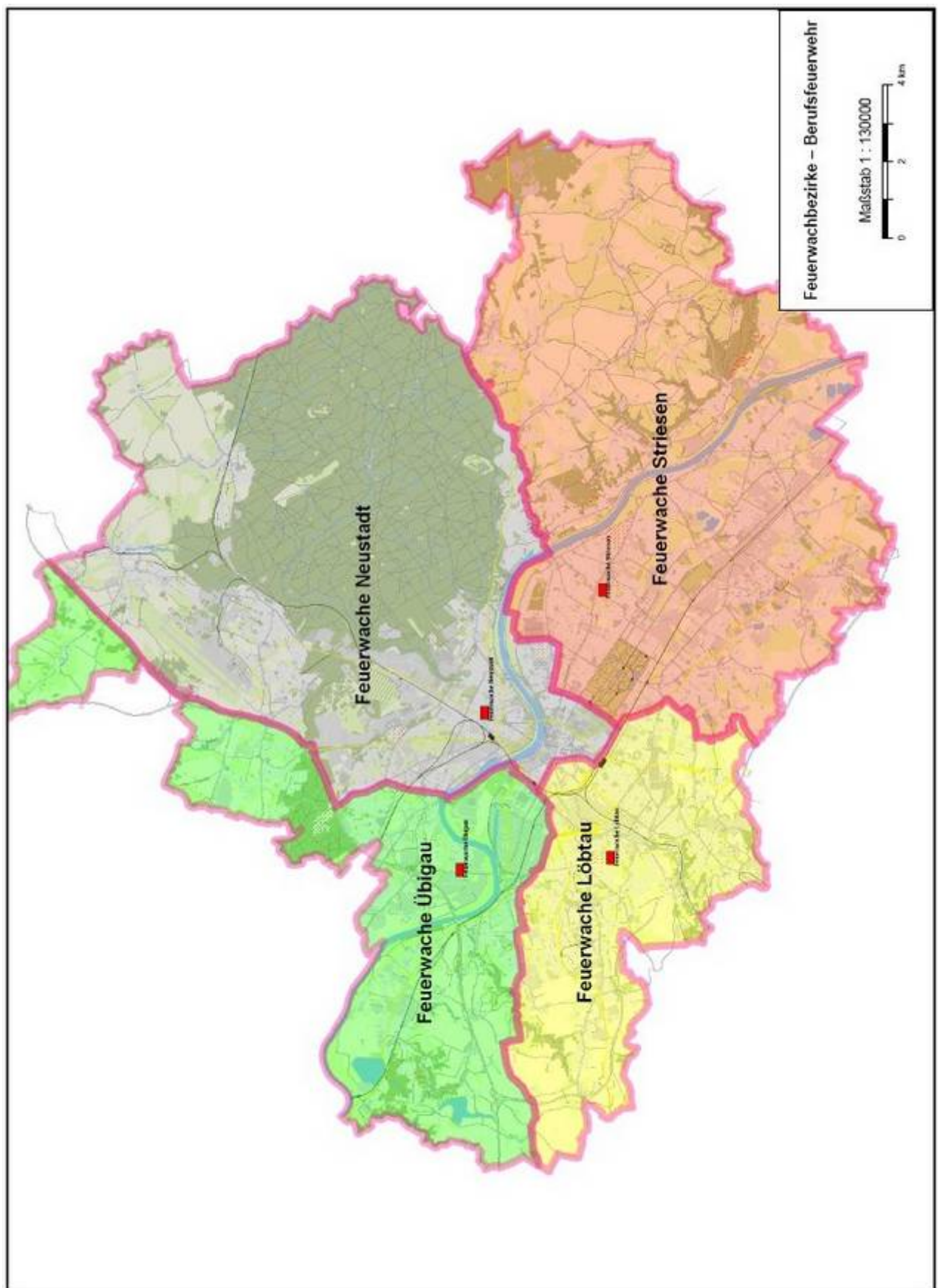
Der größte Höhenunterschied innerhalb der Stadt beträgt 282 Meter

– Stadtzentrum (Altmarkt)	113,0 m über NN
– Seehöhe (Elbpegel)	102,7 m über NN
– höchster Ort (Triebenberg)	383,0 m über NN
– tiefster Ort (Cossebaude)	101,0 m über NN

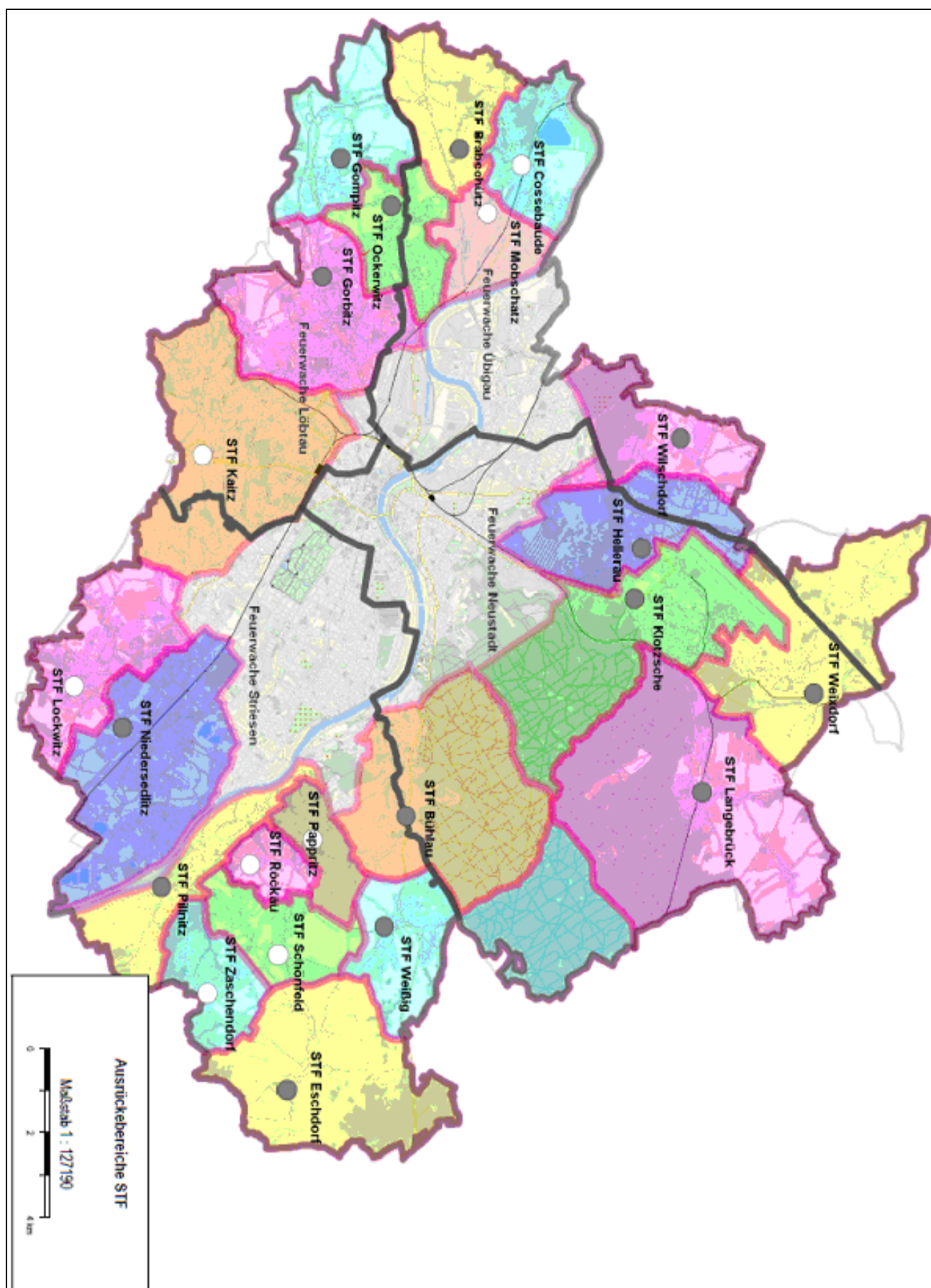
Bevölkerung

wohnberechtigte Bevölkerung	529.322
(Quelle: Landesamt für Statistik)	

Berufsfeuerwehr – Feuerwachbezirke



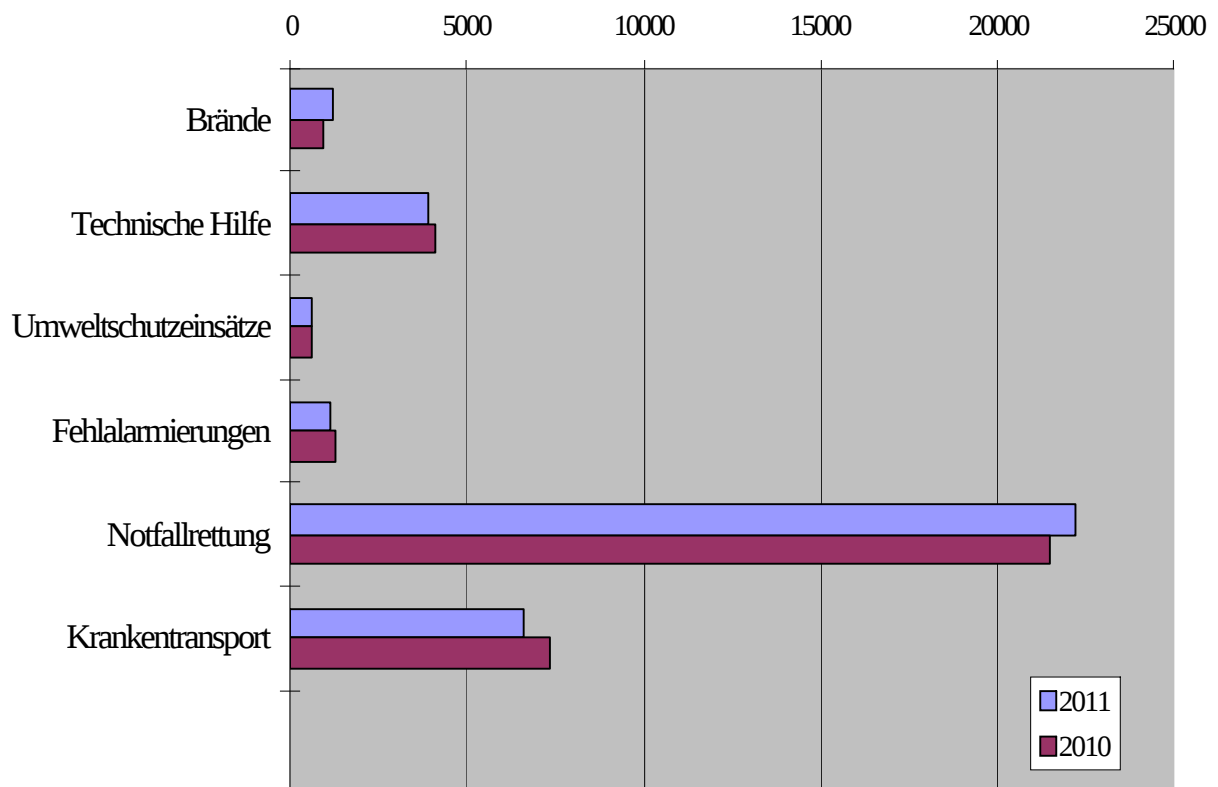
Freiwillige Feuerwehr – Ausrückebereiche



2 Einsatzgeschehen – Einsatzplanung

2.1 Einsatzarten

	Jahr 2011		Jahr 2010	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Einsätze gesamt	35.661	100,0	35.747	100,0
Brände	1.187	3,3	954	2,7
Technische Hilfeleistungen	3.920	11,0	4.128	11,5
Umweltschutzeinsätze	592	1,7	605	1,7
Fehlalarmierungen	1.169	3,3	1.245	3,5
Notfallrettungseinsätze	22.227	62,3	21.447	60,0
Krankentransporte	6.566	18,4	7.368	20,6



	Jahr 2011		Jahr 2010	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Brände				
Großbrände	3	0,2	9	1,0
Mittelbrände	73	6,2	43	4,5
Kleinbrände B	673	56,7	517	54,2
Kleinbrände A	435	36,7	380	39,8
Explosionen	3	0,2	5	0,5
gesamt	1.187	100,0	954	100,0
Technische Hilfeleistungen				
Personen retten / bergen	98	2,5	95	2,3
Wohnungen öffnen / Notlagen	522	13,3	542	13,1
Wohnungen öffnen	165	4,2	104	2,5
Wasserschäden	171	4,4	233	5,7
Sturmschäden	78	2,0	80	1,9
Verkehrsunfälle	96	2,5	91	2,2
Bauschäden	21	0,5	45	1,1
Hilfeleistungen für Straßenbahn	4	0,1	9	0,2
Sicherungsmaßnahmen	203	5,2	306	7,4
Bombenfunde / Katastropheneinsätze	0	0,0	2	0,1
herrenlose Tiere / Tierrettung	774	19,7	779	18,9
Insektenbekämpfung	70	1,8	58	1,4
Tierkadaver beseitigen	274	7,0	257	6,2
Wildtiere aufgefunden	287	7,3	312	7,5
Untersuchungen	172	4,4	212	5,1
sonstige Hilfeleistungen	409	10,4	422	10,2
Rettungsdiensteinsätze mit Löschfahrzeugen	46	1,2	54	1,3
Tragehilfen für Rettungsdienst	530	13,5	527	12,8
gesamt	3.920	100,0	4.128	100,0
Umweltschutzeinsätze				
auslaufendes Öl bzw. Treibstoff (zumeist bei Verkehrsunfällen)	504	85,1	524	86,6
Gefahrstoffaustritte	14	2,4	6	1,0
Gasausströmungen	40	6,8	35	5,8
sonstige Umweltschutzeinsätze	34	5,7	40	6,6
gesamt	592	100,0	605	100,0
Fehlalarmierungen				
böswilliger Alarme	22	1,9	27	2,2
Einsatz nicht erforderlich	502	42,9	534	42,9
durch Brandmeldeanlagen	645	55,2	684	54,9
gesamt	1.169	100,0	1.245	100,0

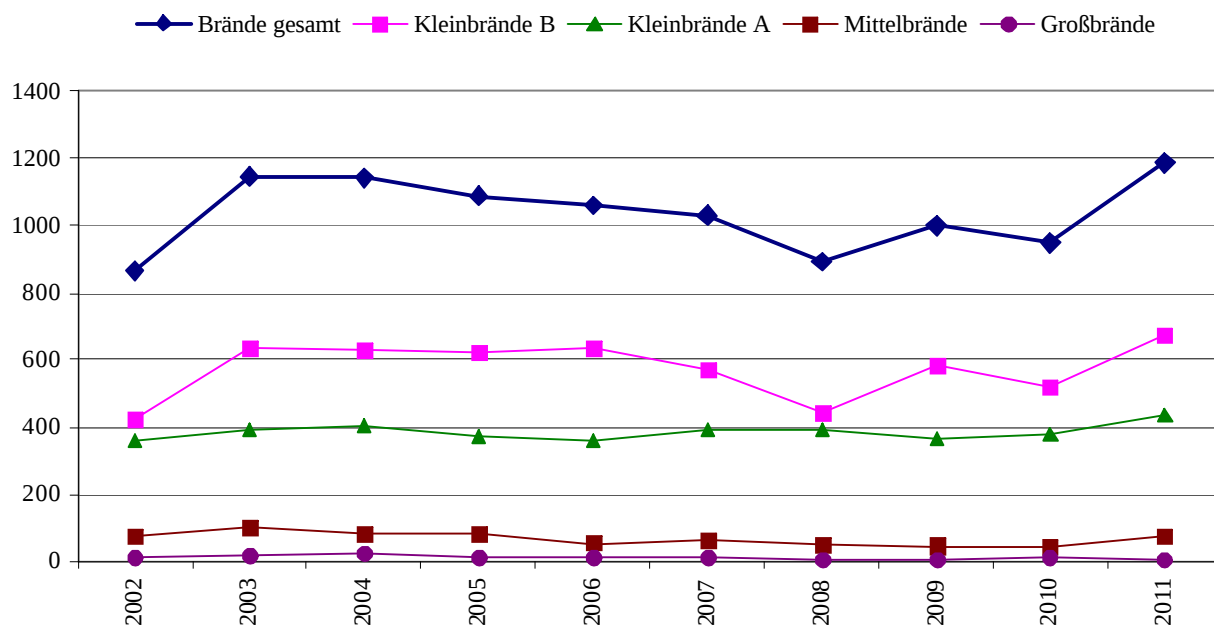
	Jahr 2011		Jahr 2010	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Rettungsdiensteinsätze				
Notarzteinsetzfahrzeug	9.820	34,1	10.240	35,5
Rettungswagen	12.213	42,4	10.982	38,1
neonatologischer Transport	194	0,7	225	0,8
Krankentransport (KTW)	6.566	22,8	7.368	25,6
gesamt	28.793	100,0	28.815	100,0

(Basis für die Prozentzahlen sind die jeweiligen Untergruppensummen)

2.2 Gesamteinsatzentwicklung – Feuerwehr

Einsatzart \ Jahr	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Brandbekämpfung	1.187	954	1.005	892	1.031	1.061	1.089	1.142	1.147	864
Hilfeleistung/Umweltschutz	4.512	4.733	4.613	4.513	5.057	5.623	4.241	4.523	4.381	5.217
Fehlalarmierungen	1.169	1.245	1.276	1.165	1.184	1.285	1.194	1.119	1.169	946
Notfallrettung	22.227	21.447	21.861	23.794	24.583	22.983	22.126	21.156	17.542	17.100
Krankentransport	6.566	7.368	8.809	9.281	9.675	8.505	7.911	9.806	17.785	17.936
gesamt	35.661	35.747	37.564	39.645	41.530	39.457	36.561	37.746	42.024	42.063

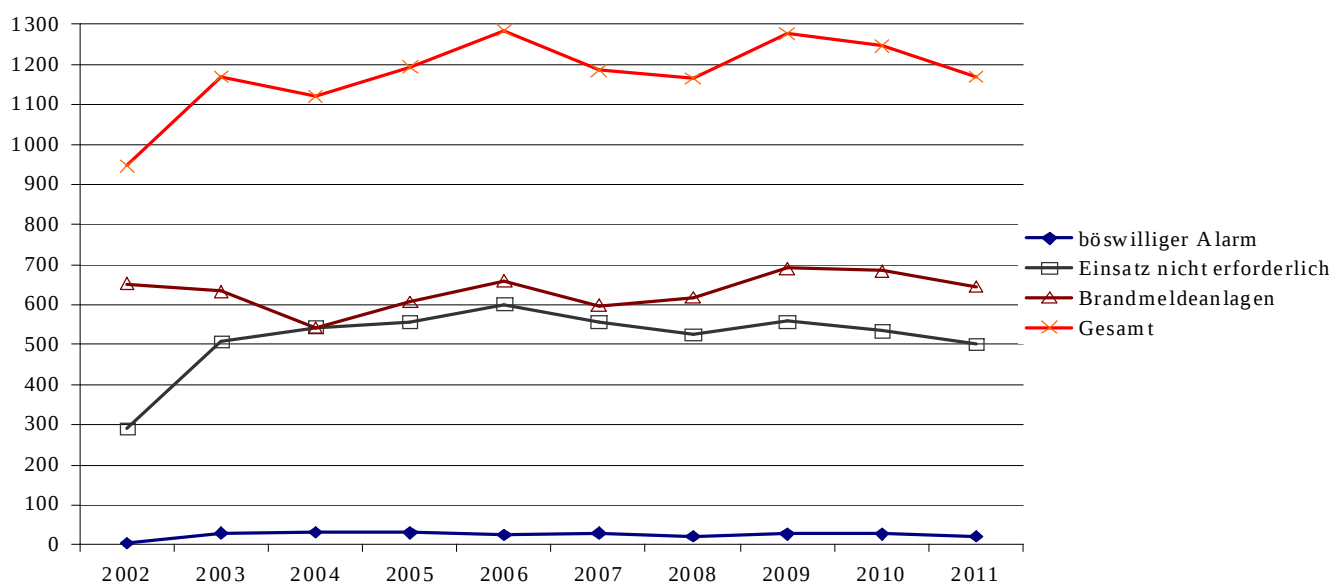
2.2.1 Einsatzentwicklung Brandgeschehen



2.2.2 Einsatzentwicklung Hilfeleistungen



2.2.3 Einsatzentwicklung Fehlalarmierungen



2.3 Einsatzaufkommen Rettungsdienst (alle Leistungserbringer)

Mittel \ Org.	ASB	BF	DRK	G.A.R.D.	JUH	MHD	gesamt
NEF	4.960	9.820	----	4.634	----	5.610	25.024
	2.734	10.240	3.535	1.223	2.694	5.728	26.154
RTW	13.446	12.213	----	9.203	----	22.041	56.903
	6.577	10.982	7.097	2.378	5.758	23.699	56.491
RTW- neonat.*	----	194	----	----	----	----	194
	----	225	----	----	----	----	225
KTW	10.251	6.566	----	11.601	----	18.302	46.720
	5.629	7.368	8.993	2.903	5.203	17.810	47.906
gesamt	28.657	28.793	----	25.438	----	45.953	128.841
	14.940	28.815	19.625	6.504	13.655	47.237	130.776

(Vergleichswerte 2010 sind kursiv dargestellt)

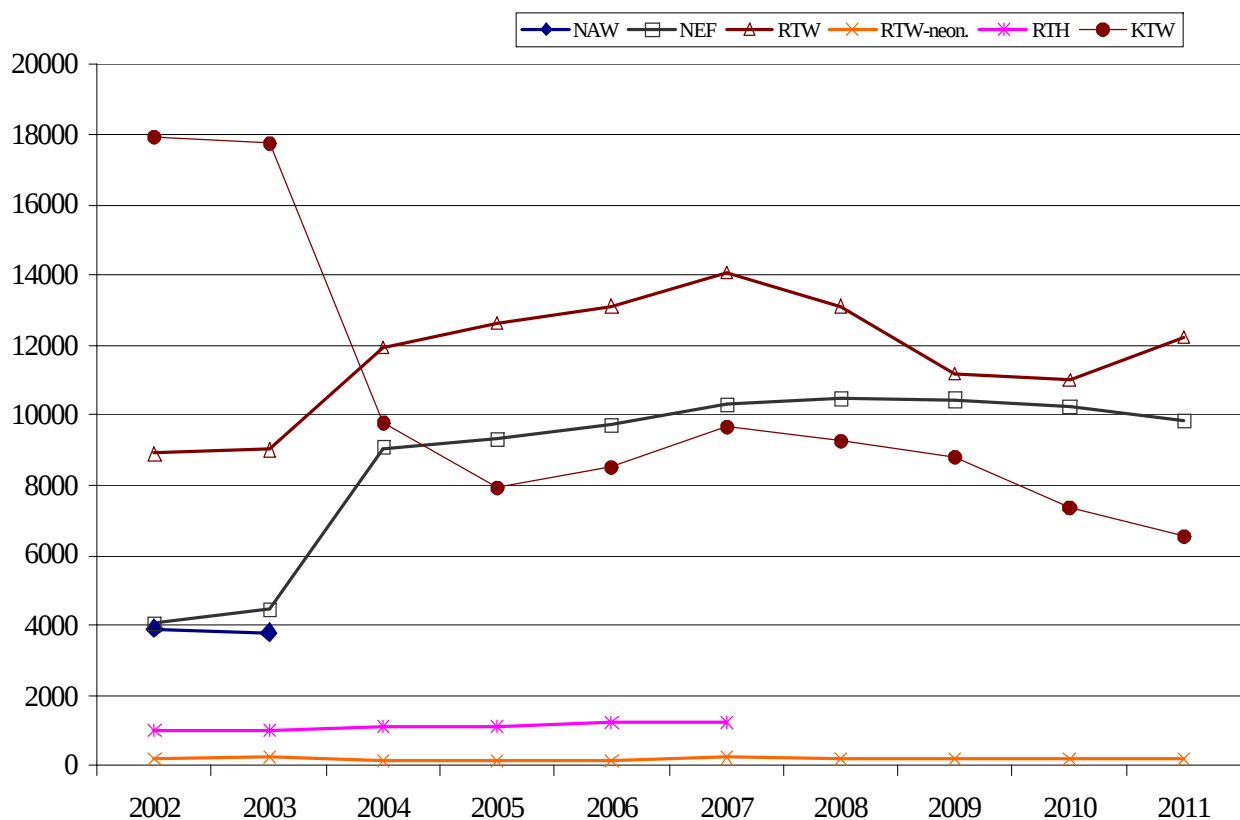
Organisationen / Leistungserbringer siehe oben = (ASB – Arbeiter-Samariter-Bund; BF – Berufsfeuerwehr; DRK – Deutsches Rotes Kreuz; G.A.R.D. – Gemeinnützige Ambulanz und Rettungsdienste GmbH; JUH – Johanniter-Unfall-Hilfe und MHD – Malteser Hilfsdienst)

* RTW-neonatologischer Einsatz = RTW mit Inkubator und weiterer spezieller Ausstattung zum Transport von Frühgeburten

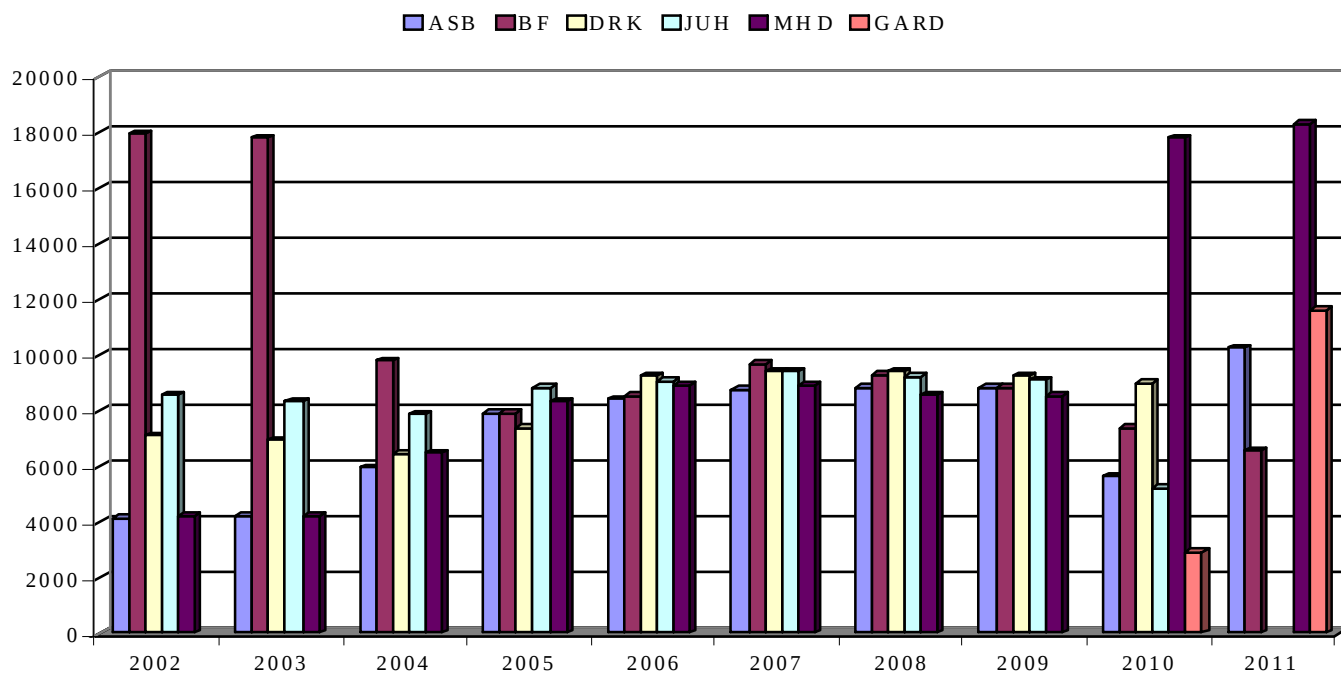
Der Rettungshubschrauber „Christoph 38“, der im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums des Innern durch die Deutsche Rettungsflugwacht betrieben wird, flog insgesamt **1.653** (*Vorjahr 1.664*) Einsätze, die durch die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst disponiert wurden.

Außerdem wurden durch die Leitstelle weitere **1.170** (*Vorjahr 1.114*) Ambulanzhubschraubereinsätze für den Freistaat Sachsen disponiert.

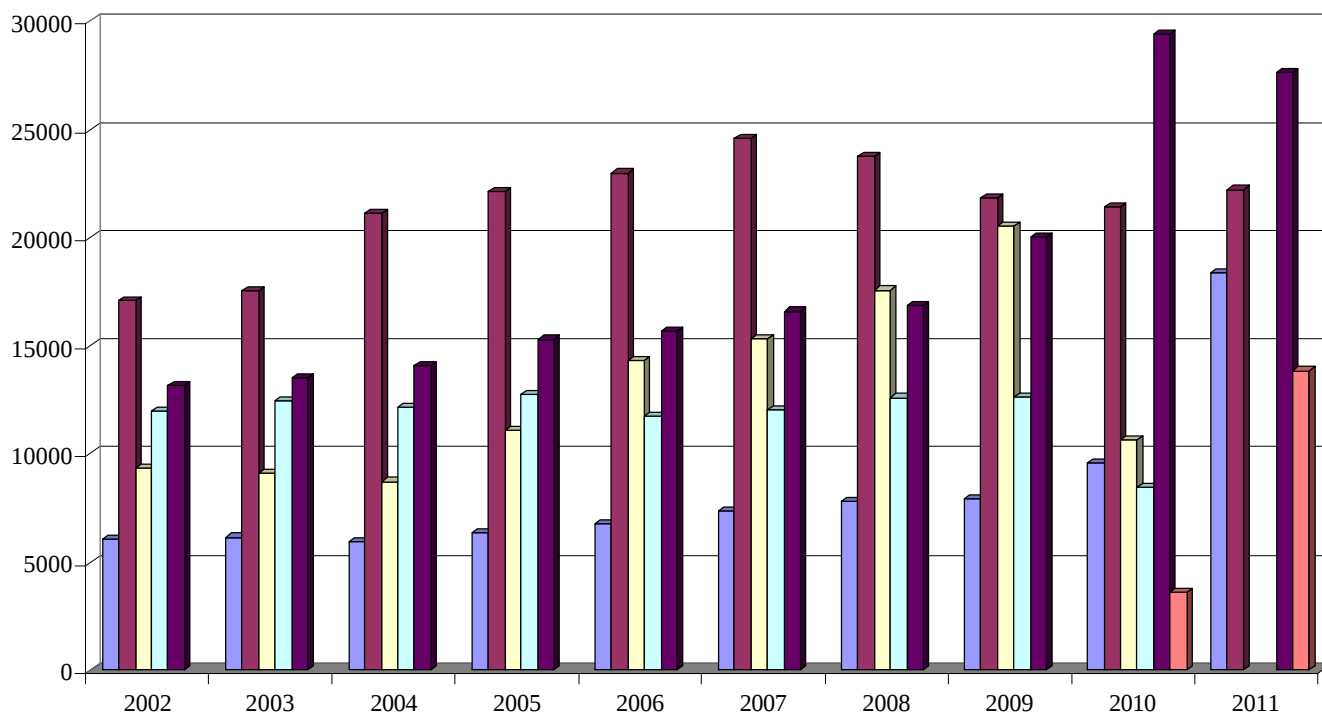
2.3.1 Einsatzentwicklung Rettungsdienst (Feuerwehr)



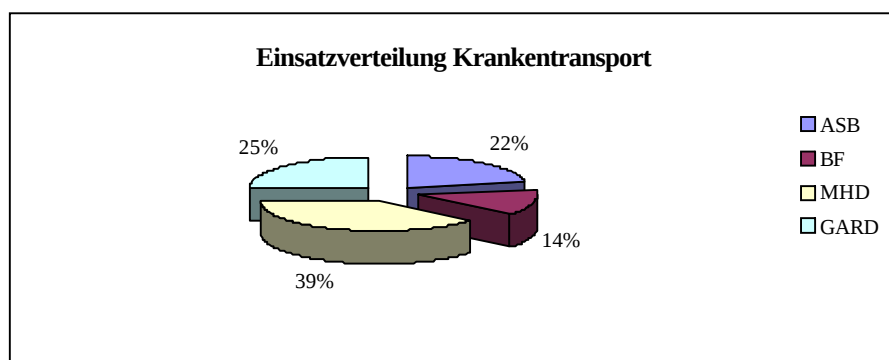
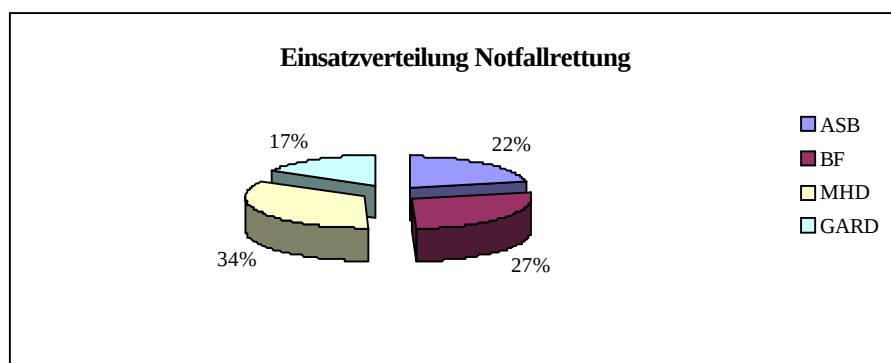
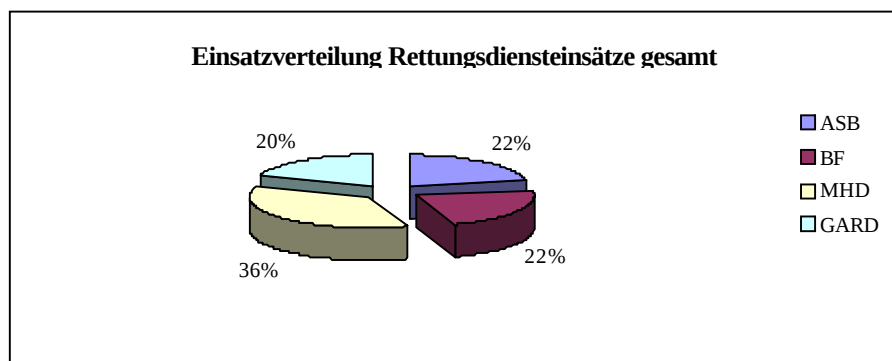
2.3.2 Einsatzentwicklung Krankentransport (alle Leistungserbringer)



2.3.3 Einsatzentwicklung Notfallrettung (alle Leistungserbringer)



2.3.4 Beteiligung der Leistungserbringer am Gesamteinsatzgeschehen



2.4 Einsatzaufkommen für Feuerwachen und Stadtteilfeuerwehren

Feuerwachen

	2011	2010	2009	2008	2007
Feuerwache Neustadt	2.103	2.042	1.984	1.935	1.858
Feuerwache Übigau	2.682	2.721	2.737	2.720	3.001
<i>davon GW-T (Tierrettung)</i>	1.265	1.474	1.474	1.577	1.683
Feuerwache Striesen	1.735	1.749	1.738	1.572	1.632
Feuerwache Löbtau	1.512	1.473	1.421	1.261	1.429

Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr Dresden

	2011	2010	2009	2008	2007
Brabschütz	11	12	14	8	17
Bühlau	81	70	71	61	82
Cossebaude	24	18	15	15	18
Eschdorf	17	12	15	11	7
Gompitz	24	41	38	27	33
Gorbitz	201	193	181	185	173
Hellerau	100	103	95	91	86
Kaitz	155	169	125	112	85
Klotzsche	133	113	117	122	98
Langebrück	30	38	38	33	78
Lockwitz	94	64	48	60	52
Mobschatz	18	16	12	6	7
Niedersedlitz	178	235	237	211	211
Ockerwitz	34	34	29	18	29
Pappritz	5	5	10	4	12
Pillnitz	28	30	23	19	37
Rockau	1	2	7	3	9
Schönfeld	7	6	4	2	8
Weißig	44	53	58	43	70
Weixdorf	18	33	25	27	49
Wilschdorf	23	24	20	14	41
Zaschendorf	2	1	0	1	4

2.5 Einsatzgeschehen in Fakten

Auswahl Brandereignissen	2011	2010	2009	2008	2007
Wohnbereich	167	190	162	186	152
davon Hochhäuser	15	28	20	23	24
leer stehende Gebäude	32	41	20	12	33
Kraftfahrzeuge	60	64	104	59	77
Müll- bzw. Recyclingbehälter	499	310	367	305	311
Wald bzw. Waldboden	3	8	15	12	9
bei Brand getötete Personen	1	4	0	3	2

Durch die Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst wurden insgesamt 141.786 Einsätze disponiert. Enthalten sind auch die Vermittlungsleistungen für die Ambulanzhubschrauber Sachsens und aufgenommene Einsätze, die durch andere Leitstellen oder Behörden weiterbearbeitet wurden.

Die Zahl der Einsätze zur Brandbekämpfung, zur Hilfeleistung, zu Fehllalarmierungen, zur Notfallrettung und im Krankentransport, die durch Einsatzkräfte der Feuerwehr geleistet wurden ist im Vergleich zum Vorjahr fast identisch. Mit einer Differenz von 86 Einsätzen nahm das Einsatzgeschehen lediglich um 0,24 Prozent ab.

Die Anzahl der Brände steigerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 233 (19,6 Prozent). Die Einsatzzahlen bei Technischen Hilfeleistungen und Umweltschutzeinsätzen gingen um 221 (4,7 Prozent) zurück. Leider starb eine Person an den Folgen eines Brandes.

Ereignisse mit Wildtieren, die zumeist an die zuständigen Jagdpächter vermittelt wurden, bezogen sich auf 116 Rehe, 69 Füchse, 39 Wildschweine, 32 Dachse und 15 weitere Tiere (Chinchilla, Waschbär, Fischotter, Schlange, Biber, Hermelin, Marderhund).

Die Anzahl der Fehllalarmierungen ging im Vergleich zum Vorjahr um 76 (7,1 Prozent) zurück. Ein erheblicher Anteil bei Fehllalarmierungen ging von den mehr als 600 zur Leitstelle geschalteten automatischen Brandmeldeanlagen aus. Diese waren Ursache für 645 Fehllalarmierungen. Oft waren Stäube, Bau- und Reinigungsarbeiten oder technische Fehler Ursache für derartige Alarmauslösungen.

Die Anzahl der Feuerwehreinsätze (ohne Notfallrettung und Krankentransport) in fast identisch mit den Zahlen des Vorjahres. Es gab hier einen leichten Rückgang um 64 Einsätze (0,9 Prozent).

Für Rettungsdienstfahrzeuge der Feuerwehr gab es in der Notfallrettung und im Krankentransport 22 Einsätze weniger als im Vorjahr. Dies ist ein Rückgang um 0,1 Prozent.

In 530 Fällen (sieben mehr als im Vorjahr) mussten Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Rettungsdienstfahrzeugen der Leistungserbringer beim Transport von Patienten Unterstützung geben. Es betraf zumeist Einsätze mit schwergewichtigen Patienten bzw. bei Transporterschwernissen z.B. bei besonders engen Treppenräumen.

Die Zahl der Rettungsdiensteinsätze durch Löschfahrzeuge (46), die wegen der Auslastung aller Rettungsmittel notwendig wurden, verringerte sich um acht Einsätze.

2.6 Aufgaben und Ausstattung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr

Einsatzaufgaben und Einsatztechnik werden stets vielfältiger und zumeist auch komplizierter. Aus- und Fortbildung auf hohem Niveau ist deshalb unverzichtbar. Die Spezialisierung auf konkrete Schwerpunktaufgabe ist zur Erzielung eines optimalen Einsatzerfolges von Vorteil. Die vier Feuerwachen sind deshalb, neben der klassischen Feuerwehrarbeit, auf bestimmte Einsatzgebiete spezialisiert. Grundsätzlich leisten alle Feuerwachen Aufgaben der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung. Hierzu sind sie jeweils mit je einem Löschzug ausgerüstet.

Technik und Aufgaben der Feuerwachen:

Dresdner Löschzug – auf jeder Feuerwache

- Kommandowagen (KdW) Wachabteilungsleiter
- Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/20)
- Vorausslöschfahrzeug (VLF 20/16)
- Drehleiter mit Korb (DLA(K) 23-12)

▪ **Feuerwache Neustadt – Louisenstraße 14-16, 01099 Dresden**

Besetzung des Rüstzuges für schwere technische Hilfeleistungseinsätze, Hilfeleistung bei Vorkommnissen mit Straßenbahnen, Notfallrettung.

Führungsdienstfahrzeuge:

- Einsatzleitwagen (ELW 1) Einsatzführungsdienst B-Dienst

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)

Spezialtechnik Technische Hilfeleistung

- Rüstwagen-Universal (RW-Uni)
- Rüstwagen-Schiene (RW-S – Eigentum der Dresdner Verkehrsbetriebe)
- Wechselladerfahrzeug Kran mit Abrollbehälter Technische Hilfeleistung (WLF-TH)
- Trailer mit Rettungsboot

Rettungsdienst

- Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)
- Rettungswagen (RTW)

▪ **Feuerwache Übigau – Washingtonstraße 59, 01139 Dresden**

Besetzung des Umweltschutzzuges, Tierrettung und Tiertransport, Beseitigung toter Tiere, Insekteneinsätze, Notfallrettung, Krankentransport und Besetzung diverser Abrollbehälter.

Führungsdienstfahrzeuge:

- Einsatzleitwagen (ELW 1) Direktionsdienst A-Dienst

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz

- Abrollbehälter Atemschutz/Strahlenschutz
- Abrollbehälter Schaummittel
- Abrollbehälter Sonderlöschmittel
- Werkstattwagen Atemschutz

Einsatztechnik Umweltschutz

- Einsatzleitwagen-Umweltschutz (ELW-U)
- Abrollbehälter Umweltschutz
- Abrollbehälter Universal 1 und 2 – Umweltschutz
- Abrollbehälter Ölwehr / Löschwasserrückhaltung
- Abrollbehälter Ölsperre
- Abrollbehälter Dekontamination / Feuerwehr
- Abrollbehälter Dekontamination / Zivil

Ergänzende Einsatzmittel Technische Hilfeleistung

- Gerätewagen-Tier (GW-T)
- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Pumpen

Katastrophenschutz

- Einsatzleitwagen (ELW 3)
- Abrollbehälter Katastrophenschutz

Rettungsdienst

- Krankentransportwagen (KTW)
- Rettungswagen (RTW)-Infektion
- Abrollbehälter Sondereinsatz – Betreuung

- **Feuerwache Striesen – Schlüterstraße 39, 01277 Dresden**
Mitwirken bei Umweltschutzeinsätzen, Notfallrettung.

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz

- Tanklöschfahrzeug (TLF 24/50)
- Abrollbehälter Schlauchmaterial

Ergänzende Einsatzmittel Hilfeleistung

- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Mulde
- Abrollbehälter Pritsche

Rettungsdienst

- Notarzteinsetzfahrzeug (NEF)
- Baby-Notarztwagen (NAW neonat.)
- Rettungswagen (RTW)
- Abrollbehälter Massenanfall von Verletzten (MANV) / Rettung

- **Feuerwache Löbtau – Clara-Zetkin-Straße 24, 01159 Dresden**
Höhenrettungsdienst, Straßenbahnhilfe, Langzeitemschutzsätze, Ölspurbeseitigung, Notfallrettung, Krankentransport.

Ergänzende Einsatzmittel Brandschutz und Reservetechnik

- Drehleiter mit Korb (DLK 23-12 PLC 3)
- Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20/20)

Ergänzende Einsatzmittel Technische Hilfeleistung

- Gerätewagen-Ölspur (GW-Ölspur)
- Trailer mit Rettungsboot
- Abrollbehälter Rüstmaterial
- Abrollbehälter Straßenbahnhilfe

Höhenrettungsdienst

- Gerätewagen-Höhenrettung (GW-HRD)

Rettungsdienst

- Rettungswagen (RTW)-Schwergewichtstransport
- Krankentransportwagen (KTW)

Die Wachabteilungen der vier Feuerwachen führten im Rahmen der Einsatzvorbereitung periodisch an Schwerpunktobjekten (u.a. bedeutende Neubauobjekte, Kulturstätten, Theater, Versammlungsstätten, Hotels, Krankenhäuser u. Pflegeeinrichtungen) operativ-taktische Studien durch. Dabei wurden auch die vorhandenen Einsatzdokumente geprüft und ggf. Korrekturen veranlasst.

Mit Verantwortlichen der Dresdner Verkehrsbetriebe wurden praktische Ausbildungsmaßnahmen an den unterschiedlichen Straßenbahntypen durchgeführt. Dies erfolgte in den Betriebshöfen der Verkehrsbetriebe. Der Höhenrettungsdienst führte die Ausbildung bzw. Rettungsübungen an ausgewählten Objekten durch. Durch die Wachabteilungen der Feuerwache Löbtau wurden Übungen mit Langzeitemschutzgeräten durchgeführt. Auch der Umweltschutzzug organisierte in geeigneten Einrichtungen praktische Ausbildungseinheiten.

Besondere Aktivitäten der Feuerwachen

Feuerwache Neustadt

Nach dem Umzug der Abteilungen in das Brandschutz- Rettungsdienst und Katastropheschutzzentrum wurden im Gebäude der Feuerwache Neustadt viele Räume frei. Deshalb konnten diese Räume nun anders genutzt werden. Insgesamt wurden durch die Mitarbeiter der Feuerwache in Eigenleistung 28 Räume renoviert.

Alle Ruheräume wurden im ersten, die Umkleideräume im zweiten Obergeschoss eingerichtet. Für Frauen wurde ein eigener Bereich geschaffen. Der Notarzt erhielt im zweiten Obergeschoss ein neu eingerichtetes Zimmer.

Auch ein Fitnessbereich wurde neben der Turnhalle eingerichtet.

Da die Hilfsorganisation G.A.R.D mit einem RTW seit Mitte des Jahres im Objekt stationiert ist, wurden für deren Mitarbeiter im dritten Obergeschoss Räume hergerichtet.

Für das Indoorcycling-Training wurden im zweiten Obergeschoss Räume eingerichtet, die auch durch die Freiwilligen Feuerwehren genutzt werden können.

Mit Schaffung einer neuen Atemschutzwerkstatt im Erdgeschoss verbesserten sich die Arbeitsbedingungen für den Atemschutzgerätewart erheblich.

Auch auf dem Gelände der künftigen Nordwache wurde gearbeitet. Zur Schaffung der Baufreiheit mussten Bäume und Sträucher entfernt werden.

Feuerwache Striesen

Eine Schwerpunktaufgabe der Feuerwache Striesen war die Erarbeitung von Ausbildungsunterlagen für MANV-Einsätze. Im Februar begann dafür die Ausbildung mit den Freiwilligen Feuerwehren Bühlau, Niedersedlitz, Lockwitz und Weißig. Am 9. April wurde der komplette Aufbau eines MANV-Platzes auf der Feuerwache Übigau geprobt. Im Glücksgasstadion gab es am 13. Mai eine Übung zum Aufbau der Komponenten. Alle Beobachter waren mit dem Ergebnis sehr zufrieden. Die Ausbildungsphase war damit abgeschlossen.

Die nächste Phase der Ausbildung begann am 26. August mit den Freiwilligen Feuerwehren Lockwitz und Weißig. Deren Abschlussübung wurde am 5. November erfolgreich durchgeführt.

Durch die Feuerwache wurde die Feier „100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Weißig“ unterstützt. Außerdem beteiligte sich eine Abordnung am Wettkampf „LF-Ziehen“ und belegte von 18 Mannschaften den zweiten Platz.

Am 25. Mai erhielt die Feuerwache eine neue Drehleiter. Über einen Zeitraum von vier Wochen wurden die Maschinisten der drei Wachabteilungen an dem Fahrzeug ausgebildet.

Ein Rettungswagen wurde am 1. Juli an den ASB übergeben. Deshalb wurde dem ASB ein neues Büro eingerichtet.

Für die Kinderweihnachtsfeier organisierte die Wache das Märchenspiel „Das tapfere Schneiderlein“. Es wurde mit viel Beifall angenommen.

2.7 Das „Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzzentrum“ und die „Citywache“

BRK-Zentrum – Scharfenberger Straße 47, 01139 Dresden

Nach dem Umzug der betreffenden Abteilungen in die Räumlichkeiten des Brandschutz-, Rettungsdienst und Katastrophenschutzentrums im Dezember 2010 fand am 2. Februar die offizielle Übergabe des Hauses durch den Zweiten Bürgermeister, Detlef Sittel statt (Siehe Titelbild dieses Berichtes). An diesem Tag waren auch die Vertreter der regionalen Medien vertreten, die sich alle Bereiche des Gebäudekomplexes (Fahrzeughallen, Katastrophenschutzlager, Bekleidungskammer; Atemschutzwerkstatt und Desinfektionsbereich) ansehen konnten. Die Inbetriebnahme der neuen Integrierten Leitstelle Feuerwehr/Rettungsdienst, die als Regionalleitstelle betrieben werden soll, ist aus Gründen, die nicht von der Dresdner Feuerwehr zu vertreten sind, noch nicht in Betrieb. Es wird weiter die Leitstelle im Gebäude der Feuerwache Neustadt (Louisenstraße 14-16) betrieben. Wenn die Voraussetzungen durch den Freistaat Sachsen und die Auftragnehmer geschaffen sind, wird die Inbetriebnahme im Jahr 2012 erfolgen.

Citywache - (Feuer- und Rettungswache 5)

Staatsminister Markus Ulbig, der Zweite Bürgermeister Detlef Sittel und der Amtsleiter des Brand- und Katastrophenschutzamtes Andreas Rümpel schlugen am 24. August zum Richtfest die symbolischen Nägel ein. (Fotos auf Folgeseite)

An der Strehleener Straße Ecke Franklinstraße entsteht für 11,2 Mio Euro der zweigeschossige Gebäudekomplex. Nach der für August 2012 geplanten Fertigstellung wird der Dresdner Berufsfeuerwehr damit eine weitere kombinierte Feuer- und Rettungswache zur Verfügung stehen. Auch ein Brandschutzerziehungszentrum wird seinen Platz in der Wache haben. Weiterhin wird es zusätzliche Einrichtungen für die Integrierte Regionalleitstelle geben.

Die Witterungseinflüsse des strengen Winters 2010/11 führten im ersten Halbjahr zu einer Bauzeitenverschiebung von etwa drei Monaten. Weitere Verzögerungen gab es durch interne Probleme der Rohbaufirma. Im Juli konnte dann mit dem teilweisen Innenausbau begonnen werden. Im Zeitraum Oktober bis Dezember lag der Schwerpunkt bei den Dachdeckerarbeiten, der Dämmung der Außenfassade, der technischen Gebäudeausrüstung und Gestaltung der Außenanlagen. Bis zum 30. Juni 2012 sollen die Bauarbeiten abgeschlossen sein. Nach dem Testbetrieb im Juli 2012 soll die Citywache dann im August den Dienstbetrieb aufnehmen.



Fotos: Matthias Beez



Die Baustelle im Januar 2012



Abbildung Wettbewerbsentwurf



Luftbild mit Blick auf die Baustelle der Citywache – im Vordergrund die Bahnstrecke – parallel dazu die Strehleener Straße mit der Kreuzung Franklinstraße – Jahresmitte 2011 – Foto: STESAD

2.8 Einsatzplanung Feuerwehr

Grundlagen für die Einsatzplanung

Schwerpunkt der Arbeit war die Fortsetzung der Projektarbeit mit dem Fraunhofer Institut Verkehrs- und Infrastruktursysteme. Ziel war es, neue wissenschaftlich begründete Arbeitsweisen schnell für die Aufgabenerfüllung zur Einsatzvorbereitung nutzbar zu machen. Es wurden dabei insbesondere bisherige Arbeitsergebnisse im Rahmen von Großveranstaltungen, wie zum 33. Deutschen Evangelischen Kirchentag, und bei Feuerwehrübungen, wie bei der Flughafenübung, in der Anwendung getestet um diese weiter zu optimieren. Für die Einsatzplanung wurden wichtige Erkenntnisse gewonnen, die insbesondere der Steuerung zur Einhaltung der Hilfsfrist für den Feuerwehreinsatz dienen.

In Vorbereitung auf die Inbetriebnahme der Integrierten Regionalleitstelle Dresden wurde die neu aufgestellte Konzeption für eine strukturierte Alarmplanung weiterentwickelt und die Voraussetzungen geschaffen, den Datenbestand für die objektbezogene Alarmplanung zu aktualisieren.

In acht Veranstaltungen wurden die Ergebnisse der Neubestimmung der Ausrückebereiche vor den Wehrleitern der Stadtteilfeuerwehren und deren Stellvertreter vorgestellt und dazu entstandene Fragen und Einwände bearbeitet. Die Neubestimmung der Ausrückebereiche wurde im Ergebnis bestätigt und konnte damit für die Wachen der Berufsfeuerwehr und der Stadtteilfeuerwehren abgeschlossen werden.

Die Umsetzung bzw. Prüfung der gewonnenen neuen Ergebnisse und Erkenntnisse aus der Alarmplanung im Leitstellensystem, welches für die IRLS Dresden vorgesehen ist, war bisher noch nicht möglich.

Zur Aktualisierung der Dienstanweisungen im Einsatzdienst wurde ein Entwurf zur Führungsdienstorganisation erstellt.

Bereitstellung von Feuerwehreinsatzplänen

Die Bereitstellung von objektbezogenen oder ereignisbezogenen Einsatzplänen entsprechend der DA 2.7 ist eine zentrale Arbeitsaufgabe im Sachgebiet. Unter Nutzung der dafür geschaffenen Arbeitsgrundlagen wurden im Berichtszeitraum neu erstellt bzw. überarbeitet:

Plan-Nr.	Bezeichnung
003	Hygienemuseum
005	Albertinum
017	Sächsisches Hauptstaatsarchiv
029	Altmarktgalerie
032	Elbepark
033	St. Marien Krankenhaus
036	TU Dresden, Kerngelände
074	TU Dresden, außerhalb Kerngebiet
075	EADS Elbflugzeugwerke
139	Dresdner Lackfabrik
140	Tunnel Wiener Platz
142	Tunnel A 17
189	Flughafen Dresden, Angekündigte Notlandung
190	Flughafen Dresden, Flugzeugabsturz
197	Dresdner Heide

Einsatzübungen

Acht zentrale Einsatzübungen mit Beteiligung mehrerer Einheiten von BF und STF wurden geplant. Vorrangige Zielstellung dieser Einsatzübungen war es, den vorgesehenen Ablauf von Einsätzen zu trainieren und bei den beteiligten Kräften Kenntnisse und Erfahrungen zu festigen. Die Einsatzübung am Autobahntunnel der A17 wurde ohne Ankündigung zur Überprüfung des Vorbereitungsstandes durchgeführt.

Einsatzübungen fanden an folgenden Objekten statt:

- | | |
|--------------------------------------|------------------------------|
| – Hausmannsturm im Residenzschloss, | – Kerngelände der TU Dresden |
| – X-FAB Dresden GmbH, | – Tunnel Wiener Platz |
| – Autobahntunnel der A 17, | – Glücksgasstadion |
| – Infineon Technologies Dresden GmbH | – Flughafen Dresden |

Zu den Ergebnissen und Schlussfolgerungen aus den Übungen liegen Auswertungsberichte vor. Im Rahmen der Übungen erfolgte eine Überprüfung der Einsatzpläne.



Blicke auf das Übungsgeschehen – Fotos: Brennpunktfoto

Abstimmung zu Feuerwehrplänen

Die Mitarbeiter im Sachgebiet stellten die fachliche Beratung der zur Bereitstellung von Feuerwehrplänen nach DIN 14095 Verpflichteten sicher und übernahmen dazu die Abstimmung mit den Planerstellern. Der Beratungsaufwand wurde entsprechend der Feuerwehrkostensatzung in Rechnung gestellt. Alle Feuerwehrpläne wurden digitalisiert und über das Büronetzwerk den Führungskräften zur dienstlichen Nutzung zur Verfügung gestellt.

Gemeinsam mit der Abt. Vorbeugender Brandschutz und Katastrophenschutz wurde auf die Bereitstellung und Aktualität von Feuerwehrplänen eingewirkt. Bei Erfordernis wurde die Bereitstellung von Plänen eingefordert. Im Berichtszeitraum wurde die Erstellung bzw. Aktualisierung von 228 Feuerwehrplänen durch fachliche Beratung begleitet.

Beispiele für neu erstellte bzw. aktualisierte Feuerwehrpläne sind:

- | | |
|--------------------------|--------------------------------------|
| – Schloss Pillnitz | – Militärhistorisches Museum Dresden |
| – Altmarktgalerie | – Kaufhaus Karstadt |
| – St. Marien Krankenhaus | – Krankenhaus Neustadt |
| – Seidnitz Center | – Schauspielhaus |
| – Maritim Hotel | – Leibnitz Institut |

Stellungnahmen / Begehungen

Stellungnahmen, Beratungen und Begehungen durch Mitarbeiter des SG außerhalb der Abstimmung zu Feuerwehrplänen wurden vorrangig mit dem Ziel durchgeführt, auf die Herstellung der Bedingungen für einen wirksamen und sicheren Feuerwehreinsatz Einfluss zu nehmen, sowie Informationen, die für die Einsatzvorbereitung bedeutsam sind, zu gewinnen. Dies erfolgte zum Beispiel zur Gestaltung von Zugängen für die Feuerwehr und von Feuerwehrezufahrten, zur Löschwasserversorgung bzw. Löschwasserrückhaltung sowie zu Gefahrenbereichen mit ABC-Gefahren.

Stellungnahmen erfolgten aufgrund von Anfragen bzw. Anforderungen von Unternehmen, Einrichtungen oder Behörden sowie nach der Durchführung von Einsatzübungen. Bei Anforderung durch die Genehmigungsbehörde wurden Stellungnahmen der Feuerwehr für Genehmigungsvorgänge nach BImSchG, zum Strahlenschutz und für Anlagen mit biologischen Stoffen erstellt.

In ausgewählten Objekten erfolgte in Abstimmung mit dem Umweltamt eine Teilnahme an der Regelüberwachung des Umweltamtes. Im Jahr 2011 wurde dies in zwei Abfallanlagen und einer Bitumenmischanlage praktiziert.

Stellungnahmen erfolgten beispielsweise zu nachfolgenden Objekten:

- | | |
|------------------------------|---|
| – TU Dresden | – Altmarktgalerie |
| – Universitätsklinik Dresden | – Agrikultur GmbH |
| – Fehr Umwelt Ost GmbH | – Veolia GmbH |
| – Federal Mogul | – Leibnitzinstitut für Polymerforschung |
| – Enderpark | – Rohstoffrecycling K.T. Rüdric GmbH |
| – Kenter Spedition | – Nehlsen GmbH |
| – Becker Umweltdienste GmbH | – Asphaltmischanlage Wolf & Müller GmbH |
| – Global Foundries | |

Bereitstellung von Informationen / Betreuung von Datenbanken

Zu Beginn des Berichtsjahres erfolgte im Zusammenhang mit dem Aufbau der IRLS Dresden eine Neuordnung der Zuständigkeit für die Dateneingabe in das Leitstellensystem. Die Dateneingabe gehört seitdem in das Aufgabengebiet der Leitstelle. Für die Beschaffung und Aufbereitung von einsatzrelevanten Informationen und einsatzbezogenen Daten ist weiterhin das SG Einsatzvorbereitung zuständig. Aus diesem Zusammenhang heraus war es erforderlich das zentrale Arbeitsmittel, die Objektdatenbank, zu überarbeiten und der neuen Arbeitsweise anzupassen. Die Erfassung von neuen Objekten bzw. von Änderungen im Objektbestand sowie von Informationen zu den Objekten und die Zuordnung von Alarmvorschlägen für den Feuerwehreinsatz in der Objektdatenbank wurde so umgestaltet, dass eine schnelle Weiterleitung an die Mitarbeiter für Dateneingabe in das Leitstellensystem gesichert werden kann.

Wichtige Informationen an die Einsatzführungsdienste sind als fortlaufende Mitteilungen des SG gestaltet. Im Berichtszeitraum wurden 18 Mitteilungen aufbereitet und weiter geleitet.

Beteiligung an Fortbildungsmaßnahmen und fachliche Anleitung

Im Zusammenhang mit der Übernahme der Ausbildung Brandmeisteranwärter von der Landesfeuerwehrschule Sachsen erhielt das SG die Aufgabenstellung, den Ausbildungsabschnitt ABC-Abwehr zu übernehmen. Dieser Abschnitt umfasst 96 Ausbildungsstunden. Es war deshalb erforderlich ein Ausbildungsprogramm zu erstellen, Lehrunterlagen zu fertigen, Übungsobjekte zu organisieren sowie Ausbilder aus den Reihen des Umweltschutzzuges zu gewinnen und anzuleiten. Die Arbeit der Ausbilder erfolgte außerhalb der Arbeitszeit. Zur Erfüllung der organisatorischen Aufgaben wurden Leistungen im Umfang von ca. 500 Arbeitsstunden erforderlich.

Im Berichtszeitraum wurde unter Leitung der Abt. Vorbeugender Brandschutz und Katastrophenschutz eine Stabsrahmenübung der TEL des Amtes durchgeführt. Das Sachgebiet war an der Vorbereitung und Übungsleitung beteiligt.

Zur Unterstützung der Fortbildungsmaßnahmen im Einsatzdienst organisierte und betreute das SG eine besondere Veranstaltung zum Thema Brandbekämpfung und Rettung bei Flugzeugunfällen. Hauptinhalt war das Üben von Handlungen der Feuerwehr an einem außer Dienst gestellten Verkehrsflugzeug auf dem Gelände des Flughafens Dresden gemeinsam mit der dortigen Werkfeuerwehr. An dieser Fortbildung nahmen alle Wachabteilungen der Berufsfeuerwehr und die Stadtteilfeuerwehren aus dem nördlichen Stadtgebiet teil.

Für die Führungsdienste und Führungskräfte des Amtes wurden Schulungen an den Schwerpunktoobjekten Tunnel Coschütz/Dölzschen der A17 und dem baulich sanierten Albertinum angeboten.

Zur Vorbereitung einer Umstrukturierung bei der Spezialisierung im Einsatzdienst der Feuerwehr wurde begonnen, die Kameraden der STF Gorbitz und der STF Langebrück zur Erfüllung von Spezialaufgaben in der ABC-Abwehr auszubilden. Im Zusammenhang mit der Aufgabenerfüllung für die Sicherstellung von Großveranstaltungen wurde zuerst die Thematik Dekontamination von Personen behandelt und innerhalb von acht Unterrichtseinheiten abgeschlossen.

Im Berichtszeitraum wurden im SG zwei Beamte in einem Ausbildungsabschnitt für den Aufstieg zum gehobenen Dienst betreut.

Alle Mitarbeiter des SG nahmen an den für sie vorgesehenen zentralen Fortbildungsveranstaltungen für Führungsdienste und Führungskräfte im Amt teil.

Drei Mitarbeiter des SG legten die Prüfung zur Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz am Helmholtz Zentrum Dresden erfolgreich ab.

Aufgaben zur Vorbereitung der ABC-Abwehr

Im Berichtszeitraum erfolgte die Neubesetzung der Stellen Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz. Die Stellen sind dem SG zugeordnet. Der damit im Zusammenhang stehende personelle Wechsel konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Umstrukturierung diente der weiteren Verbesserung der Voraussetzungen für ABC-Einsätze. Zum Ende des Jahres konnten die spezielle fachliche Einarbeitung eines neu eingesetzten Einsatzabschnittsleiters sowie erforderliche Umsetzungen realisiert werden.

Zur Fortbildung der Einsatzabschnittsleiter wurde eine Wochenschulung organisiert, wofür auch auswärtige Referenten gewonnen werden konnten.

Neben der Absicherung der fachlichen Führung von ABC-Einsätzen erfüllt das SG Aufgaben zur Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der Sonderausrüstung für die ABC-Abwehr gemäß der FwDV 500 und bewirtschaftet Haushaltsmittel für die Abt. Einsatz und Fortbildung.

Zur Ergänzung bzw. als Ersatzbeschaffung der Sonderausrüstung wurden aus dem Investitionshaushalt Ausrüstung und Geräte im Wert von ca. 77.000 Euro beschafft.

Dazu gehören:

- sechs Chemikalienschutzanzüge einschließlich Schutztaschen und Unterziehkleidung,
- acht Gaswarnmessgeräte,
- ein Photoionisationsdetektor,
- eine Wettermessstation sowie
- eine Wärmebildkamera.

Weitere wiederkehrende Aufgaben waren u.a. die Beschaffung und Entsorgung von Bindemitteln bzw. Ölbe-seitigungsmitteln, die Einleitung von Inspektionen bzw. Prüfungen von Geräten, die Organisation der Reinigung oder der Reparatur von Ausrüstungen, die Kalibrierung von Messgeräten sowie die Entsorgung von Sonder-abfällen aus Einsätzen. Der dafür erforderliche finanzielle Bedarf betrug im Berichtszeitraum ca. 45.000 Euro.

Maßnahmen zu Großveranstaltungen

Auf Anforderung bzw. Information vom Ordnungsamt wurden im SG Stellungnahmen zu geplanten öffentlichen Veranstaltungen, einschließlich der sanitätsdienstlichen Sicherstellung, im Namen des Amtes erarbeitet. Mitarbeiter des SG vertraten das Amt bei den dazu anberaumten Besprechungsterminen. Im SG wurden die dabei erhaltenen Informationen aufbereitet und an die im Einsatzdienst tätigen Mitarbeiter des Amtes weitergeleitet.

Für Großveranstaltungen wurden sieben Maßnahmepläne des Amtes erstellt.

Von überregionaler Bedeutung im Jahr 2011 waren der 33. Deutsche Evangelische Kirchentag vom 1. bis 5. Juni sowie die Austragung von Gruppenspielen bzw. eines Endrundenspieles der Fußball-WM der Frauen im Juli. Für beide Veranstaltungen wurde über mehrere Tage die Einsatzleitung des Amtes einberufen sowie umfangreiche zusätzliche operative Maßnahmen geplant und vorbereitet. So wurden zum Beispiel zur Vorbereitung auf die Abwehr von ABC-Gefahren bzw. einen Massenunfall über den Zeitraum der Veranstaltungen zusätzliche Feuerwehreinheiten gebildet und auf der Feuerwache Übigau vorgehalten. Während des Kirchentages und der Fußball-WM besetzte das SG den Stabsbereich S3 der Einsatzleitung des Amtes.

Mitarbeiter des SG arbeiteten über mehrere Wochen in den Koordinierungsgruppen der Stadtverwaltung mit bzw. nahmen an den Besprechungen mit der organisatorischen Leitung der Veranstaltung als Vertreter des Amtes teil. Zur Vorbereitung der Fußball-WM arbeiteten Mitarbeiter des SG in einer zentralen Koordinierungsgruppe von Berufsfeuerwehren mit.

Weitere herausragende Großveranstaltungen waren:

- Stadtfest
- Elbhangfest
- Filmnächte am Elbufer
- Musikveranstaltungen im Messegelände
- Bunte Republik Neustadt
- Dresden-Marathon
- Musikveranstaltungen auf dem Theaterplatz

Sonderaufgaben

Dem SG wurden im nicht unerheblichen Umfang nicht planbare Aufgaben kurzfristig übertragen. Diese ergaben sich auch aus der Einsatznachbereitung. Weiterhin zählten hierzu auch Aufgaben, die sich aus Anfragen oder Beschwerden zu Einsätzen bzw. Kostenbescheiden, aus angeforderten Berichterstattungen an das Amt oder aus der Bereitstellung von Konzepten und Lösungen für Einsatzaufgaben ergaben.

Im Berichtszeitraum erfolgte dies zum Beispiel:

- zu Besetzung der Stelle -Führungsassistent- des A-Dienstes,
- zur Betreuung des ELW 2 einschließlich der Modernisierung der technischen Ausrüstung für die Unterstützung der Führungsarbeit (Lagedarstellung),
- durch die Mitarbeit in Arbeitsgruppen des Amtes, wie zum Beispiel für die Beschaffung neuer Lösch-fahrzeuge und Führungsdienstfahrzeuge,
- durch Mitwirkung bei der konzeptionellen Gestaltung und der Einrichtung eines neuen Führungs- und Lagezentrums im Direktionsgebäude,
- durch die Übernahme von Führungsfunktionen in Einsatzleitungen, wie TEL oder von örtlichen Einsatz-leitungen aufgrund der Maßnahmeplanung,
- zur Beantwortung von Anfragen zur Entstehung und Ausbreitung von Schadstoffen bei Bränden und speziell bei Bränden in Abfallanlagen;
- zur Unterstützung des Lions Clubs bei dessen Aktivitäten im Rahmen des Stadtfestes mit technischen Mitteln des Umweltschutzzuges.

Übersicht zu den Aktivitäten des Sachgebietes:

- 4.038 – In Objektdatenbank erfasste Objekte
- 902 – Bestand an Feuerwehrplänen
- 598 – Objekte mit Einsatzplan
- 15 – Bearbeitung von Einsatzplänen
- 18 – Stellungnahmen zur Gefahrenabwehrplanung
- 92 – Abstimmung zu Feuerwehrplänen
- 138 – Stellungnahmen zu Veranstaltungen
- 71 – Ortsbegehungen zur Gefahrenabwehrplanung
- 23 – Vorbereitung und Durchführung von Aus- und Fortbildungsveranstaltungen
- 8 – Vorbereitung und Durchführung von Einsatzübungen
- 18 – Informationen an Einsatzführungsdienste
- 345 – Bearbeitung von Informationen zu Straßensperrungen
- 81 – Dienste als Einsatzführungsdienst
- 365 – Dienste als Einsatzabschnittsleiter Umweltschutz

2.9 Einsatzplanung / Sicherstellung im Rettungsdienst

Versorgung mit Arzneimitteln und med. Verbrauchsmitteln sowie Organisation von Sonderbeschaffungen

Zu den Positionen Instandhaltung der Medizintechnik, rettungsdienstspezifische Ausstattung, Gebühren Medizintechnik, medizinische Verbrauchsmittel und Desinfektionsmittel organisierte das Sachgebiet alles Notwendige für den Einkauf, die Logistik, die Unterhaltung und anteilige Verwaltung sowie Buchführung. Das Wälzen und Beschaffen von medizinischen Verbrauchsgütern für MANV und Katastrophenschutz wurde gemäß dem zu erwartenden Verbrauch im täglichen Rettungsdienst berücksichtigt.

Vorhalten von Ersatzgeräten und sonstiger Medizintechnik

Für alle medizinischen Gerätearten wurden Ersatzgeräte und sonstiger Zubehör vorgehalten, so dass bei Ausfall die Einsatzbereitschaft der Rettungsmittel gewährleistet war. Die Standardisierung von Packordnungen auf NEF, RTW und KTW aller Leistungserbringer in Verbindung mit regelmäßiger Kontrolle der Nachweisführung zur Geräteprüfung gemäß Medizinprodukte Gesetz und Medizinprodukte Betreiberverordnung wurde fortgeführt.

Einsatzplanung

Im Rahmen der Überarbeitung und der Weiterführung des Dresdner MANV Konzeptes wurden vier Stadtteilfeuerwehren ausgebildet, um im Einsatzfall MANV 1 / MANV 2 den Behandlungsplatz in Eigenverantwortung aufzubauen und alle damit verbundenen Arbeiten für den Betrieb durchzuführen.

Im Zuge der Neugestaltung des MANV Konzeptes wurden umfangreiche Umbauarbeiten am AB-MANV durch das Sachgebiet geplant und umgesetzt.

Bei der Erarbeitung der Konzeption zum Aufbau der 24. Medizinischen Task Force leistete das SG Einsatzplanung u. Sicherstellung Rettungsdienst anderen Abteilungen fachliche Unterstützung.

Im Rahmen der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements im Bereich des Amtes wurden wichtige Projekte umgesetzt. Erarbeitung von Prüflisten für Medizinprodukte sowie das Erstellen einheitlicher Fahrzeugbestückungslisten und –Packordnungen für alle Rettungsdienstfahrzeuge der Landeshauptstadt Dresden. Weiterhin galt es die Festlegungen des aktuellen Rettungsdienstbereichsplanes umzusetzen. Hierzu bedurfte es einer regelmäßigen Überprüfung und Neubewertung der Abmarschfolgen sowie des Fahrzeugbedarfs zur Sicherstellung der Hilfsfristenerfüllung.

Fahrzeugbestand					
	Gesamt	Leistungserbringer			
		BF	ASB	GARD	MHD
RTW	35	8 ¹⁾	5	4	14
NEF	10	4	2	2	2
NAW (Neonat)	1	1	-	-	-
KTW	44	3	9	13	19
ELW OrgL	1	1	-	-	-
ELW LNA	1	1	-	-	-

¹⁾ sechs RTW; ein RTW-Übergewicht., ein Infektions-RTW

Sicherheitstechnische Kontrollen, Reparaturen	Anzahl
Beatmungsgeräte	54
Defibrillatoren	41
Infusionspumpen	23
Reanimationsgeräte	36

Vorbereiten von Rettungsdienstfahrzeugen zur Übergabe mit med. Ausstattung	Anzahl
NEF	1
RTW Typ C	3
KTW Typ A2	11

Aufwendungen für Arzneimittel, Verbrauchsmittel, Reparaturen und Durchsichten an med. Geräten	
Geräte und Ausstattungsgegenstände	29.000 Euro
Laufende Unterhaltung von Geräte und Ausstattung	51.000 Euro
Medizinische Verbrauchsmittel RD	63.000 Euro
Medizinische Verbrauchsmittel BF	15.000 Euro

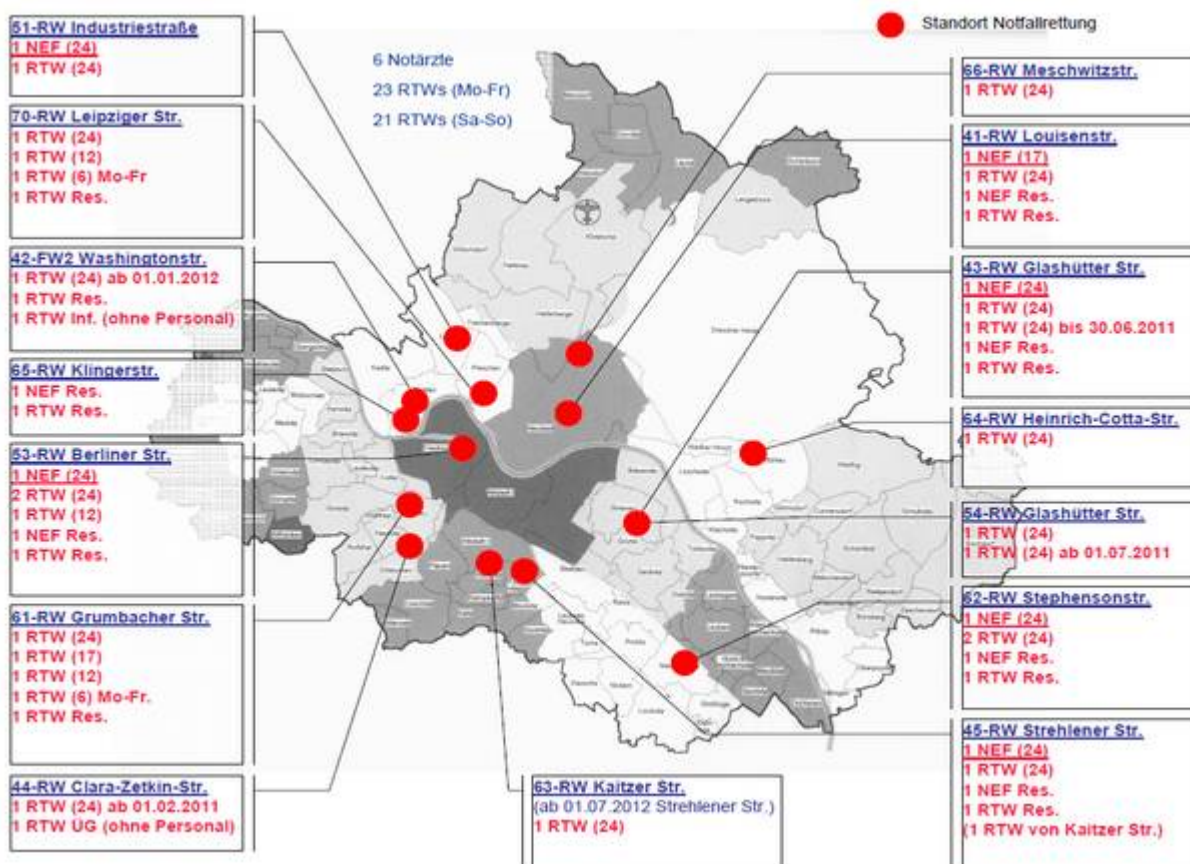
Aufwendungen für Arzneimittel, Verbrauchsmittel sowie med. Geräten für neue Rettungsmittel	
Geräte und Ausstattungsgegenstände	40.000 Euro
Arzneimittel	105.030 Euro
Medizinische Verbrauchsmittel	216.000 Euro

Darstellung der Standorte – Notfallrettung und Krankentransport

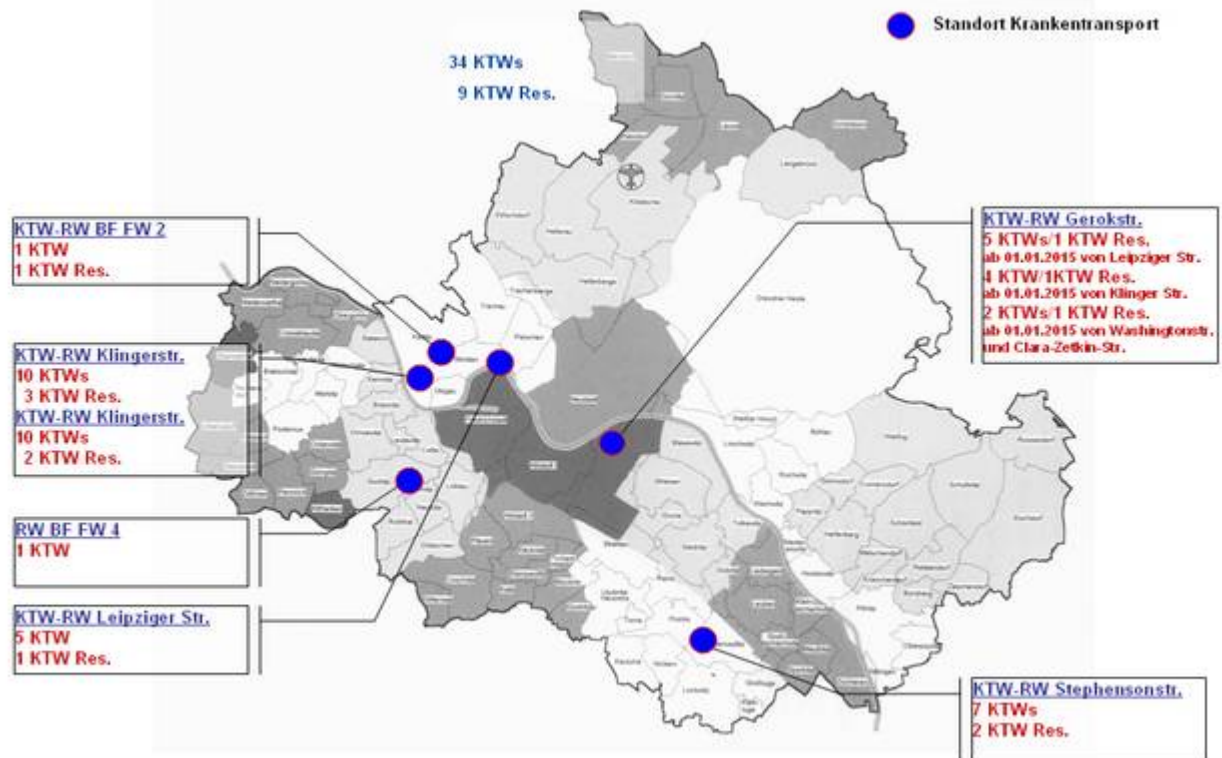
Zeitplan Aufstockung/Umsetzung aktive Fahrzeuge der Notfallrettung:

01.02.2011	1 RTW	RW 44	Clara-Zetkin-Straße 24,
01.07.2011	1 RTW	RW 54	Glashütter Straße 50, von Bereich 5 zu Bereich 3
01.01.2012	1 RTW	RW 42	Washingtonstraße 59,
01.07.2012	1 RTW	RW 45	Strehlemer Straße,
01.07.2012	1 NEF	RW 45	Strehlemer Straße,
01.07.2012	1 RTW	RW 55	Strehlemer Straße, von RW Kaitzer Straße 2

Notfallrettung



Krankentransport



Kfz-Vorhaltung im Rettungsdienst

RTW – Tag – 01.07.2011 bis 31.12.2011 (Wechsel 1 RTW von Bereich 5 zu Bereich 3 Glashütter Straße)

	Rettungswache	Anzahl RTW / Uhrzeit	betreute Einw.	betreute Fläche in ha	Einw. je ha	Einw. in %	ha in %
Bereich 1	Grumbacher Straße 28	1 / 00:00 - 24:00 1 / 08:00 - 20:00 1 / 07:00 - 24:00 1 / 09:00 - 15:00	58.634	4.370	13,42	12,20%	13,31%
	Heinrich-Cotta-Str. 11	1 / 00:00 - 24:00	31.554	8.289	3,81	6,36%	25,23%
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 00:00 - 24:00	24.426	2.492	9,80	4,92%	7,59%
	Meschwitzstraße 21	1 / 00:00 - 24:00	28.463	7.129	3,99	5,74%	21,70%
	Kaitzer Straße 2	1 / 00:00 - 24:00	64.219	1.937	33,15	13,26%	5,90%
Bereich 3	Stephensonstraße 12	2 / 00:00 - 24:00	69.164	2.880	24,02	13,94%	8,77%
	Glashütter Straße 50 ₁₎	2 / 00:00 - 24:00	102.816	1.801	57,09	20,73%	5,48%
Bereich 4	Berliner Straße 31	2 / 00:00 - 24:00 1 / 09:00 - 21:00	18.678	943	19,81	3,77%	2,87%
	Leipziger Straße 33	1 / 00:00 - 24:00	26.568	1.044	25,45	5,36%	3,18%
		1 / 07:00 - 19:00 1 / 09:00 - 15:00					
Bereich 5	Louisenstraße 14/16	1 / 00:00 - 24:00	37.345	639	58,44	7,53%	1,93%
	Glashütter Straße 50 ₁₎	1 / 00:00 - 24:00	102.816	1.801	57,09	20,73%	5,48%
	Clara-Zetkin-Straße 24	1 / 00:00 - 24:00	34.154	1.329	25,70	6,19%	4,04%

1) gemeinsame Versorgungsfläche

RTW – Nacht – 01.07. 2011 bis 31.12.2011 (Wechsel 1 RTW von Bereich 5 zu Bereich 3 Glashütter Straße)

	Rettungswache	Anzahl RTW/ Uhrzeit	betreute Einw.	betreute Fläche in ha	Einw. je ha	Einw. in %	ha in %
Bereich 1	Grumbacher Straße 28	1 / 00:00 - 24:00	58.634	4.370	13,42	12,20%	13,31%
	Heinrich-Cotta-Str. 11	1 / 00:00 - 24:00	31.554	8.289	3,81	6,36%	25,23%
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 00:00 - 24:00	24.426	2.492	9,80	4,92%	7,59%
	Meschwitzstraße 21	1 / 00:00 - 24:00	28.463	7.129	3,99	5,74%	21,70%
	Kaitzer Straße 2	1 / 00:00 - 24:00	64.219	1.937	33,15	13,26%	5,90%
Bereich 3	Stephensonstraße 12	2 / 00:00 - 24:00	69.164	2.880	24,02	13,94%	8,77%
	Glashütter Straße 50 ₁₎	2 / 00:00 - 24:00	102.816	1.801	57,09	20,73%	5,48%
Bereich 4	Berliner Straße 31	2 / 00:00 - 24:00	18.678	943	19,81	3,77%	2,87%
	Leipziger Straße 33	1 / 00:00 - 24:00	26.568	1.044	25,45	5,36%	3,18%
Bereich 5	Louisenstraße 14/16	1 / 00:00 - 24:00	37.345	639	58,44	7,53%	1,93%
	Glashütter Straße 50 ₁₎	1 / 00:00 - 24:00	102.816	1.801	57,09	20,73%	5,48%
	Clara-Zetkin-Straße 24	1 / 00:00 - 24:00	34.154	1.329	25,70	6,19%	4,04%

NEF – Tag – 01.02.2011 bis 30.06.2012

	Rettungswache	Anzahl NEF/ Uhrzeit	betreute Einw.	betreute Fläche in ha	Einw. je ha	Einw. in %	ha in %
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 07:00 - 24:00	51.289	3.460	14,82	10,34%	10,53%
Bereich 3	Stephensonstraße 12	1 / 00:00 - 24:00	69.164	2.880	24,02	13,94%	8,77%
Bereich 4	Berliner Straße 31	1 / 00:00 - 24:00	139.291	7.457	18,68	28,08%	22,70%
Bereich 5	Louisenstraße 14/16	1 / 07:00 - 24:00	88.585	14.765	6,00	17,86%	44,94%
	Glashütter Straße 50	1 / 07:00 - 24:00	147.692	4.291	34,42	29,78%	13,06%

NEF – Nacht – 01.02.2011 bis 30.06.2012

	Rettungswache	Anzahl NEF/ Uhrzeit	betreute Einw.	betreute Fläche in ha	Einw. je ha	Einw. in %	ha in %
Bereich 2	Industriestraße 37	1 / 00:00 - 07:00	116.858	13.426	8,70	23,56%	40,87%
Bereich 3	Stephensonstraße 12	1 / 00:00 - 24:00	69.164	2.880	24,02	13,94%	8,77%
Bereich 4	Berliner Straße 31	1 / 00:00 - 24:00	139.291	7.457	18,68	28,08%	22,70%
Bereich 5	Glashütter Straße 50	1 / 00:00 - 07:00	170.708	9.090	18,78	34,42%	27,67%

2.10 Aus dem Einsatzgeschehen

Urheberhinweis Fotos:

Fotos ohne Urhebernachweis wurden uns freundlicherweise von der Spezialbildagentur „Brennpunktfoto“ zur Verfügung gestellt.

05.01.2011 05:09 Uhr Brand auf Friedhofsgelände – Wehlener Straße – Tolkewitz

Zwei unter einem Schleppdach abgestellte Multicarfahrzeuge brannten bei Eintreffen der Feuerwehr auf dem Gelände des Friedhofes bereits in voller Ausdehnung. Auch das Dach und weitere eingelagerte Materialien waren in Brand geraten. Der Brand konnte mit zwei Strahlrohren schnell gelöscht werden. Personen kamen nicht zu Schaden. Bereits am Vortag um 17:17 Uhr musste die Feuerwehr die Fahrerkabine des einen Multicar löschen. Ein Kohlehaufen brannte dann 18:41 Uhr auf dem Gelände.

Im Einsatz war jeweils der Löschzug der Feuerwache Striesen.

06.01.2011 17:43 Uhr Wohnungsbrand – Löscherstraße – Striesen

Eine Erdgeschosswohnung in einem fünfgeschossigen Wohnhaus war total in Brand geraten. Die Polizei hatte vor Eintreffen der Feuerwehr veranlasst, dass die Bewohner des Hauses sowie der zwei benachbarten Aufgänge ihre Wohnungen bereits verlassen hatten. Über den Treppenraum und über den Balkon kamen insgesamt zwei Strahlrohre zum Einsatz. Auch Lüfter wurden eingesetzt.

Eine junge Frau (Enkelin der Wohnungsinhaberin) wurde wegen Verbrennungen an der Hand in ein Krankenhaus gebracht.

Alle Wohnungen wurden vor der Freigabe auf eventuelle Rauchbelastung kontrolliert. Die Brandwohnung wurde durch den Brand unbewohnbar.

Im Einsatz waren zwei Löschzüge der Dresdner Berufsfeuerwehr, Führungsdienstfahrzeuge und ein Rettungswagen



07.01.2011 08:22 Uhr Möbel brannten – Bachstraße – Neustadt

Im Erdgeschoss eines Wohnhauses, in dem Wohnräume saniert wurden, kam es in der Küche zum Brand. Wegen der laufenden Sanierung wurde die Küche zum Abstellen von Möbeln und weiteren Gegenständen genutzt. Durch die im Haus tätigen Bauarbeiter wurde eine Rauchentwicklung bemerkt und die Feuerwehr informiert. Außerdem informierten sie einen Hausbewohner, der sich somit in Sicherheit bringen konnte. Zur Brandbekämpfung wurden zwei Strahlrohre eingesetzt. Mit zwei Lüftern wurde Rauchfreiheit geschaffen. Vor der Freigabe des Gebäudes wurden Messungen der Raumluft auf mögliche Gefahrstoffe durchgeführt.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und ein Rettungswagen.

07.01.2011 10:15 Uhr Dachstuhl brannte – Brühlscher Garten – Altstadt

In der Folge von Auftauarbeiten an einem Fallrohr der Dachrinne kam es zum Brand von Teilen der Holzkonstruktion sowie Folien (Dampfsperre) und Dämmmaterialien am Dach eines Seniorenheimes. Bei Eintreffen der Feuerwehr war Rauchentwicklung und in Nähe der Traufkante stellenweise Flammen sichtbar. Die betroffene Fläche betrug etwa 20 Quadratmeter.

Neben den Vorbereitungen zur Brandbekämpfung wurden 19 Heimbewohner der obersten Etage ins Erdgeschoss gebracht. Sie wurden durch Mitarbeiter des Rettungsdienstes betreut. Verletzte gab es nicht.

Die Feuerwehr ging mit einem Strahlrohr über die Drehleiter und im Innern über den Treppenraum vor. Zum vollständigen Ablöschen musste im Brandbereich die Dachdeckung (Ziegel) auf einer Fläche von ca. 15 m² geöffnet werden. Auch Trockenbaudecken und Wände des ausgebauten Dachraumes mussten zur Kontrolle teilweise geöffnet werden. Zum Erkennen möglicher Glutnester wurde eine Wärmebildkamera eingesetzt. Bis auf ein Zimmer konnten nach Abschluss des Einsatzes alle Zimmer wieder genutzt werden. (Fotos auf Folgeseite)

Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen Neustadt, Striesen und Löbtau, Führungsdienstfahrzeuge, ein Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug wurden alarmiert.



15.01.2011 01:18 Uhr Wohnungsbrand – Otto-Reinhold-Weg – Leubnitz/Neuostra

Der Leitstelle Feuerwehr wurde der Brand einer Wohnung gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte brannte ein Wohnungsflur im ersten Obergeschoss eines mehrgeschossigen Wohnhauses in voller Ausdehnung. Die Mieter hatten die Wohnung noch rechtzeitig verlassen. Der Brand wurde mit einem Strahlrohr schnell gelöscht.

Da es durch den Brand zu starker Verrauchung des Treppenraumes kam, wurden zeitgleich zur Brandbekämpfung Maßnahmen der Entrauchung durchgeführt.

Insgesamt mussten 24 Wohnungen auf eventuelle Verrauchung kontrolliert werden. Sechzehn Personen wurden dem Rettungsdienst zur Untersuchung vorgestellt. Ein Mann musste wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht werden.

Nach gründlicher Lüftung konnten alle Wohnungen, mit Ausnahme der Brandwohnung, wieder genutzt werden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Löbtau, die Stadtteilfeuerwehr Kaitz, ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.

15.01.2011 Hochwasser durch Schneeschmelze

Einsatzkräfte von Berufsfeuerwehr und Freiwilliger Feuerwehr waren in der zweiten und dritten Kalenderwoche, beginnend am 15. Januar, in Maßnahmen der Hochwasserabwehr eingebunden. Plötzlich einsetzende Schneeschmelze und Regenfälle hatten zum schnellen Ansteigen der Flussläufe geführt. Anfänglich wurden, wie bei den jeweiligen Hochwasserwarnstufen vorgesehen, die Flussläufe kontrolliert. Größere Probleme traten nicht auf. Es setzte sich jedoch der Anstieg des Elbepegels fort.

Wegen des zu erwartenden Elbpegels von mehr als sieben Metern wurde am 14. Januar die „Hochwasserwarnstufe 3“ ausgerufen. Eine Hochwassereinsatzleitung wurde deshalb am 15. Januar einberufen. Der Elbpegel erreichte am 17. Januar gegen 10:30 Uhr mit 7,80 m seinen Scheitelpunkt. Der langsame Rückgang des Pegels setzte gegen 19:00 Uhr ein. Durch die Feuerwehr wurden neben der Kontrolle der Deiche und der Elbe zwei Einsatzabschnittsleitungen (Kronstädter Platz und Campingplatz Wostra) eingerichtet. Hier wurden Sandsäcke für die Bevölkerung vorgehalten und Auskünfte gegeben.

Im Bereich Laubegaster Ufer, an Wohnhäusern in Zschieren und in Gohlis wurden Sandsäcke verbaut. Ein Deichabschnitt in Gohlis wurde mit Folie und Sandsäcken bzw. Schüttsand stabilisiert. (Foto)

Zum Betreiben des Sandsackfüllplatzes und bei Kontrollmaßnahmen waren auch mehrere Freiwillige Feuerwehren eingebunden.



Im Schloss Pillnitz beräumte die Pillnitzer Feuerwehr Lagergut aus Kellerräumen. Wegen des Hochwassers kam es in einigen elbnahen Grundstücken zum Eindringen von Wasser. Auch als Folge der regenreichen Witterung im Herbst und durch das Hochwasser kam es zum massiven Anstieg des Grundwasserstandes.

26.01.2011 13:19 Uhr Laborbrand – Karpatenstraße – Rochwitz

In einem Labor im Kellergeschoss des Betriebsgebäudes einer Firma kam es zum Brand an einem Muffelofen. Der Brand breitete sich auf die Abzugseinrichtung und die weitere Laboreinrichtung aus.



Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte sich der Brand bereits auf einen benachbarten Raum ausgebreitet. Nachdem die Fensterscheiben geborsten waren, kam es auch zu Beschädigungen an der Außenfassade.

Im Kellerbereich, im gesamten Gebäude und auch nach Außen kam es zu erheblicher Rauchentwicklung.

Bei Ankunft der Feuerwehr hatten alle Mitarbeiter unverletzt das Gebäude verlassen.

Die Brandbekämpfung erfolgte unter Einsatz von Lüftern mit insgesamt drei Strahlrohren. Messungen der Schadstoffkonzentration wurden durch den Zugführer des Umweltschutzzuges durchgeführt. Die Anwohner wurden vorsorglich zum Schließen der Fenster aufgefordert.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, Fahrzeuge des Umweltschutzzuges, Führungsdienste und zwei Rettungswagen

03.02.2011 08:15 Uhr Blitzeis – Stadtgebiet

Die Einsatzkräfte des Rettungsdienstes mussten von 08:15 bis ca. 11:00 Uhr zu 37 Unfällen ausrücken, die durch das Blitzeis verursacht wurden. In den meisten Fällen handelte es sich um Frakturen und/oder Platzwunden nach Stürzen, die in den Dresdner Krankenhäusern versorgt wurden.

Wegen der begrenzten Zahl der Rettungswagen, mussten auch Krankentransportwagen eingesetzt werden. Der Krankentransport war zeitweise nur eingeschränkt möglich.

In der Leitstelle liefen in der genannten Zeit 180 Notrufe ein. Ein Teil davon konnte an die Polizei weitergeleitet werden, da es sich um Meldungen von Verkehrsunfällen ohne Personenschaden handelte.

16.02.2011 04:22 Uhr Wohnungsbrand – Helgolandstraße – Neustadt

In einem viergeschossigen Wohnhaus waren in einer nicht bewohnten Erdgeschosswohnung brennbare Materialien und Möbelteile in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr waren die Fensterscheiben bereits geborsten und Flammen schlugen aus dem Fenster. Der Treppenraum war verraucht. Zwei Personen aus der darüber liegenden Wohnung hatten das Haus bereits verlassen. Die anderen Mieter mussten während des Einsatzes in den Wohnungen verbleiben. Nach dem Einsatz von Lüftern konnten sie über die Treppe ins Freie. Von den Rettungsdienstkräften wurden sechs Personen vorbeugend untersucht. Im Treppenraum und in den Wohnungen wurden vor der Freigabe Messungen der Raumluft durchgeführt.

Der Brand wurde mit zwei Strahlrohren gelöscht. Zur Beseitigung von Glutnestern musste die Raumdecke geöffnet werden. Zur Kontrolle wurde eine Wärmebildkamera eingesetzt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, ein Notarzteinsetzfahrzeug und zwei Rettungswagen.



26.02.2011 05:00 Uhr Wohnungsbrand – Frau starb – Flensburger Straße – Stezsch

Im Erdgeschoss eines Einfamilienhauses war es in einem Zimmer zum Brand gekommen. Die Einsatzkräfte wurden informiert, dass sich eine 78jährige Frau noch im Haus befinden müsse.

Neben der Brandbekämpfung lief die Suche nach der Frau. Nach kurzer Zeit wurde sie gefunden. Der Rettungsdienst konnte ihr jedoch nicht mehr helfen – die Frau verstarb noch an der Einsatzstelle.

Zur Brandbekämpfung, die durch eine große Menge von Altmaterialien erschwert wurde, kamen zwei Strahlrohre zum

Einsatz. Lüfter wurden zur Entrauchung eingesetzt. Durch den Zugführer des Umweltschutzzuges wurden Messungen der Umgebungsluft durchgeführt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Löbtau, die Freiwillige Feuerwehr Cossebaude, ein Rettungswagen und ein Notarzteinsetzfahrzeug.



28.02.2011 18:43 Uhr Einsatz für Höhenrettungsdienst – Tharandter Straße – Dölzchen

Ein junger Mann (23) war allein am Kletterfelsen neben der Begerburg geklettert. Er hatte jedoch nicht mehr genügend Kraft, um seine Kletteraktion zu beenden. Da die Dunkelheit einbrach schaltete er eine Blinkleuchte ein und informierte die Feuerwehr über seine Notlage.

Mit Mitteln des Höhenrettungsdienstes seilte sich ein Feuerwehrmann der Höhenrettungsgruppe ab und brachte den Mann sicher nach unten. Der junge Mann wurde vom Rettungsdienst untersucht. Er hatte keine Verletzungen.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Löbtau, der Gerätewagen Höhenrettung und ein Rettungswagen.



10.03.2011 00:08 Uhr Schuppenbrand – Hauptstraße – Langebrück

Auf dem Gelände eines Dreiseitenhofes war ein Schuppen in Brand geraten. Der Schuppen, der sich unmittelbar neben einem Stall- und Scheunengebäude befand, brannte bei Eintreffen der Langebrücker Feuerwehr bereits in voller Ausdehnung.

Die Langebrücker Feuerwehr setzte sofort zwei Strahlrohre zur Brandbekämpfung ein. Durch die Kräfte der Berufsfeuerwehr kam ein drittes Strahlrohr zum Einsatz. Bis auf eine kleine Brandstelle am Dach, konnte das Übergreifen der Flammen auf das Stall- und Scheunengebäude, in dem u.a. Stroh lagerte, verhindert werden. Im brennenden Schuppen kamen leider drei Kaninchen ums Leben. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Langebrück und ein Rettungswagen. Einige dieser Fahrzeuge konnten jedoch nach kurzer Zeit wieder einrücken.

11.03.2011 18:55 Uhr Leck im Frachtschiff – Alberthafen – Friedrichstadt

Die Leitstelle der Feuerwehr wurde informiert, dass ein Schubverband aus Tschechien auf der Elbe ein Leck im Rumpf hat und zu sinken droht. Die an Bord vorhandenen Pumpen reichten nicht aus, so dass der Wasserstand im Maschinenraum des Schubschiffes bedrohlich wurde.

Die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr begannen mit Hochleistungspumpen das eingedrungene Wasser abzupumpen. Die Besatzung hatte zuvor mit mäßigem Erfolg erste Leckabdichtungen durchgeführt.

Der Transport der Technik zum Schiff gestaltete sich schwierig, da die Anfahrt über die Grasfläche zum Elbufer mit schweren Einsatzfahrzeugen nicht möglich war und deshalb kleine Fahrzeuge herangeführt werden mussten. Durch den Einsatz der Pumpen konnte der Wasserstand im Schiff abgesenkt werden.

Die Wasserschutzpolizei organisierte den Transport des Verbandes in den Alberthafen. Dort konnte das Schiff von Tauchern der Wasserwacht des DRK untersucht werden. Durch die Einsatzkräfte der Wasserwacht, der Feuerwehr und

der Wasserschutzpolizei wurde eine Lösung zur provisorischen Leckabdichtung gefunden und realisiert. Der Einsatz dauerte bis gegen 4:30 Uhr.

Alarmiert wurden der Löschzug und Fahrzeuge des Umweltschutzzuges der Feuerwache Übigau.



22.03.2011 17:40 Uhr Flächenbrand – Boltenhagener Straße – Klotzsche

Eine Ödlandfläche von ca. 1.400 Quadratmeter mit getrocknetem Bewuchs war in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr breitete sich der Brand in Richtung einer Gartenanlage aus. Ein Übergreifen konnte verhindert werden. Drei Strahlrohre wurden bei den Löscharbeiten eingesetzt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden Einsatzfahrzeuge der Feuerwache Neustadt und der Freiwilligen Feuerwehren Klotzsche und Hellerau.

24.03.2011 17:55 Uhr Dachstuhlbrand – Roßthaler Straße – Friedrichstadt

Im Dachgeschoss eines mehrgeschossigen, leer stehenden Wohnhauses war es zum Brand gekommen. Personen befanden sich nicht im Gebäude. Zur Brandbekämpfung wurden zwei Strahlrohre über Drehleitern und weitere zwei Strahlrohre im Innenangriff eingesetzt. Wegen der Rauchentwicklung wurde das Friedrichstädter Krankenhaus vorsorglich informiert. Der Zugführer des Umweltschutzzuges führte in der Umgebung Messungen durch. Es konnten keine bedenklichen Schadstoffkonzentrationen in der Luft nachgewiesen werden. Zum Erkennen von Glutnestern kam eine Wärmebildkamera zum Einsatz.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz und ein Rettungswagen.

26.03.2011 15:21 Uhr Verkehrsunfall – Radeberger Landstraße – Dresdner Heide

Auf regennasser Fahrbahn kam es in der Senke an der Heidemühle zum Verkehrsunfall zwischen einem Ford Fiesta und einem Opel Corsa. Die vier Personen aus dem Opel konnten sich selbst aus dem Fahrzeug befreien. Sie erlitten leichte Verletzungen. Schwere Verletzungen erlitten die Fahrerin und ihr Beifahrer im Ford. Der Beifahrer wurde im Fahrzeug eingeklemmt und musste, parallel zu den notfallmedizinischen Maßnahmen, mit Rettungstechnik der Feuerwehr aus dem Fahrzeug befreit werden.

Alarmiert wurden der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt, die Freiwillige Feuerwehr Langebrück, zwei Notarzteinsetzfahrzeuge und vier Rettungswagen aus Dresden sowie zwei Rettungswagen aus Radeberg.



02.04.2011 08:00 Uhr Brand in Druckerei – Meinholdstraße – Trachenberge

In einer 60 m langen Druckmaschine entzündeten sich Lackdämpfe und durchlaufendes Papier. Die automatische Aerosollöschanlage wurde ausgelöst. Die Löschintensität reichte jedoch nicht zum vollständigen Ablöschen des Brandes. Durch den schnellen und umsichtigen Einsatz der Werkfeuerwehr mit Schaumlöschern, CO₂-Löschern und einem Strahlrohr konnte eine größere Brandausbreitung verhindert werden.

Gemeinsam mit den Einsatzkräften der Berufsfeuerwehr wurde die Restablöschung und die anschließende Belüftung und Kontrolle der Anlage durchgeführt. Personen kamen bei dem Einsatz nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, Fahrzeuge des Umweltschutzzuges und ein Rettungswagen.

04.04.2011 10:52 Uhr Brand in Wäscherei – Kippsdorfer Straße – Striesen

Die automatische Brandmeldeanlage der Wohnanlage für Betreutes Wohnen signalisierte der Leitstelle einen Brand. Noch während der Alarmierung wurde über Notruf der Brand bestätigt. Die eintreffenden Einsatzkräfte stellten in der Wäscherei im Keller einen Brand fest. Eine Waschmaschine war in Brand geraten. Schnell konnte der Brand gelöscht werden. Es war jedoch zur Rauchausbreitung in einen Wohnbereich gekommen. Das Pflegepersonal hatte schnell und richtig reagiert und aus dem betroffenen Bereich 19 Bewohner in Sicherheit gebracht. Eine Frau wurde vor Ort vom Rettungsdienst behandelt, eine weitere Frau musste in ein Krankenhaus transportiert werden.

Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Striesen sowie Kräfte des Rettungsdienstes.

11.04.2011 22:15 Uhr Kleinbus in Elbe – Meißner Straße – Niederwartha

Ein Kleinbus (VW T4) wurde nahe der Elbe, unterhalb der Brücke, ohne angezogene Handbremse abgestellt, so dass das Fahrzeug in einen Seitenarm der Elbe rollen konnte. Das Fahrzeug schwamm bis an das andere Ufer des Seitenarmes. Zur Bergung musste mit Wathosen vorgegangen werden. Auch ein Boot der Feuerwehr kam zum Einsatz. Niederdruckkissen, die ansonsten hauptsächlich zum Anheben von Lasten genutzt werden, wurden zur Erhöhung des Auftriebes im Fahrzeug aufgeblasen. Mit der Winde eines Löschfahrzeuges wurde das Fahrzeug an Land gezogen und dem Eigentümer übergeben. Die Bergung wurde durch Einsatzbeamte der Polizei und der Wasserschutzpolizei unterstützt.



Im Einsatz waren Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Cossebaude.

18.04.2011 10:42 Uhr Straßenbahn entgleist – Löbtau Straße – Friedrichstadt

Im Bereich der Berliner Straße kollidierte beim Linksabbiegen ein Lkw mit einer Straßenbahn der Linie 6. Es kam zur Entgleisung der Bahn. Personen wurden nicht verletzt. Mit dem Bergearm des Wechselladerfahrzeuges Technische Hilfeleistung konnte die Bahn nicht eingeleist werden. Es kam deshalb hydraulische Hebe- und Verschiebetechnik zum Einsatz. Während des Einsatzes war der Straßenbahnverkehr in beide Richtungen unterbrochen. Der Straßenverkehr wurde durch die Polizei an der Unfallstelle vorbei geleitet.

Im Einsatz war der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt.



19.04.2011 15:13 Uhr Sauna brannte – Hamburger Straße – Cotta

In der Sauna eines Ruderclubs war es zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr brannte die Sauna im Innern bereits in voller Ausdehnung. Fensterscheiben platzten, so dass die Flammen auch die Holzverkleidung der Außenwand gefährdeten.

Zur Brandbekämpfung gingen Trupps über die Treppe und von außen über eine Drehleiter vor. Außerdem mussten angrenzende Wand- und Dachflächen gekühlt werden. Im Zuge der Restablösung, die längere Zeit in Anspruch nahm, mussten Holzwandverkleidungen demontiert werden.

Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen Übigau und Löbtau sowie der Freiwilligen Feuerwehren Gorbitz und Cossebaude waren im Einsatz.



26.04.2011 20:39 Uhr Kein Rauch – Bundesautobahn A4

Der Leitstelle Feuerwehr wurde ein brennender Lkw auf der Autobahn zwischen Anschlussstelle Dresden-Altstadt und Dreieck Dresden-West gemeldet. An einer Betriebsauffahrt stand ein polnischer Lkw mit Sattelaufleger. Das Fahrzeug, aus dem kein Rauch, sondern Dampf austrat, war mit Silikonkarbid-Briketts beladen. Diese zumeist eierförmigen Briketts kommen als Zuschlagstoff bei der Stahlproduktion und in Gießereien zum Einsatz.

Der Kontakt der Briketts mit Regenwasser führte zur Erwärmung und Dampfbildung. Der Zugführer des Umweltschutzzuges überwachte bis zur weiteren Abkühlung die Temperatur. Der LKW konnte schließlich seine Fahrt fortsetzen.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Übigau, Fahrzeuge des Umweltschutzzuges sowie die Freiwillige Feuerwehr Mobschatz.

13.05.2011 14:24 Uhr Brand im Treppenraum – Würzburger Straße – Plauen

Im Untergeschoss des Treppenraumes kam es in einem Mehrfamilienhaus zum Brand von Plastgartenstühlen. Der Brand führte zur Rauchentwicklung im gesamten Treppenraum und zu erheblichen Rußablagerungen. Alle in Haus anwesenden Bewohner hatten bereits vor Eintreffen der Feuerwehr das Haus verlassen. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Im Treppenraum wurde unter Einsatz eines Lüfters Rauchfreiheit geschaffen. Die Anwohner wurden vom Rettungsdienst vorbeugend untersucht. Eine Frau wurde wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Neustadt.

16.05.2011 23:57 Uhr Carport brannte – Rathenaustraße – Weixdorf

Ein Carport mit zwei Stellplätzen sowie ein angrenzender Schuppen waren total in Brand geraten. Zur Brandbekämpfung setzte die Feuerwehr drei Strahlrohre ein.

Ein Übergreifen des Brandes auf das angrenzende Wohnhaus wurde verhindert. Durch Wärmeeinwirkung kam es jedoch zu Verformungen an der Außenjalousie. Mit der Wärmebildkamera wurde die Brandstelle auf eventuelle Glutnester überprüft.

Personen kamen nicht zu Schaden. Eine Bewohnerin wurde jedoch wegen anderer gesundheitlicher Probleme vorbeugend in ein Krankenhaus gebracht. Nach Ende des Einsatzes konnten die Bewohner in ihr Haus zurück.

Alarmiert wurden der der Löschzug der Feuerwache Neustadt und die Freiwillige Feuerwehr Weixdorf.

07.06.2011 03:47 Uhr Kiosk brannte – Windmühlenweg – Gohlis

Der Kiosk zur Bewirtschaftung des Biergartens an der Gohliser Windmühle war in Brand geraten. Bei Ankunft der Feuerwehr hatten die Flammen sich bereits auf den gesamten Kiosk ausgebreitet. Zwei Strahlrohre wurden zur Brandbekämpfung eingesetzt. Personen kamen nicht zu Schaden. Als Ursache wurde durch die Polizei Blitzschlag ermittelt.

Alarmiert wurden die Freiwillige Feuerwehr Cossebaude und die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Löbtau.



13.06.2011 02:00 Uhr Verkehrsunfall – Bergstraße – Südvorstadt

Ein Seat Ibiza kam beim Linkseinbiegen von der Fritz-Löffler-Straße in die Bergstraße auf die linke Fahrbahnseite. Er überfuhr schließlich den Fußweg und prallte an einen Mast der Straßenbeleuchtung. Der Beifahrer wurde dabei eingeklemmt. Parallel zur den technischen Rettungsmaßnahmen mit hydraulischen Geräten wurde der schwer verletzte Beifahrer vom Notarzt versorgt. Er kam in ein Krankenhaus. Der Fahrer befand sich nicht mehr im Fahrzeug. Er hatte nur leichte Verletzungen. Der beschädigte Mast wurde mit einem Trennschleifer entfernt.

Alarmiert wurden Einsatzfahrzeuge der Feuerwachen Löbtau und Neustadt sowie die Freiwillige Feuerwehr Kaitz.



12.06.2011 22:32 Uhr Wohnungsbrand – Frau gerettet – Gustav-Richter-Straße – Trachau

In einer Erdgeschosswohnung war es im Schlafzimmer zum Brand eines Sofas gekommen. Bereits auf der Fahrt zur Einsatzstelle erhielten die Einsatzkräfte von der Leitstelle die Information, dass noch eine Frau vermisst werde und bereits Flammen aus dem Fenster schlugen. Wohnungstür und Schlafzimmerfenster wurden gewaltsam geöffnet. In unmittelbarer Nähe des Sofas wurde die Mieterin auf dem Fußboden liegend gefunden. Sie wurde ins Freie gebracht und mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung vom Notarzt versorgt und in ein Krankenhaus gebracht. Andere Mieter des Hauses mussten nicht evakuiert werden, da sie in ihren Wohnungen sicher waren.

Mit zwei Strahlrohren war der Brand schnell gelöscht. Brandwohnung und Treppenraum wurden belüftet. In der Wohnung entstanden Schäden am Inventar des Schlafzimmers sowie am Wand- und Deckenanstrich im Schlafzimmer und im Flur.

Im Einsatz waren die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau sowie zwei Rettungsdienstfahrzeuge.

16.06.2011 08:51 Uhr Reisebus brannte – Bundesautobahn A17

Im Motorraum eines auf der BAB 17 in Richtung Autobahndreieck Dresden-West fahrenden Reisebusses war es zum Brand gekommen. Der Bus war mit insgesamt 54 Jugendlichen und Betreuern besetzt. Durch die Reisenden wurde der Busfahrer auf Brandgeruch im hinteren Bereich des Busses aufmerksam gemacht.

Der Fahrer stoppte etwa 500 m vor dem Autobahndreieck, evakuierte seinen Bus und löschte den Brand in Motorraum mit Pulverlöschern vor Eintreffen der Feuerwehr. Personen kamen nicht zu Schaden. Durch die Feuerwehr wurde der Motorraum mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Der Bus konnte seine Fahrt nicht fortsetzen. Der Busfahrer forderte einen Ersatzbus an.



Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Löbtau, ein Tanklöschfahrzeug der Feuerwache Neustadt, die Freiwillige Feuerwehr Gompitz und ein Rettungswagen des Malteser Hilfsdienstes.

18.06.2011 23:50 Uhr Barackenbrand – Kaitzer Straße – Südvorstadt

Eine Baracke (etwa 50m x 15m) in Leichtbauweise mit Holzaußenwänden und Dacheindeckung aus Bitumenschindeln war in Brand geraten. Das leer stehende Gebäude befand sich in unmittelbarer Nähe der 46. Mittelschule und war umgeben von hochgewachsenen Laubbäumen, die im Zuge des Einsatzes teilweise gefällt werden mussten.

Bei Eintreffen der ersten Einsatzkräfte schlugen die Flammen bereits aus der Hälfte aller Fenster. Ein Drittel des Daches war bereits durchgebrannt. Die Brandausbreitung im Gebäude vollzog sich sehr schnell. Es wurden insgesamt acht Strahlrohre (auch über eine Drehleiter) eingesetzt. Die Löscharbeiten konnten wegen der Einsturzgefahr und der rasanten Brandausbreitung nur von außen erfolgen. Personen kamen nicht zu Schaden.



Im Einsatz waren zwölf Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehren Kaitz und Niedersedlitz, Führungsdienst- und Sonderfahrzeuge sowie ein Rettungswagen.

27.06.2011 07:37 Uhr Kellerbrand – Pillnitzer Straße – Altstadt

Im Keller eines Mehrfamilienhauses war es zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr war starke Rauchentwicklung aus dem Eingangsbereich sichtbar.

Ein Mann hatte versucht den Brand mit Feuerlöschern zu löschen. Dies gelang jedoch nicht. Da er dabei Rauch eingeatmet hatte, wurde er mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht.

Der Brand wurde mit einem Strahlrohr gelöscht. Durch den Brand kam es im Keller zu Rußschäden und zur Beschädigung der haustechnischen Installation.

Der Treppenraum und alle Wohnungen wurden kontrolliert. Weitere Mieter mussten nicht evakuiert werden. Lüfter wurden im Keller und im Treppenraum eingesetzt. Vorsorglich wurden im Zuge der Wohnungskontrollen weitere Hausbewohner vor Ort vom Rettungsdienst untersucht.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und Fahrzeuge des Rettungsdienstes.



10.07.2011 01:21 Uhr Drei Brände im Wohnhaus – Wölfnitzer Ring – Gorbitz

In einem Mehrfamilienhaus ereigneten sich an einem Tag drei Brände. Um 1:21 Uhr wurde die Feuerwehr zum ersten Brand gerufen. In einer als Abstellraum genutzten Erdgeschosswohnung brannten ein Sofa und eine Eckbank. Zwei Mieter, die den Brand bemerkten, konnten den Brand mit einem Pulverlöscher vor Eintreffen der Feuerwehr löschen. Durch die Feuerwehr musste die Wohnung und der Treppenraum belüftet werden. Einer der Männer wurde zur vorbeugenden Untersuchung in ein Krankenhaus gebracht.

Erneut wurde um 11:25 Uhr ein Brand aus dem Haus gemeldet.

Es brannten in derselben Wohnung abgestellte Kleinmöbel. Mit einem Strahlrohr wurde der Brand gelöscht. Auch hier wurden Wohnung und Treppenraum belüftet.

Zum Kellerbrand wurde die Feuerwehr dann 16:34 Uhr erneut in das Haus gerufen. Eine Kellerbox war in Brand geraten. Zwei Strahlrohre wurden zur Brandbekämpfung eingesetzt. Lüfter wurden zum Entrauchen des Kellers und des Treppenraumes in Stellung gebracht. Durch den Brand kam es auch zu Schäden an der Elektroinstallation und an einer Plastwasserleitung. Da wegen vieler geöffneter Wohnungsfenster Rauch in einige Wohnungen ziehen konnte, wurde die Raumluft vor Freigabe der Wohnungen gemessen. Personen kamen nicht zu Schaden.

Bei den Einsätzen kamen Löschzüge der Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Feuerwehr Gorbitz zum Einsatz.

15.07.2011 09:52 Uhr Lkw brannte – Bundesautobahn A4

Während der Fahrt geriet die Zugmaschine eines tschechischen Lastzuges, der mit geschredderten Plastabfällen beladen war, in Brand. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte sich der Brand bereits auf die gesamte Zugmaschine ausgebreitet. Auch Teile der Ladung waren bereits vom Brand betroffen. Der Fahrer, der das brennende Fahrzeug auf dem Standstreifen anhielt, konnte sich noch rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Zur Brandbekämpfung wurden drei Strahlrohre mit Löschwasser und ein Strahlrohr mit Schaum eingesetzt. Etwa 400 Liter Kraftstoff mussten abgepumpt werden. Der Lkw wurde anschließend durch eine Bergungsfirma zur Deponie Hammerweg geschleppt und dort unter Aufsicht der Feuerwehr entleert.



Alarmiert wurden von der Berufsfeuerwehr ein Löschzug, zwei Tanklöschfahrzeuge und zwei Fahrzeuge des Umweltschutzzuges.

20.07.2011 14:59 Uhr Küche brannte – Clausen-Dahl-Straße – Leubnitz/Neuostra

In einer Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses war es in der Küche zum Brand gekommen. Vor Eintreffen der Feuerwehr stieg ein Mann aus dem Nachbarhaus durch das Fenster in die Wohnung ein und brachte die 97jährige Wohnungsinhaberin in Sicherheit.

Beide wurden durch den Rettungsdienst wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung untersucht. Die Frau wurde zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht.

Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Lüfter wurden in Stellung gebracht. Es kam zu erheblichen Schäden in der Küche und zu Rußablagerungen, so dass die Wohnung in dem Zustand nicht mehr bewohnbar war.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und ein Rettungswagen.

22.07.2011 04:42 Uhr Wohnungsbrand – Reisstraße – Leuben

Eine Erdgeschosswohnung eines viergeschossigen Mehrfamilienhauses war total in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr schlugen Flammen bereits aus den Fenstern.

Der Wohnungsinhaber und weitere Bewohner hatten das Haus bereits verlassen. Unter Einsatz vor Brandfluchthauben wurden sechs noch im Haus verbliebene Bewohner ins Freie gebracht. Der Bewohner der Brandwohnung und eine Frau aus dem zweiten Obergeschoss wurden wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in Krankenhäuser gebracht.

Zur Brandbekämpfung kamen zwei Strahlrohre zum Einsatz. Mit einer Wärmebildkamera wurde nach eventuell noch vorhandenen Glutnestern gesucht.

Zur Beseitigung des Rauches wurden Lüfter eingesetzt. Nach erfolgten Kontrollen konnten die meisten Bewohner wieder in ihre Wohnungen zurück. Die Wohnung über der Brandwohnung konnte nicht freigegeben werden. Die Brandwohnung war unbewohnbar.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt, die Freiwillige Feuerwehr Niedersedlitz und Fahrzeuge des Rettungsdienstes.



24.07.2011 07:24 Uhr Sicherung am Stadion – Lenestraße – Altstadt

Mehrere Glaselemente der Fassade und der Schriftzug des Glücksgasstadions waren durch Unbekannte beschädigt worden. Über eine Drehleiter wurden absturzgefährdete Glasreste entfernt und weitere beschädigte Scheiben zur Vermeidung weiterer Schäden bzw. Gefährdungen mit Folie abgeklebt.

Im Einsatz waren ein Hilfeleistungslöschfahrzeug und eine Drehleiter der Feuerwache Neustadt.



28.07.2011 19:31 Uhr Brand auf Dach – Rethelstraße – Übigau

Auf dem Dach einer einstigen zweigeschossigen Industriehalle, die gerade saniert wurde und als Lager von mehreren Firmen genutzt wurde, war es in einem ehemaligen Aufzugsmaschinenraum (ca. 15 m²) zum Brand gekommen. Verschiedene Dachdeckermaterialien waren hier in Brand geraten. Beschädigt wurden durch den Brand auch die Leichtbauwände und das Dach des Raumes.

Bei den Löscharbeiten wurden zwei Strahlrohre eingesetzt. Eines davon über eine Drehleiter. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Übigau und Neustadt.



04.08.2011 09:28 Uhr Verkehrsunfall – Radeberger Landstraße – Dresdner Heide

Ein Pkw (Ford) kam von der Fahrbahn ab und blieb auf der Beifahrerseite liegen. Fahrer und Beifahrerin konnten das Fahrzeug nicht aus eigener Kraft verlassen. Sie zogen sich Verletzungen zu. Unter Verwendung eines Steckleiterteils wurde zuerst der Fahrer befreit. Anschließend wurde die Beifahrerin unter Anwendung von Rettungsgeräten aus dem Fahrzeug befreit. Beide wurden vom Rettungsdienst versorgt und in Krankenhäuser transportiert.

Alarmiert wurden der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt, der Löschzug der Feuerwache Striesen und die Freiwillige Feuerwehr Langebrück. Außerdem wurden der Rettungshubschrauber, ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen alarmiert.



06.08.2011 23:27 Uhr Brand in Tiefgarage – Nätherstraße – Seidnitz

In der Tiefgarage eines Mehrfamilienhauses war es, ausgehend vom Motorraum, zum Brand eines Pkw (Audi) gekommen. Es kam innerhalb der Tiefgarage zu erheblicher Rauchentwicklung, so dass es auf den anderen Fahrzeugen (fünf Pkw, ein Krad) zu erheblichen Rußablagerungen kam.

Der Brand wurde mit zwei Strahlrohren schnell gelöscht. Lüfter wurden in Stellung gebracht. Durch die Wärmestrahlung wurden auch Stromleitungen und Abwasserrohre beschädigt. Rauchdichte Türen verhinderten das Eindringen von Rauch in den Treppenraum und in die Wohnungen. Alle Bewohner hatten das Haus ohne Gefährdung verlassen.



Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr und ein Rettungswagen.

15.08.2011 09:26 Uhr Brand in Tiefgarage – Borsbergstraße – Striesen

Bei der Ausfahrt aus der Tiefgarage eines Kaufhauses (Kaufland) geriet ein Pkw (VW Golf) zwischen dem zweiten und ersten Untergeschoss in Brand. Die Fahrerin konnte rechtzeitig das Fahrzeug verlassen. Mitarbeiter des Marktes versuchten den Brand mit Feuerlöschern zu löschen. Dies gelang jedoch nicht. Im ersten Untergeschoss kam es zu erheblicher Verrauchung, so dass die Brandmeldeanlage ausgelöst hatte. Im Bereich des brennenden Fahrzeuges wurde auch die Sprinkleranlage aktiviert. Bei Eintreffen der Feuerwehr hatten Kunden und Personal das Gebäude verlassen. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand dann schnell gelöscht werden. Zum Entfernen des Rauches wurde die Rauch- und Wärmeableitung des Gebäudes aktiviert. Außerdem wurden mobile Lüfter der Feuerwehr eingesetzt. Nach Abschluss der Maßnahmen konnte der Markt wieder geöffnet werden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt, Einsatzführungsdienste und ein Rettungswagen.

19.08.2011 13:37 Uhr Baum an Wohnhaus – Hubertusstraße – Pieschen

Durch starken Wind wurde eine Linde an ein viergeschossiges Wohngebäude gedrückt und blieb an einem Balkon im zweiten Obergeschoss hängen. Es bestand die Gefahr, dass der Baum abrutscht und auf den Fußweg stürzt.

Alle geparkten Pkw wurden von ihren Besitzern aus dem Gefahrenbereich gefahren. Zur Vorbereitung des Kranauslegereinsatzes mussten zuerst Äste entfernt werden. Anschließend wurde der Baum vom Gebäude weg gezogen, aufgearbeitet und abgelegt.

Im Einsatz war der Hilfeleistungszug der Feuerwache Übigau.



06.09.2011 07:05 Uhr Radlader brannte – Leipziger Straße – Mickten

Im Kreuzungsbereich Leipziger Straße / Lommatzcher Straße war es zum Brand eines Radladers gekommen. Vor Eintreffen der Feuerwehr versuchte der Fahrer, der unverletzt blieb, vergeblich den Brand im Bereich Motorraum und Fahrerkabine mit einem Pulverlöscher zu löschen.

Die Feuerwehr konnte den Brand dann schnell löschen. Aus zerstörten Hydraulikschläuchen lief Öl, das teilweise aufgefangen werden konnte. Ölverschmutzungen der Straße wurden nach Abtransport des Radladers mit Bindemitteln beseitigt. Es kam zu erheblichen Verkehrsbehinderungen.

Im Einsatz war der Löschzug der Feuerwache Übigau.



09.09.2011 12:51 Uhr Person unter Straßenbahn – Rosenstraße – Altstadt

Ein Fahrradfahrer wurde nach einem Sturz von einer Straßenbahn (Linie 10) erfasst und geriet unter das Schienenfahrzeug. Dank des schell eingeleiteten Bremsmanövers der Bahn geriet der junge Mann nicht unter das erste Drehgestell. Er lag noch davor. Der Mann konnte nach der notwendigen notfallmedizinischen Erstversorgung unter der Bahn hervor gezogen werden. Parallel dazu wurde das Anheben der Bahn mit hydraulischer Hebertechnik vorbereitet. Der Mann wurde mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Während des Einsatzes war die Straßenbahnstrecke zum und vom Hauptbahnhof gesperrt.

Alarmiert wurde der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt mit der notwendigen Spezialtechnik, Fahrzeuge der Feuerwache Löbtau, ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.



13.09.2011 01:53 Uhr Verkaufsstand brannte – Gertrud-Caspari-Straße – Klotzsche

Ein Verkaufsstand für Obst und Gemüse und ein Schuppen (jeweils in Holzbauweise, ca. 6m x 6m), waren total in Brand geraten. Bei Eintreffen der Feuerwehr waren auch zwei angrenzende Wohnhäuser und ein Pkw-Anhänger gefährdet. Aus einem der Häuser wurden vier Personen ins Freie geführt. Hier waren durch den Brand Fenster beschädigt worden. Der Hausbesitzer hatte mit einem Gartenschlauch erste Löschmaßnahmen durchgeführt. Er musste wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus gebracht werden. Die Bewohner des zweiten Hauses befanden sich bereits in Sicherheit. An ihrem Haus wurden durch die Wärmestrahlung abgelagerte Kisten und Pflanzen eines Blumengeschäftes sowie die Balkonverkleidung und Balkonmöbel im ersten Obergeschoss beschädigt.



Weiterhin wurden die Plane eines Pkw-Anhängers und eine Straßenlampe beschädigt. Die Feuerwehr setzte zur Brandbekämpfung drei Strahlrohre ein. Die Gebäude wurden unter Einsatz einer Wärmebildkamera kontrolliert. Alle Bewohner konnten in die Häuser zurück.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Neustadt, die Freiwilligen Feuerwehren Hellerau und Klotzsche sowie ein Rettungswagen.

18.09.2011 15:39 Uhr Wasser im Hauptbahnhof – Wiener Platz – Altstadt

Aus unbekannter Ursache wurde im Bereich der Kuppelhalle des Hauptbahnhofes die Sprühflutanlage ausgelöst. Als die Feuerwehr eintraf und die Anlage abstellte, stand das Wasser ca. 2 bis 4 cm hoch in der Halle. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Bahnhofes schöpften, fegten und saugten die Feuerwehrleute das Wasser ab.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Löbtau.

18.09.2011 06:24 Uhr Kellerbrand – Schilfweg – Seidnitz

Im Keller eines fünfgeschossigen Mehrfamilienhauses war es an der E-Anlage (Zählerschrank und Verteilung) zum Brand gekommen. Auch darunter abgestellte Kinderwagen brannten. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Zur Entrauchung des Treppenraumes wurden Lüfter eingesetzt.

Während des Einsatzes machten sich an den Fenstern der beiden Erdgeschosswohnungen Personen bemerkbar. Alle, vier Erwachsene, vier Kinder und auch ein Hund, wurden über Anstelleitern der Feuerwehr in Sicherheit gebracht und von Mitarbeitern des Rettungsdienstes betreut. Eine Mutter mit Kleinkind wurde vorbeugend in ein Krankenhaus gebracht. Nach Abschluss der Löscharbeiten wurden alle Wohnungen kontrolliert. Für das gesamte Haus musste die Stromversorgung abgeschaltet werden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt sowie ein Notarzteeinsatzfahrzeug und zwei Rettungswagen.

23.09.2011 01:23 Uhr Strohfeime brannte – Weißiger Straße – Schullwitz

Eine frei stehende Strohfeime (etwa 35 Meter lang) war in Brand geraten. Als die Einsatzfahrzeuge eintrafen, brannte die Feime bereits auf der ganzen Länge. Da das brennende Stroh nach dem Löschen keinen Wert mehr hat, die Löschwasser-verhältnisse ungünstig waren und die nächsten Gebäude ausreichend entfernt waren, wurde entschieden, die Feime kontrolliert abbrennen zu lassen. Personen kamen nicht zu Schaden. Durch die Feuerwache Striesen und die Freiwillige Feuerwehr Weißig wurde die Brandwache organisiert. Da keine Gefährdung mehr bestand, wurde ab 9:30 Uhr die Brandwache von den Eigentümern weitergeführt.



Alarmiert wurden die Feuerwache Striesen und die Freiwillige Feuerwehr Weißig.

24.09.2011 01:00 Uhr Leergutlager brannte – Breitscheidstraße – Dobritz

Das überdachte und vergitterte Außenlager eines Einkaufsmarktes, das zur Lagerung von Leergut genutzt wurde, war in Brand geraten. Bei Ankunft der Feuerwehr hatte sich der Brand bereits auf das gesamte Lager ausgebreitet. Mit zwei Strahlrohren konnte der Brand schnell gelöscht und ein Übergreifen der Flammen auf den Einkaufsmarkt verhindert werden. Das vollständige Ablöschen des Lagers wurde mit einer Wärmebildkamera kontrolliert. Personen kamen nicht zu Schaden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt sowie die Freiwillige Feuerwehr Niedersedlitz.

03.10.2011 22:05 Uhr Wäschetrockner brannte – Altwachwitz – Wachwitz

In einem Wirtschaftsraum, der zur Gaststätte "Elbterrasse Wachwitz" gehört, war es zum Brand eines Wäschetrockners gekommen. Drei Mitarbeiter versuchten den Brand im ersten Obergeschoss mit Feuerlöschern zu bekämpfen. Dies gelang nicht. Sie schlossen die Tür und mussten auf die alarmierte Feuerwehr warten. Schnell konnte der Brand dann mit einem Strahlrohr gelöscht werden. Anschließend wurde über die Fenster für ausreichend Durchlüftung gesorgt. Die drei Mitarbeiter wurden vorbeugend vom Rettungsdienst untersucht. Sie mussten nicht weiter behandelt werden. Gäste oder weitere Mitarbeiter der Gaststätte waren nicht in Gefahr.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Striesen und die Freiwillige Feuerwehr Pillnitz.

04.10.2011 11:24 Uhr Transporter umgestürzt – Strehleener Straße – Südvorstadt

Im Kreuzungsbereich Strehleener Straße / Franklinstraße kam es zum Zusammenstoß eines VW-Transporters und eines Renault Megane. Der Transporter stürzte dabei auf die linke Seite. Im Transporter befanden sich zwei auf einer Sackkarre befestigte Druckgasflaschen (10 Liter). Die Acetylen- und die Sauerstoffflasche waren mit Schweißarmaturen verbunden. Durch Polizei und Feuerwehr wurde ein Gefahrenbereich (50 Meter) abgesperrt. Anschließend wurden die Druckgasflaschen aus dem Fahrzeug geborgen. Sie waren nicht beschädigt, so dass von ihnen keine weitere Gefahr ausging.



Alarmiert wurden der Löschzug und Fahrzeuge des Umweltschutzzuges von der Feuerwache Übigau.

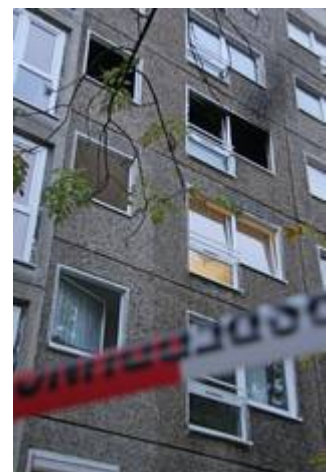
19.10.2011 06:38 Uhr Wohnungsbrand – Löwenhainer Straße – Seidnitz

Eine Einraumwohnung in der 4. Etage eines Mehrfamilienhauses war in Brand geraten. Die Flammen erfassten, mit Ausnahme des Bades, die gesamte Wohnungseinrichtung und schlugen bei Eintreffen der Feuerwehr bereits aus dem Fenster.

Der Mieter (64) konnte sich selbst in Sicherheit bringen und kam der Feuerwehr im Treppenraum entgegen. Weil er in der Aufregung hinter sich die Wohnungstür nicht schloss, kam es im Treppenraum zu erheblicher Rauchentwicklung und Verruungen. Eine Frau und ein Mann aus der 5. und 6. Etage mussten durch die Feuerwehr unter Einsatz von Brandfluchthauben über die Treppe in Sicherheit gebracht werden. Der Mieter der Brandwohnung hatte Rauchgase eingeatmet und wurde mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus transportiert.

Die Feuerwehr setzte zur Brandbekämpfung ein Strahlrohr über die Treppe und ein weiteres Rohr über die Drehleiter ein. Lüfter kamen zum Einsatz.

Die Bewohner der 5. u. 6. Etage konnten nach Einsatzen in ihre Wohnungen zurück. Andere Bewohner waren nicht zuhause. In der Wohnung unterhalb der Brandwohnung, die demnächst bezogen werden sollte, kam es durch das Löschwasser zu Schäden. Die Brandwohnung war nicht mehr bewohnbar.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt sowie ein Rettungswagen.

25.10.2011 09:06 Uhr Wohnungsbrand – Bünaustraße – Löbtau

In einer Dachgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses war im Kinderzimmer ein Brand ausgebrochen. Vom Brand wurden Matratzen und Möbelteile erfasst. Den Bewohnern, einer Mutter mit fünf Kindern, gelang es die Wohnung selbst zu verlassen. Vorsorglich wurden sie wegen des Verdachtes auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus eingewiesen. Andere Hausbewohner waren nicht in Gefahr, so dass das Haus nicht evakuiert werden musste.

Zum Löschen kam in der Wohnung ein Strahlrohr zum Einsatz. Zum vollständigen Ablöschen wurden brennende bzw. glimmende Teile aus dem Fenster geworfen und im Freien abgelöscht.

In der Wohnung und im Treppenraum wurden Lüfter eingesetzt. Durch den Zugführer des Umweltschutzzuges wurden Messungen zum Nachweis möglicher Schadstoffkonzentrationen durchgeführt. Es ergaben sich keine Gefährdungen.

Wegen des Brandschadens und der Rußablagerungen war die Brandwohnung nicht mehr bewohnbar. Für die Mutter und ihre Kinder wurde eine sogenannte Notwohnung der Stadt Dresden eingerichtet. Es waren durch das Sachgebiet Katastrophenschutz dazu noch Ergänzungen des bereits vorhandenen Mobiliars nötig.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Übigau sowie zwei Rettungswagen.

27.10.2011 15:56 Uhr Brand auf Baustelle – Messering – Friedrichstadt

Auf dem Dach einer Halle, gegenüber dem Messehallenkomplex (neben dem Teich), kam es unter starker Rauchentwicklung zum Brand von Dachpappe. Das Gebäude wurde gerade saniert und war somit Baustelle. Die Bauarbeiter hatten das Dach bis zum Eintreffen der Feuerwehr bereits verlassen. Ein Einsatztrupp begab sich mit einem Strahlrohr über das Baugerüst auf das Dach. Mit einem zweiten Trupp zur Absicherung wurde die Drehleiter in Stellung gebracht. Die brennende Dachpappe, die sich in einer Gitterbox befand, konnte schnell gelöscht werden. Der Raum unter dem Dachbereich wurde mit Lüftern entrauchet. Personen kamen nicht zu Schaden.



Alarmiert wurden die Löschzüge aus Übigau und Neustadt.

01.11.2011 10:54 Uhr Person unter Straßenbahn – Leipziger Straße – Pieschen

Infolge eines Sturzes im Haltestellenbereich Altpieschen geriet eine 51jährige Frau unter eine Straßenbahn. Die Frau lag vor dem ersten Fahrgestell. Mit dem Bergearm des Wechsel-laderfahrzeuges Technische Hilfeleistung wurde die Bahn angehoben und die Frau aus der Notlage befreit.

Sie wurde notfallmedizinisch von einer Notärztin betreut und in ein Krankenhaus transportiert.

Alarmiert wurde der Hilfeleistungszug der Feuerwache Neustadt, der Löschzug der Feuerwache Löbtau, ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.



06.11.2011 12:14 Uhr Kind im Käfig – Großenhainer Straße – Neustadt

Ein kleiner Junge (ein Jahr) verding sich in unbekannter Weise in einem Gitterstab eines Kaninchenkäfigs, der in der Wohnung stand. Der Stab steckte unterhalb der Achsel in der Haut des Kleinen. Die Tiefe der Verletzung und die genaue Lage waren nicht eindeutig zu erkennen. Mit einem Bolzenschneider wurde der Gitterstab abgetrennt und der Junge an die Notärztin übergeben. Es stellte sich heraus, dass der Junge nicht ernsthaft gefährdet war. Der Stab war nur oberflächlich in die Haut eingedrungen. Vorsorglich wurde der Junge im Krankenhaus nochmals untersucht.

Alarmiert wurden ein Löschfahrzeug der Feuerwache Neustadt, ein Notarzteinsetzfahrzeug sowie ein Rettungswagen.

08.11.2011 03:20 Uhr Wohnungsbrand – Hermann-Große-Straße – Niederwartha

Im Wohnzimmer einer Dachgeschosswohnung war es zum Brand gekommen. Bei Eintreffen der Feuerwehr wurde der Wohnungsinhaber noch vermisst. Die restlichen Bewohner hatten das Haus bereits verlassen. Zwei Einsatztrupps gingen zur Personensuche und Brandbekämpfung vor. Der Wohnungsinhaber (40) wurde dann im Schlafzimmer, auf dem Bett liegend, gefunden und in Sicherheit gebracht. Ein Rettungswagen brachte den Mann mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus. Der Brand im Wohnzimmer wurde mit einem Strahlrohr schnell gelöscht. Mit Lüftern der Feuerwehr wurde für Frischluft gesorgt.

Alarmiert wurden der Löschzug der Feuerwache Übigau und die Freiwilligen Feuerwehren Cossebaude und Brabschütz.

17.11.2011 00:19 Uhr Verkehrsunfall – Bundesautobahn A 4

Im Bereich der Anschlussstelle Wilder Mann kam es in Fahrtrichtung Chemnitz zu einem Auffahrunfall. Ein polnischer Kleintransporter (Renault) prallte auf einen langsamer fahrenden polnischen LKW. Der 34jährige Fahrer des Transporters wurde dabei im Fahrzeug eingeklemmt.

Mit hydraulischen Rettungsgeräten wurde der Mann befreit. Es war immer ansprechbar und wurde durch den Notarzt versorgt. Der Mann kam in ein Dresdner Krankenhaus.

Abschließend mussten ausgelaufene Betriebsstoffe gebunden und Fahrzeugteile von der Fahrbahn entfernt werden.



Alarmiert wurden Hilfeleistungsfahrzeuge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, die Freiwillige Feuerwehr Wilschdorf, ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.

19.11.2011 04:50 Uhr Wohnungsbrand – Jessener Straße – Dobritz

Im Schlafzimmer einer Erdgeschosswohnung war es zum Brand gekommen, der von den Einsatzkräften der Feuerwehr mit einem Strahlrohr schnell gelöscht werden konnte. Die Mieter der Wohnung (zwei Erwachsene und zwei Kinder) befanden sich bei Eintreffen der Feuerwehr bereits im Freien. Sie wurden zur vorbeugenden Untersuchung wegen des Verdachtes auf eine Rauchgasvergiftung in ein Krankenhaus transportiert.

Der Hund der Familie konnte nur noch tot geborgen werden. Das Treppenhaus und mehrere Wohnungen des Mehrfamilienhauses wurden mit Lüftern der Feuerwehr belüftet.

Im Einsatz waren Löschfahrzeuge der Berufsfeuerwehr, der Freiwilligen Feuerwehr Niedersedlitz und Fahrzeuge des Rettungsdienstes.

22.11.2011 04:02 Uhr Person unter Straßenbahn – Münchener Straße – Plauen

Ein 24jähriger Mann war im Haltestellenbereich unter eine Straßenbahn der Linie 3 geraten. Er war vor dem ersten Drehgestell zwischen Bahn und Bahnsteigkante eingeklemmt und erlitt dabei schwere Verletzungen. Zum Retten des Mannes wurde die Bahn im Frontbereich mit hydraulischer Hebertechnik angehoben. Während dieser Maßnahmen wurde der Verletzte durch den Rettungsdienst versorgt.

Zum Einsatz kamen Hilfeleistungsfahrzeuge der Feuerwachen Löbtau, Neustadt ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.

22.11.2011 12:13 Uhr Chemikalien reagierten – Zellescher Weg – Südvorstadt

In einem Labor im „Andreas-Schubert-Bau“ der TU Dresden kam es in einem Kühlschrank zu einer explosionsartigen Reaktion von Chemikalien. Die Druckwelle zerstörte eine Fensterscheibe und eine Tür. Auch an einer Innenwand kam es zu Beschädigungen. Die beiden im Labor arbeitenden Mitarbeiter blieben unverletzt. Sie löschten mit einem Feuerlöscher sofort brennendes Material am Fußboden. Durch den Rettungsdienst wurden Beide vorsorglich untersucht. Während des Einsatzes wurde die Etage und darunter liegende Räume evakuiert. Der Zugführer des Umweltschutzzuges führte ergebnislose Messungen zum Nachweis möglicher Schadstoffe durch.

Alarmiert wurde der Löschzug der Feuerwache Löbtau und der Zugführer des Umweltschutzzuges.

02.12.2011 00:42 Uhr Brand durch Kerzenlicht – Wundtstraße – Südvorstadt

Der Leitstelle Feuerwehr wurde über Notruf der Brand im zehnten Obergeschoss eines Wohnhochhauses gemeldet. Es stellte sich heraus, dass in einem Zimmer eines Studentenwohnhauses brennende Kerzen, die in der Nähe des Fensters abgestellt waren, zum Entzünden der Gardinen und der Plastjalousie geführt hatten. Außerdem griffen die Flammen auf abgelegte Bücher und Bettzeug über.

Der Bewohner des Nachbarzimmers bemerkte den Brand und konnte die Flammen vor Eintreffen der Feuerwehr mit Wasser löschen. Er und der Bewohner des Brandzimmers mussten wegen des Verdachtes einer Rauchgasvergiftung dem Rettungsdienst vorgestellt werden. Vorsorglich wurden sie in ein Krankenhaus gebracht. Das Zimmer wurde belüftet. Es kam zu erheblichen Rußschäden an Wänden.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Löbtau und Neustadt sowie ein Rettungswagen

02.12.2011 21:39 Uhr Gabelstapler brannten – Lessingstraße – Langebrück

Auf dem gesicherten Betriebsgelände einer Firma gerieten zwei Elektro-Gabelstapler (Toyota) in Brand. Da die Stapler unmittelbar an der Wand einer Halle geparkt waren, wurden drei Verbundglasscheiben beschädigt und ein dritter Stapler war in Gefahr. Bei den Löscharbeiten kam ein Strahlrohr zum Einsatz. Der hinzu gerufene Geschäftsführer zog mit einem Stapler zur Reschablöschung die Stapler in die Hofmitte. Personen kamen nicht zu Schaden.

Im Einsatz war die Freiwillige Feuerwehr Langebrück. Die alarmierten Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau mussten nicht eingesetzt werden.

04.12.2011 00:08 Uhr Tischlereibetrieb brannte – Quohrener Straße – Bühlau

In einem Bau- und Möbeltischlereibetrieb, der sich in einem ausgebauten ehemaligen Scheunengebäude (60m x 20m) befand, war es zum Brand gekommen. Im Gebäude waren Büros, Werkstätten, Lager, ein Heizraum und Garagen untergebracht.

Bei Eintreffen der Feuerwehr hatte der Brand bereits den gesamten Bürobereich erfasst. Die Erkundung der Lage wurde zunächst durch die massiven Zugangstüren verzögert. Der erste Löschangriff erfolgte im Innenangriff und von der Rückseite des Gebäudes durch zerstörte Fenster im Außenangriff.

Nach Öffnen weiterer Türen im Innern des Gebäudes musste festgestellt werden, dass sich der Brand durch bauliche Öffnungen auf die gesamte Zwischendecke ausgebreitet hatte. Die innere Holzterasse konnte nicht mehr genutzt werden. Der Brand konnte sich weiter bis in den Dachbereich ausbreiten. Durch die Blechdachdeckung gab es Verzögerungen des Löscherfolges. Mit Einreißhaken mussten erst die Blechplatten entfernt werden. Wegen der Gefährdung durch abstürzende Dachteile mussten die Löscharbeiten im Innern des Gebäudes zeitweise unterbrochen werden. Insgesamt wurden bei den Löscharbeiten sechs Strahlrohre eingesetzt. Es kam zu erheblichen Schäden am Gebäude und der Ausrüstung. Personen wurden nicht verletzt.

Im Einsatz waren zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr Bühlau, ein Rettungswagen und Einsatzführungsdienste.



07.12.2011 03:18 Uhr Brand im Hotel – Altleubnitz – Leubnitz/Neuostra

Im Hotel „Klosterhof“ war es im Küchetrakt im Kellergeschoss zum Brand gekommen. In den Räumen kam es zu erheblichen Beschädigungen und Verruungen. Insgesamt 19 Hotelgäste mussten ihre Zimmer verlassen. Zwei von ihnen mussten sich dabei zum Schutz vor Rauch Brandfluchthauben aufsetzen. Die Gäste wurden im Frühstücksraum des nicht betroffenen Gebäudeteils betreut. Mit einem Strahlrohr war der Brand schnell gelöscht. Zeitaufwendig gestaltet sich das Belüften. Parallel zum Belüften werden ständig Messungen durchgeführt.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Löbtau sowie ein Rettungswagen.



06.12.2011 20:24 Uhr Isolation brannte – Schützenplatz – Altstadt

In einem Raum für die Haustechnik im „Dresdner Volkshaus“ war es zum Brand der Isolation eines Warmwasserspeichers gekommen. Die Löschversuche eines Mitarbeiters der Wachsutzfirma blieben ohne Erfolg. Vorbeugend wurde der Mann vom Rettungsdienst untersucht – musste jedoch nicht ins Krankenhaus. Mit einem Strahlrohr konnte der Brand schnell gelöscht werden. Mit Lüften wurde der Kellerbereich belüftet. Kontrollmessungen zur Schadstoffkonzentration wurden durchgeführt. Es gab keine gefährlichen Konzentrationen.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Löbtau sowie ein Rettungswagen.

08.12.2011 21:29 Uhr Wohnungsbrand – Stephensonstraße – Mickten

In einer Wohnung, die sich in einem Anbau (ca. 4m x 10m) an das ehemalige Kino „Stephensohn Lichtspiele“ (heute Videothek) befand, war es zum Brand gekommen. Der Mieter hatte vor Ankunft der Feuerwehr die Wohnung bereits verlassen. Er wurde vom Notarzt untersucht, musste jedoch nicht in ein Krankenhaus gebracht werden. Zur Brandbekämpfung wurde ein Strahlrohr eingesetzt. Mit Lüften wurde der Rauch beseitigt. Wegen der enormen Brandschäden und Verruungen war die Wohnung nicht mehr bewohnbar. Der Mann kam bei Bekannten unter.

Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Striesen und Neustadt, die Freiwillige Feuerwehr Niedersedlitz, ein Notarzteinsetzfahrzeug und ein Rettungswagen.

12.12.2011 09:59 Uhr Wohnungsbrand – Clausen-Dahl-Straße – Leubnitz/Neuostra

Nachdem die Feuerwehr mit einem Löschfahrzeug zum Hilfeleistungseinsatz „Person in Notlage“ ausgerückt war, stellte sich beim notwendigen Öffnen einer Erdgeschosswohnung heraus, dass es in der Wohnung zum Brand gekommen war. In der Wohnung befand sich eine Frau, die in Sicherheit gebracht wurde. Sie wurde in ein Krankenhaus transportiert. Auch zwei Einsatzbeamte der Feuerwehr, die beim Öffnen der Wohnung vom Wohnungsbrand überrascht wurden und deshalb Rauch eingeatmet hatten, kamen vorsorglich in ein Krankenhaus. Die Brandbekämpfung wurde mit einem Strahlrohr aufgenommen. Ein weiterer Löschzug wurde zur Unterstützung alarmiert. Andere Hausbewohner waren nicht in Gefahr. Ihre Wohnungen wurden kontrolliert. Sie konnten nach Abschluss des Einsatzes in ihre Wohnungen zurück. In der Brandwohnung kam es zu erheblichen Schäden.

Alarmiert wurden der Einsatzfahrzeug der Feuerwachen Löbtau und Neustadt sowie ein Rettungswagen.

14.12.2011 19:02 Uhr Balkonbrand – Stiehlerstraße – Langebrück

Auf dem Balkon eines Mehrfamilienhauses war es zum Brand abgestellter Gegenstände gekommen. Es gab Verruungen und Schäden an der Balkontür, so dass es auch in der Wohnung zur Verrauchung kam. Bei Ankunft der Feuerwehr hatten alle Bewohner das Haus verlassen. Die Bewohnerin der Brandwohnung und ihr Sohn (im Säuglingsalter) wurden vom Rettungsdienst untersucht. Sie hatten jedoch keine gesundheitlichen Probleme. Der Brand war mit einem Strahlrohr schnell gelöscht. Das gesamte Haus wurde belüftet. In allen Wohnungen wurden wegen möglicher Schadstoffkonzentrationen Messungen der Raumluft durchgeführt. Bis auf die Brandwohnung, die wegen der zerstörten Tür stark verraucht war, konnten alle Wohnungen wieder genutzt werden. Die Frau kam mit ihrem Kind bei den Eltern unter.

Alarmiert wurden zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Freiwillige Feuerwehr Langebrück und ein Rettungswagen.

16.12.2011 17:43 Uhr Sturmschäden – Stadtgebiet

Durch das stürmische Wetter kam es in einigen Stadtteilen am 16. und 17. Dezember zu Schäden durch umgeknickte Bäume bzw. herunter gerissene Äste. Die Feuerwehr musste zu insgesamt 13 Einsätzen ausrücken. Dabei mussten einmal auch lose Dachbleche gesichert werden. In der „Funkelstadt“ an der Blüherstraße wurde das Tragwerk eines Zeltes beschädigt. Die hier nötigen Sicherungsarbeiten wurden später durch das THW übernommen.

24.12.2011 05:44 Uhr Schwerer Verkehrsunfall – Bundesautobahn A4

Ein polnischer Kleintransporter (Opel Vivaro), der mit acht Personen besetzt war, hatte sich im Bereich Autobahndreieck Dresden-Nord überschlagen und blieb auf der Seite am Fahrbahnrand liegen. Wie sich später herausstellte wollte der Fahrer einem Tier ausweichen.

Eine Frau wurde mit schweren Verletzungen aus dem Fahrzeug geschleudert. Zwei Personen konnten sich befreien und weitere fünf Personen waren noch im Fahrzeug eingeklemmt. Bei Eintreffen der Feuerwehr kümmerten sich zwei Rettungssanitäter aus Esslingen, die sich zufällig auf der Autobahn befanden, um die schwer verletzte Frau, die leider später im Krankenhaus verstarb.

Die fünf eingeschlossenen Personen wurden unter Einsatz von hydraulischen Rettungsgeräten aus dem Fahrzeug befreit und an die Rettungsdienstkkräfte übergeben.

Alle Personen, zwei mit schweren und sechs mit leichten Verletzungen, kamen in Krankenhäuser.



Alarmiert wurden die Löschzüge der Feuerwachen Neustadt und Übigau, die Freiwilligen Feuerwehren Klotzsche und Hellerau sowie zwei Notarzteinsetzfahrzeuge und sechs Rettungswagen.

25.12.2011 08:13 Uhr Küche brannte – Sebnitzer Straße – Neustadt

In der Nacht zum ersten Weihnachtsfeiertag war es in einer Küche im ersten Obergeschoss eines Mehrfamilienhauses unbemerkt zum Brand gekommen. Der Brand, der diverse Teile der Kücheneinrichtung erfasst hatte, war wegen Sauerstoffmangels von selbst erloschen.

Als der Wohnungsinhaber morgens aufwachte und in die Küche ging, fand er die total verrauchte und verrußte Küche vor. Eine Wasserleitung war durch den Brand beschädigt, so dass es auch in der Erdgeschosswohnung (niemand zuhause) zu Wasserschäden kam. Das Wasser wurde durch die Feuerwehr abgesaugt. Die Brandwohnung war vorerst unbewohnbar, so dass der Mann bei seinen Eltern untergebracht wurde.

Vor Ort war ein Löschfahrzeug der Feuerwache Neustadt.

28.12.2011 19:06 Uhr Dach brannte – Brückenstraße – Kempten

Im Bereich einer Dachgaube war es an einem mehrgeschossigen Wohnhaus zum Brand gekommen.

Bei Eintreffen der Feuerwehr war eine Brandausbreitung im Bereich eines Dachfensters erkennbar. Der Brand hatte sich bereits in der Dachdeckung ausgebreitet. Die Brandbekämpfung erfolgte im Innenangriff und über eine Drehleiter. Im Zuge der Löscharbeiten musste ein Dachfenster entfernt werden.

Personen kamen nicht zu Schaden. Möglicherweise entstand der Brand in Folge von Dacharbeiten.

Im Einsatz waren Löschfahrzeuge der Berufsfeuerwehr und der Freiwilligen Feuerwehr Mobschatz.



Bei den insgesamt 44 Bränden in der Silvester- und Neujahrsnacht kamen keine Personen zu Schaden. Die Brände wurden schnell gelöscht, teilweise auch schon durch anwesende Personen. Wie auch schon in den Vorjahren, brannten viele Abfall und Recyclingbehälter.

Hier eine Auswahl von Bränden:

20:17 Uhr, Dach, Warthaer Str., Dresden-Cotta;

20:44 Uhr, Dach, Breitscheidstraße, Dresden-Dobritz;

22:08 Uhr, Dachverkleidung und Klimaanlage, Albert-Wolf-Platz , Dresden-Prohlis;

00:06 Uhr, Balkon, Louisenstraße, Dresden-Neustadt;

00:16 Uhr, Pkw, Jacob-Winter-Platz, Dresden-Prohlis;

00:25 Uhr, Balkon, Albert-Wolf-Platz, Dresden-Prohlis;

02:40 Uhr, Balkon, Gerokstraße, Dresden-Johannstadt;

05:50 Uhr, Elektroverteilung im Keller, J.-Brahms-Straße, Dresden-Meußlitz.

Die Notarzteinsatzfahrzeuge wurden zum Jahreswechsel insgesamt zu 73 Einsätzen gerufen. Für Rettungswagen gab es 131 Einsätze.

Den folgenschwersten in Verbindung mit dem Feuerwerk stehenden Einsatz gab es um 0:30 Uhr. Ein in der Hand explodierter Böller führte zu derart schweren Verletzungen, dass eine teilweise Handamputation nötig war. Betroffen war ein 22jähriger Mann. Er musste noch in der Nacht in eine Spezialklinik nach Halle verlegt werden.

Die meisten Rettungsdiensteinsätze standen im Zusammenhang mit übermäßigem Alkoholgenuss.

Der Notruf Feuerwehr und Rettungsdienst wurde in der Zeit von 16:00 Uhr bis 6:00 Uhr insgesamt 458-mal angerufen.

Urheberhinweis Fotos:

Fotos ohne Urhebernachweis wurden uns freundlicherweise von der Spezialbildagentur „Brennpunktfoto“ zur Verfügung gestellt.

3 Katastrophenschutz – Vorbeugender Brandschutz

3.1 Baugenehmigungen und Grundsatzfragen

Insgesamt 1.178 Vorgänge wurden im Programm „Brandschau“ neu erfasst. 1.094 Vorgänge konnten bearbeitet werden. Es handelte sich u.a. um:

neu erfasst	bearbeitet	
26	25	Abnahme/Prüfung
181	176	Anträge zu Baugenehmigungsverfahren (§ 64 SächsBO)
176	177	Anträge zum Vereinfachten Baugenehmigungsverfahren (§ 63 SächsBO)
96	94	Vorgänge zu Brandmeldeanlagen (BMA)
37	37	Abweichungsanträge (§ 67 SächsBO)
11	11	Amtshilfe / Aktenauskunft, Mängel nach Abnahme
39	39	Bebauungspläne
2	2	Plangenehmigungs- / Planfeststellungsverfahren
44	43	Anträge zum Thema Löschwasser
5	4	Anträge nach BImSchG
2	2	Anträge zu Dach- bzw. Kellergeschossausbau (§ 61 SächsBO)
64	60	Vorgänge TÖB (Träger öffentlicher Belange)

Antragseingänge der vergangenen zehn Jahre:

	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	2004	2003	2002
Eingegangene Anträge	603	643	696	649	708	512	583	623	683	525
Bearbeitete Anträge	692	661	641	625	643	555	565	563	527	524

Das Jahr war u. a. durch folgende Aktivitäten gekennzeichnet:

- Mit der am 16.12.2010 geänderten und am 23.12.2010 veröffentlichten Änderung der Feuerwehrgesetzgebung vom 20.12.2007 mussten im Interesse der Gebührenerhebung für Leistungen im vorbeugenden Brandschutz die im Jahr 2008 im SG Baugenehmigungsverfahren erstellten Layouts für die Kostenberichte und die Kostenübernahmeerklärung überarbeitet werden;
- Das bereits 2010 begonnene Thema „Brandschutz-Interims-Maßnahmen in Bestandsschulgebäuden“ wurde mit der begleitenden Erarbeitung und Fertigstellung des Grundsatzbrandschutzkonzeptes für bestehende Altbauschulen fortgeführt;
- Eine intensive Fachdiskussion, auch mit dem Sachgebiet Brandverhütungsschau, erfolgte nach der Veröffentlichung des Entwurfs der Muster-Verordnung über Anforderungen an Wohnungen und Einrichtungen für volljährige Personen mit Pflegebedürftigkeit oder Behinderung (MWoPV);
- Auch das Sachgebiet Baugenehmigungsverfahren wurde bei der Vorbereitung und Durchführung des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentages im Juni involviert. Hauptsächlich sind hierbei die Vorprüfung von Unterkunfts- und Veranstaltungsobjekten sowie die Teilnahme am Brandsicherheitswachdienst in Veranstaltungsobjekten zu nennen;
- Im Fachbereich Brandmeldeanlagen (BMA) wurden u. a. folgende herausragende Bauvorhaben betreut:
 - o 24 neue BMA in Objekten, deren Anlagen zur Leitstelle Feuerwehr-Rettungsdienst Dresden aufgeschaltet wurden;
 - o vier neue BMA in Objekten, deren Anlagen nicht zur Leitstelle Feuerwehr-Rettungsdienst Dresden aufgeschaltet wurden;
 - o sechs Objekte, deren vorhandene BMA wesentlich erweitert worden sind;
 - o fünf Objekte, die neue Gebäudefunkanlagen erhielten und in Betrieb nahmen;
 - o Besonders komplexe Brandmeldeanlagen wurden in der Altmarktalerie, Bauteil II mit ETAP-Hotel und im Universitätsklinikum, Haus 27 und Haus 19 in Dienst gestellt.

- Im Fachbereich Löschwasserversorgung wurden u.a. folgende Maßnahmen begleitet:
 - *Ortsteil Rennersdorf*
Rekonstruktion des Löschwasserteiches Silbertalweg – Fertigstellung 2011;
 - *Ortsteil Mobschatz*
Bau Löschwasserbehälter, Gelände Stadtteilfeuerwehr für Wohnanlage „Am Tummelsgrund“ – Fertigstellung 2011;
 - *Ortsteil Oberpoyritz*
Neubau Löschwasserbehälter, Viehbotsche/An den Jagdwegen – Fertigstellung 2011;
 - *Ortsteil Borsberg*
Neubau Löschwasserbehälter; Buswendeschleife – Fertigstellung 2011;
 - *Dresden Südwest – Tharandter Straße*
Statt geplante Neubau eines Löschwasserbehälters – Realisierung einer Netzanpassung / Druck-zonenänderung in o. g. Bereich durch die DREWAG GmbH.

Auf Basis der mit dem EB IT und dem Regiebetrieb ZTD im Jahr 2010 geschaffenen Grundlagen für die Darstellung der dezentralen Löschwasserentnahmestellen wurden die bisher in Dienst gestellten, in der Bau- und Planungsphase befindlichen dezentralen Löschwasserentnahmestellen im Informationssystem Cardo eingestellt.

Folgende Aufzählung zeigt komplizierte, arbeits- und zeitaufwändige Verfahren mit hohem Schwierigkeitsgrad:

- *Bautzner Landstraße 400*
Neubau Zentrum für radiopharmazeutische Tumorforschung auf dem Gelände des Helmholtz-Zentrums Dresden-Rossendorf;
- *Bautzner Landstraße 400*
Neubau Hochfeldmagnetlabor II - Geb. 551 für das Forschungszentrum Dresden-Rossendorf e.V.;
- *An der Bartlake 5*
Anbau und Erweiterung Produktionsanlage für flexible Displays (Plastic-Logic);
- *Wilschdorfer Landstraße 101*
Erweiterung der Produktionsanlagen und Änderung bestehender Anlagen der Globalfoundries Module One und Module Two;
- *Lommatzcher Str., Pieschener Straße, Kötzschenbroder Straße*
Neubau Bürohochhaus neben Sconto-Möbelhaus;
- *Breitscheidstraße 78*
Haus D, Nutzungsänderung (NÄ) von Textilmaschinenhalle zu Produktionsräumen für LED Produktion mit Reinräumen;
- *Am Osterberg 12*
NÄ Gastwirtschaft in Mehrfamilienwohnhaus (ehem. Osterburg – kompl. Löschw.- und Zufahrtssituation);
- *Wachwitzer Weinberg 15*
Sanierung und Umbau Schloss Wachwitz (komplizierte Löschwasser- und Zufahrtssituation).

3.2 Brandverhütungsschau

In Betrieben und Einrichtungen wurden 493 Brandverhütungsschauen und Überprüfungen durchgeführt, in deren Ergebnis 557 Mängel festgestellt wurden. Dies waren:

- 322 Mängel im baulichen Brandschutz;
- 44 technische Mängel;
- 281 im betrieblich organisatorischen Brandschutz.

Neben den Brandverhütungsschauen erfolgten 347 Beratungen von Bürgern, Firmen und Institutionen zu Fragen des vorbeugenden und baulichen Brandschutzes vor Ort oder in der Dienststelle. Außerdem wurden 122 schriftliche Stellungnahmen gefertigt, wovon 43 im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren erforderlich waren. Weitere Aufgabengebiete:

- Insgesamt 39 Abnahmen von Generalproben sowie Beratungen bei Modell- und Bauproben in den Spielstätten der Stadt;
- Anleitung und Koordination der Brandsicherheitswachen der Stadtteilfeuerwehren;
- Insgesamt 20 Gebrauchsabnahmen, zumeist mit dem Bauaufsichts- und dem Gewerbeamt, bei Ausstellungen, Museen, Märkten und Volksfesten;
- Teilnahme an Objektbegehungen zur Überprüfung der Einsatzunterlagen durch die Feuerwachen;
- Teilnahme und Vorbereitung von Übungen;
- 86 Beratungen zur Absicherung von Fußballspielen und Mitwirken zur Absicherung;
- Betreuung von 121 Schulen um diese zur Unterbringung von Teilnehmern des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentages (DEKT) nutzbar zu machen;
- Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen anlässlich des 33. DEKT;
- Mitwirkung an der Vorbereitung und der Durchführung der Frauenfußball WM;
- Abstimmung mit anderen Ämtern zur Fertigung von Planungsunterlagen für die generelle Durchführung von Märkten und anderen Flächennutzungskonzepten.

3.3 Brandsicherheitswachdienst

Der Brandsicherheitswachdienst in den Theatern und anderen Versammlungsstätten wurde von der Berufsfeuerwehr und Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr abgesichert.

So wurden derartige Dienste in der Semperoper, dem Schauspielhaus, dem Kleinen Haus, dem Kulturpalast, der Staatsoperette, dem Festspielhaus Hellerau und dem Theater Junge Generation durchgeführt.

Hinzu kommen bei bestimmten Veranstaltungen das Internationale Congress Center, die Messehalle 1, die Energieverbund Arena, das Schloss Albrechtsberg, das Palais im Großen Garten, die Frauenkirche und andere Veranstaltungsorte.

Bei Veranstaltungen verschiedenster Art wurden insgesamt 13.978 Stunden Brandsicherheitswachdienst durch Angehörige der Feuerwehr geleistet.

Dabei wurden 9.738 Dienststunden von Kräften der Berufsfeuerwehr und 4.240 Dienststunden von den Stadtteilfeuerwehren abgesichert.

3.4 Katastrophen- und Zivilschutz

3.4.1 Umstrukturierung – Aufbau der 24. Medizinischen Task Force Dresden

Im Jahr 2011 galt es mit der Umorganisation des Zivil- und Katastrophenschutzes, der Aussetzung der Allgemeinen Wehrpflicht und der Neugründung bzw. dem Aufbau der 24. Medizinischen Task Force (MTF) in der Landeshauptstadt Dresden zwei größere „Baustellen“ analog zu bewältigen.

Mit Aussetzung der Wehrpflicht (beschlossen im Dezember 2010 durch den Bundestag) ab Juli 2011 verlor auch § 13a Wehrpflichtgesetz seine Gültigkeit. Damit gab es keine freigestellten Helfer im Zivil- und Katastrophenschutz mehr. Ab diesem Zeitpunkt verlor die Verpflichtung nach § 27 (2) Zivil- und Katastrophenschutzgesetz seine Wirkung. Dies bedeutet, dass der Dienst im Zivil- und Katastrophenschutz bundesweit in den sich zur Mitwirkung verpflichteten Organisationen nur noch auf ehrenamtlicher freiwilliger Tätigkeit beruht.

Nicht nur auf Grund der Aussetzung der Wehrpflicht sondern auch durch die demographische Entwicklung und Abwanderung von Jugendlichen in die Altbundesländer ist die Zahl der ehrenamtlichen Helfer im Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes seit Jahren rückläufig. Der Zivil- und Katastrophenschutz ist daher dringend auf die Mitwirkung weiterer ehrenamtlicher Helfer angewiesen.

Im Rahmen der „Reform“ des deutschen Katastrophenschutzes beschloss die Innenministerkonferenz im Juni 2007 die Neukonzeption zum Bevölkerungsschutz auf Basis der Medizinischen Task Force. Damit wurde die bisherige Trennung zwischen Zivil- und Katastrophenschutz neu definiert. Im Rahmen der Zivilschutzaufgaben des Bundes gemäß Artikel 73 Grundgesetz wurde dieser in den Bevölkerungsschutz überführt. Dazu zählen die Aufgaben der medizinischen Versorgung im Verteidigungsfall, die Unterstützung der Länder bei länderübergreifenden Großschadensereignissen und bei Anschlägen terroristischer Art.

Mit dieser grundlegenden Umstrukturierung des Zivilschutzes verfolgt der Bund eine neue Strategie bei der medizinischen Versorgung der Bevölkerung bei Großschadenslagen, wie Massenanfall von Verletzten.

Das neue Ausstattungskonzept des Bundes sieht vor, auf dem Bundesgebiet elf Analytische Task Force (ATF) zur Unterstützung der örtlichen Einsatzleitungen mit Fachwissenschaftlern und Spezialmesstechnik bei komplexen CBRN-Lagen sowie 61 Medizinische Task Force (MTF) zur Unterstützung bei der Bewältigung eines Massenanfalls von Verletzten aufzustellen und auszurüsten. Drei dieser MTF werden in Sachsen gebildet. Die Landeshauptstadt Dresden wurde, neben Chemnitz und Leipzig, entsprechend der Verordnung des SMI zur Änderung der SächsKatSVO und der SächsFwVO vom 9. November 2010 beauftragt, die 24. Medizinische Task Force aufzustellen.

Dieses neue Konzept hatte zur Folge, dass zum 31. Dezember 2010 die bis dahin in der Landeshauptstadt vorhandenen Katastrophenschutz-Unterstützungsgruppe, beide KatS-Sanitätszüge, der KatS-Betreuungszug und der KatS- Löschzug Retten/Beleuchten aufgelöst und ein Großteil der Einsatzfahrzeuge in die Landkreise zu überführen waren.

Es stand die Aufgabe, im engen Zusammenwirken aller im Katastrophenschutz mitwirkenden Organisationen und Unternehmen, den gemeinsamen Aufbau der 24. MTF Dresden vorzubereiten und die Möglichkeiten der einzelnen Partner zu beschreiben. Ausgehend von den bisher im Katastrophenschutz erbrachten Leistungen der drei Hilfsorganisationen DRK, JUH und MHD sowie der Feuerwehr ging es nun darum, neue Partner, nämlich den Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Dresden und die Gemeinnützige Ambulanz- und Rettungsdienst GmbH (G.A.R.D.) Hamburg mit einzubeziehen.

In Auswertung der Gespräche mit den Geschäftsführern bzw. deren Beauftragten für Katastrophenschutz sowie den konkreten Bereitschaftserklärungen der Mitwirkenden wurde in der Folge ein konsensfähiger Vorschlag zum Aufbau und der Aufgabenverteilung in der 24. MTF Dresden als Diskussionsgrundlage vorgelegt. Im Jahr 2011 wurden dann die Grundlagen geschaffen, um 2012 die „MTF im Aufbau“ mit verschiedenen Einsatzeinheiten aufzustellen. Mit der planmäßigen Zuführung weiterer Einsatzfahrzeuge des Bundes und des Landes werden diese Einheiten schrittweise in die vorgesehenen Zugstrukturen überführt.

Am 5. November wurde im Rahmen einer Beratung mit den Geschäftsführern das Konzept nochmals erläutert und als weitere Arbeitsgrundlage einmütig verabschiedet. Entsprechende Vereinbarungen zur Mitwirkung in der 24. MTF wurden gemeinsam erarbeitet und nach Prüfung durch das Rechtsamt durch alle Partner unterzeichnet. Mit der für Ende Januar 2012 geplanten Veranstaltung zur Berufung der Verbands-, Zug-, Gruppen- sowie Fahrzeugführer erfolgt ein weiterer wichtiger Schritt bei der Formierung der Gesamteinheit.

Die Verbandsführung wird als einen der ersten Schritte, gemeinsam mit den Verantwortlichen der Abteilungen Rettungsdienst und Katastrophenschutz /Vorbeugender Brandschutz, ein Einsatzkonzept bzw. das Einsatzspektrum der Einsatzeinheiten mit dem vorhanden Personal und dem medizinischem Equipment erarbeiten, um auch in der Übergangsphase des Ausbaus der MTF sanitätsdienstliche Einheiten im Katastrophenschutz einsatzbereit zu halten. Zielstrebig geht es u. a. darum, den Einsatzwert durch eine planmäßige Ausbildung zum Rettungssanitäter sowie der Gewinnung geeigneter, in der Regel ehrenamtlicher Helfer zur Mitwirkung im Katastrophenschutz zu erhöhen.

3.4.2 Katastrophenschutz / Katastrophenschutzplanungen

Mit der Katastrophenschutzplanung werden für viele mögliche Szenarien Vorkehrungen getroffen. Diese beinhalten die Allgemeine Katastrophenschutzplanung sowie ereignisbezogene Alarm- und Einsatzplanungen.

Durch das Winterhochwasser im Januar (680 cm am Pegel Dresden) lagen bereits zu Jahresbeginn die Hauptschwerpunkte auf der Überprüfung und Anpassung an die bestehende Hochwasser-Abwehrplanung. Dieses Hochwasser entsprach dem Richtwert der Alarmstufe 3 und einem Wiederkehrintervall von 5 bis 10 Jahren.

Eine öffentliche Diskussion über die Abwehr von Hochwassergefahren und die Begrenzung von Hochwasserschäden hat in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Die Mitwirkung des Brand- und Katastrophenschutzamtes im Bürgerbeteiligungsprozess „Leben mit dem Fluss“ im Dresdner Osten unterstreicht die Bedeutung der Schnittstellen zwischen Hochwasservorsorge und der Hochwasserabwehr.

Auch die gemeinsame Veranstaltung mit dem Landeskommmando Sachsen der Bundeswehr zur Zivilmilitärischen Zusammenarbeit (ZMZ) widmete sich im Jahr 2011 dieser besonderen Thematik.

Erneut wurde im Rahmen der Informationsvorsorge und Selbsthilfe für die Bevölkerung beim Bundesamt für Bevölkerungsschutz Informationsmaterial angefordert sowie eigene Materialien überarbeitet und über die Ortsämter und Ortschaften verteilt.

Die bereits in den Vorjahren begonnene Mitwirkung in länderübergreifenden Kleinprojekten der EU mit Tschechien wurde im Jahr 2011 erfolgreich fortgesetzt.

Neue Erfahrungen auf dem Gebiet der Katastrophenschutzplanungen konnten auf weiteren internationalen Austauschforen, u. a. mit Pariser Feuerwehrkollegen oder einer japanischen Delegation, gesammelt werden.

Zur Vorbereitung des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentages wurden in Zusammenarbeit mit den Fachämtern die Evakuierungsplanungen, der Sanitätsdienstplan sowie die Alarm- und Einsatzpläne der Krankenhäuser zusätzlich zu den turnusmäßigen Fortschreibungen der besonderen Alarm- und Einsatzpläne aktualisiert und den besonderen Anforderungen angepasst.

Zur Unterstützung der fachinternen Einsatzplanung erfolgte die Datenpflege und -sammlung im Informationsprogramm Disma[®].

Nach dem Umzug des Katastrophenschutzlagers in das Brandschutz- Rettungsdienst und Katastrophenschutz-zentrum wurde die in den Vorjahren begonnene Grundbeschaffung technischer Ausstattungsgegenstände für die Hochwasserabwehr fortgesetzt. Insbesondere wurden die im Winterhochwasser verbrauchten Materialien ersetzt bzw. durch neue Ausstattung für die Wasserwehr ergänzt.

Sowohl die Teilnahme an Fortbildungen an der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ), an der Landesfeuerwehrschule Sachsen als auch eigene Schulungsmaßnahmen für die besonderen Führungseinrichtungen der Behörde (Technische Einsatzleitung und Verwaltungsstab) sowie die fachliche Unterstützung der Fachhochschule der Sächsischen Verwaltung Meißen im Speziallehrgang „Katastrophenschutz und Gefahrenabwehrmanagement“ gehören zum ständigen Aufgabenspektrum des Sachgebietes Katastrophenschutz.

Planmäßig erfolgte die Überarbeitung und Aktualisierung der beiden externen Notfallpläne für die INFINEON Dresden GmbH und das Tanklager Dresden der TOTAL Deutschland GmbH.

Welche schwerwiegenden Folgen lang andauernde Stromausfälle haben können, kann man sich nur schwer vorstellen. Jüngste Ereignisse im gesamten Gebiet der Bundesrepublik zeigen aber, wie schnell und unerwartet ein solcher Notfall eintreten kann. Durch einen Stromausfall wird nicht nur die Beleuchtung ausfallen, es werden die gesamte Infrastruktur und lebenswichtigste Bereiche erheblich beeinträchtigt, wenn man von einem flächen-deckenden Szenario ausgeht.

Schlussfolgernd aus den Ereignissen und wegen der Abhängigkeit von der Stromversorgung und -nutzung wird seit September 2011 an einem „Besonderen Alarm- und Einsatzplan“ zum Stromausfall gearbeitet. Nach Abschluss der Erhebung der kritischen Infrastruktur beginnt die Analyse der Versorgungsschwerpunkte in der Stadt. Ziel ist es, den Plan 2012 in Zusammenarbeit mit der DREWAG in den wesentlichen Punkten fertig zu stellen.

3.4.3 Verwaltungsstab (VerwStab)

Ein Schwerpunkt des Übungsgeschehens des Verwaltungsstabes der Landeshauptstadt Dresden (VerwStab) galt der Vorbereitung und Einrichtung von Ausweichstandorten. Nach einer entsprechenden Vorauswahl haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VerwStabes dazu eine Untersuchung von vier potentiellen Objekten durchgeführt. Im Ergebnis wurde jeweils ein rechts- und ein linkselbischer Standort ausgewählt und als Ausweichstandort ertüchtigt. Hinsichtlich der räumlichen Unterbringung des VerwStabes bestehen somit zwei planerische Alternativen, sollte der VerwStab an seinem ursprünglichen Standort lagebedingt nicht arbeiten können.

Im Rahmen der schon traditionellen Fortbildungsveranstaltungen zur Vertiefung übergreifender Zusammenhänge wurde den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des VerwStabes eine Einführung in die einrichtende Personenauskunftsstelle des DRK Dresden und eine Besichtigung des Hochwasserpumpwerkes der Stadtentwässerung Dresden am Käthe-Kollwitz-Ufer ermöglicht. Ferner wurden neben fachbereichsspezifischen Schulungen und Übungen in Logistik und Lagerdarstellung der Eröffnungs- und der Abschlussgottesdienst des 33. Deutschen Evangelischen Kirchentages als herausragende Großveranstaltungen durch den VerwStab zu einer Bereitschaftsübung genutzt, bei der die Veranstaltungen im "standby" begleitet wurden, um am Informationsfluss teilhaben und im Bedarfsfall kurzfristig in die realen Ereignisse eingreifen zu können.

Unabhängig vom Übungsgeschehen war das Jahr für den VerwStab maßgeblich durch die Vorbereitung und Durchführung umfänglicher Maßnahmen zur Standortverlegung geprägt, die aufgrund der Sanierungsmaßnahmen

des Rathauses Dr.-Külz-Ring 19 erforderlich waren. Letztendlich konnte am Ferdinandplatz 1 im 3. Obergeschoss ein neuer Standort des VerwStabes eingerichtet werden, in dem für die nächsten Jahre die Stabsräume untergebracht sein werden und eine qualifizierte Arbeit ermöglichen. In diesem Zusammenhang mussten auch für das Bürgertelefon der Landeshauptstadt Dresden neue Räumlichkeiten gefunden werden, die im Ordnungsamt auf der Theaterstraße eingerichtet und hinsichtlich ihrer Funktionsfähigkeit überprüft wurden.

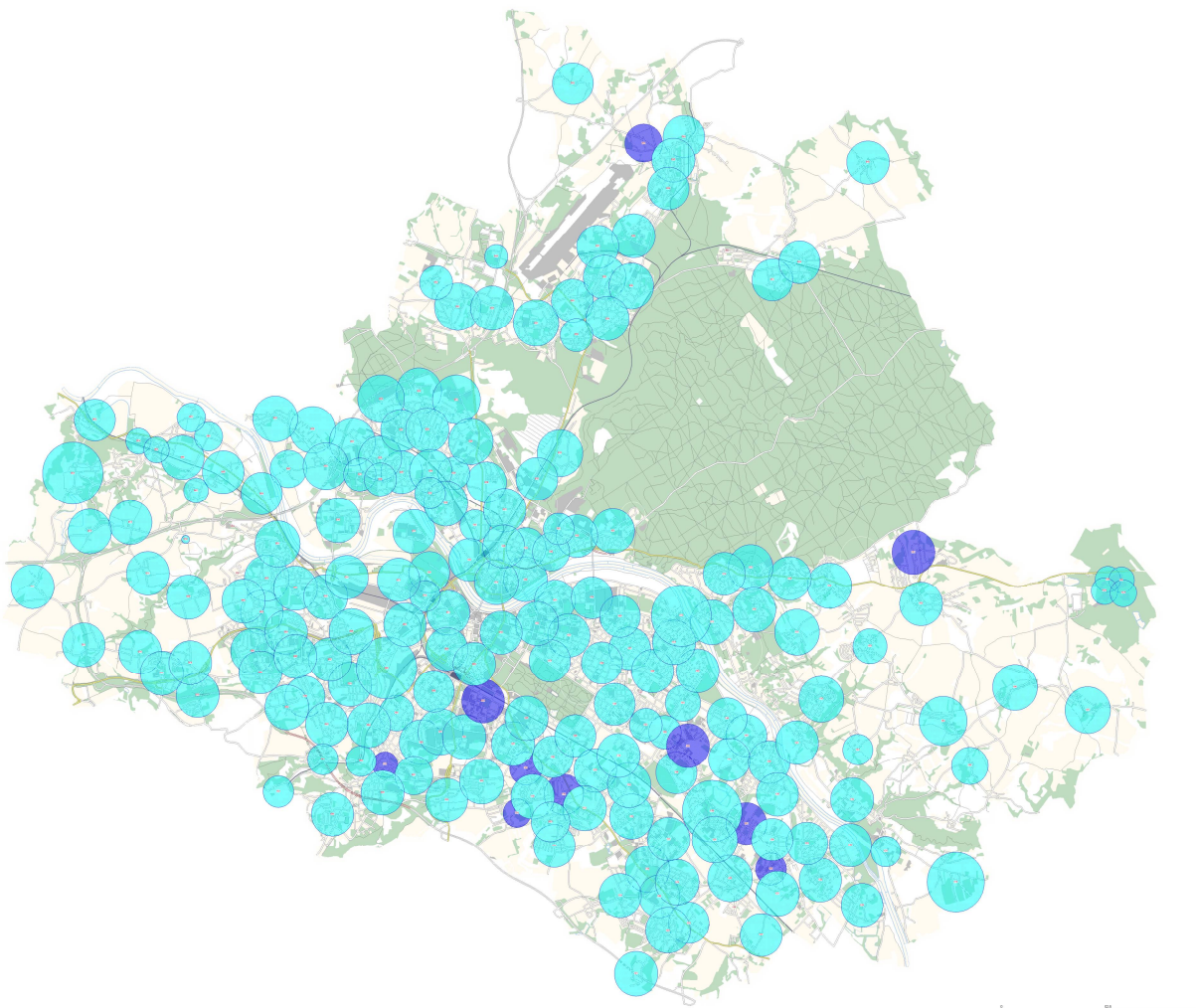
Als personelle Verstärkung und Ersatz für alters- oder funktionsbedingt ausscheidende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VerwStabes konnten neun neue Kolleginnen und Kollegen gewonnen werden, die in die Arbeitsweise des VerwStabes eingewiesen und geschult wurden. Die Betreffenden erhielten durch den Stabsleiter, Herrn BM Sittel, ihre Ernennungsurkunden und sind seitdem in das Schulungs- und Fortbildungsprogramm des VerwStabes integriert.

Bei beiden außerhalb der Dienstzeit durchgeführten Probealarmierungen bestätigte sich die Erreichbarkeitsquote von jeweils ca. zwei Dritteln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VerwStabes, die auch für die Vergangenheit kennzeichnend war.

3.4.4 Zivile Verteidigung und Kampfmittelbeseitigung

Die Überarbeitung und Anpassung der Konzeption zur Warnung der Bevölkerung (Sirenen) wurde im Berichtszeitraum fortgeführt. Es wurden für die Realisierung des weiteren Aufbaus der Ausbaustufe drei und vier im Berichtszeitraum acht Bescheide und zwei Vereinbarungen erlassen/geschlossen. Für zwei Standorte an denkmalgeschützten Objekten musste eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung beantragt werden.

Es wurden zehn Sirenen aufgebaut und installiert. Somit stehen 200 Sirenen zur Warnung der Bevölkerung bereit (siehe Bild).



An insgesamt 186 Sirenen wurde eine planmäßige Wartung durchgeführt.

Für die Umsetzung der vierten Ausbaustufe der Konzeption zur Warnung der Bevölkerung (Restgebiete) wurde im Berichtszeitraum die planerische Vorbereitung zur Erweiterung des Sirenenwarnsystems mit City Info für die Bereiche Prager Straße, Altmarkt und Neumarkt, getroffen. Die Realisierung wird im zweiten Halbjahr 2012 beginnen.

Schutzbauten

Im Berichtszeitraum gab es keine Einstufung von gemeldeten Schutzräumen. Für die Bewirtschaftung der Schutzräume stellte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) aus dem Bundeshaushalt keine Mittel zur Verfügung. Eine Entscheidung über die Anerkennung vorläufig erfasster Schutzbauten als öffentliche Schutzräume bzw. deren Entlassung aus der Zivilschutzbindung durch das BBK wurde auch 2011 nicht getroffen. Von der Landeshauptstadt Dresden wurden seit 1998 dreizehn Schutzräume zur Anerkennung von öffentlichen Schutzräumen gemäß § 7 Abs. 3 ZSG an das BBK übergeben.

Notfallplan Ernährung; Projekt Trinkwassernotversorgung

Der Notfallplan „Ernährung“ wurde im Berichtszeitraum ergänzt und in DISMA[®] hinterlegt. Zwei Mitarbeiter des Sachgebietes nahmen an der Fortbildungsveranstaltung zur Ernährungsnotfallvorsorge (ENV) in Sachsen teil.

Im Projekt des Umweltamtes für die Trinkwasser-Notversorgung in den Ortsamtsbereichen Prohlis, Leuben und Altstadt erfolgte aktive Unterstützung durch:

- Erhebung und Bereitstellung von Grundlagendaten (z.B. versorgungsrelevante Einrichtungen, Alten- und Pflegeheime, Betriebe und Einrichtungen);
- Erfassung von Betrieben der Ernährungswirtschaft (nach Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung) zur Berechnung der Notwassermenge.

Auskünfte zur Kampfmittelbelastung

Baufirmen und einzelne Bauherren reichten insgesamt 304 Anträge auf Auskunft zur Kampfmittelbelastung zur Bearbeitung ein. Davon mussten 164 Vorgänge als Amtshilfeersuchen an den Kampfmittelbeseitigungsdienst (KMBD) weitergeleitet werden.

Die Verteilung der eingegangenen Anträge über das gesamte Jahr 2011 zeigt folgende Statistik:

Anträge auf Auskunft	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Gesamt:	26	29	22	38	24	22	27	25	19	23	37	16
KMBD	15	21	15	15	13	11	12	11	8	12	23	8

Kampfmittelbeseitigung

Das Brand- und Katastrophenschutzamt handelt bei Kampfmittelfunden als Ortspolizeibehörde entsprechend der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums des Innern über die Beseitigung von Kampfmitteln vom 07. März 2000.

Im Berichtszeitraum wurden auf dem Territorium der Landeshauptstadt Dresden keine Bombenentschärfungen oder Sprengungen notwendig.

Kampfmittelsuche

Auf dem Gebiet der Landeshauptstadt Dresden wurden durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst Zentrale Dienste Sachsen folgende Räumstellen im Berichtszeitraum eingerichtet und betrieben:

Bauvorhaben TU Dresden / Technikum, Nöthnitzer Straße

– Stabbrandbomben	2 Stück	– Geschütz	1 Stück
– Panzerfaust	2 Stück	– Granatstücke	50 kg
– Granaten	76 Stück		

Ausgleichfläche (Bauvorhaben Verkehrszug Waldschlößchenbrücke) Dresden-Zschierent

– Stabbrandbomben	1 Stück	– Zünder	6 Stück
– Kartuschen	5 kg	– Granatstücke	120 kg

Japanisches Palais (Baustelle im Palaisgarten)

– Stabbrandbombe	1 Stück	– Kartuschen	3 kg
– Handgranaten	4 Stück	– Granatstücke	6 kg
– Granaten	1 Stück	– Handwaffenmunition	770.000 Stück

Einzelfunde im Stadtgebiet Dresden

Der Kampfmittelbeseitigungsdienst war im Berichtszeitraum zu 49 Einsätzen im Stadtgebiet tätig. Dabei wurden folgende Kampfmittel geborgen:

– Handwaffenmunition	1.210 Stück	– Waffen	71 Stück
– Granaten	163 Stück	– Panzerfaust	28 Stück
– Stabbrandbomben	8 Stück	– Waffenteile	66 Stück
– Sprengbomben	1 Stück	– Geschützteil	1 Stück
– Granatst. u. Kartuschen	64 kg		

Eine amerikanische Sprengbombe (Zerscheller) 250 lbs wurde ohne besondere Maßnahmen abtransportiert. Diese wurde in der Weißeritz an der Tharandter Straße bei Baumaßnahmen gefunden.

Weiterbildung

An folgenden Lehrgängen der „Akademie für Notfallplanung und Zivilschutz“ im Bundesamt für Zivilschutz in Bad Neuenahr-Ahrweiler nahm jeweils ein Mitarbeiter teil:

Notfallvorsorge – Trinkwasser I

Notfallvorsorge – Trinkwasser II

Notfall- und Gefahrenabwehrplanung Behörden Betriebe

Bevölkerungsinformation und Medienarbeit

Fortbildung für Führungskräfte im ABC Schutz

Planbearbeitung

Im Jahr 2011 wurde der Allgemeine Katastrophenschutzplan mit DISMA® um weitere Bestandteile ergänzt. Dazu wurde eine Vielzahl von Sachdaten erfasst und den Objekten zugeordnet. Im Berichtszeitraum wurden 2.116 Objekte (1.362 Objekte 2010) überarbeitet bzw. neu angelegt.

Ausbildung und Übungen

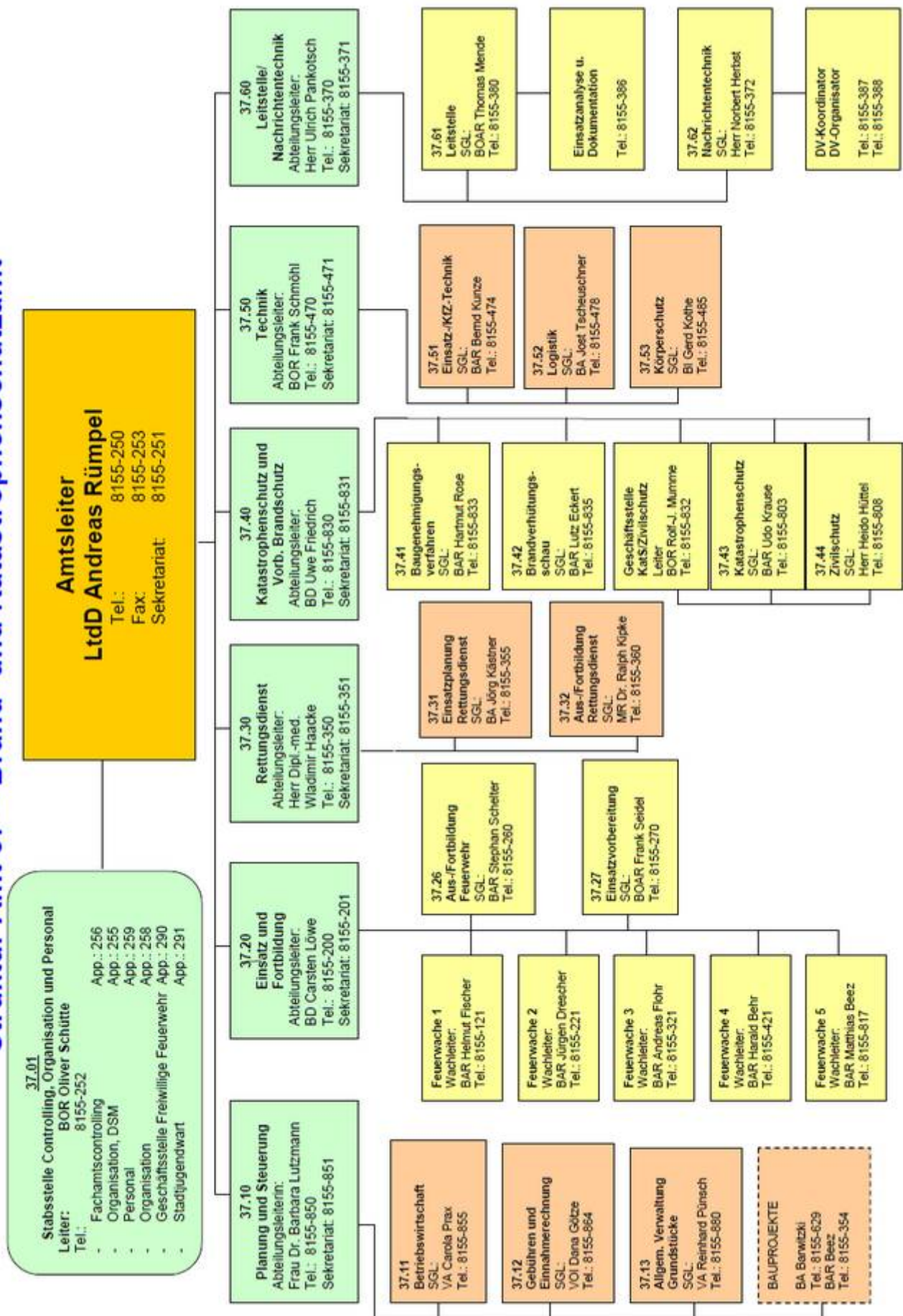
Die Mitarbeiter des Sachgebietes führten fünf Schulungen insbesondere für Mitglieder der Technischen Einsatzleitung zum DISMA® Kommunikationsmodul mit den Schwerpunkten Speicherung aller Daten in einem System, Tagebuchfunktion sowie Anwesenheitsübersicht und Aufgabenkontrolle durch.

4 Personal

4.1 Besetzung der Abteilungen und Sachgebiete

Amtsleiter	37	Brand- und Katastrophenschutzamt	LtdD Andreas Rümpel
Stabsstelle	37.01	Controlling / Organisation / Personal	BOR Oliver Schütte
Abteilung	37.10	Planung und Steuerung	Frau Dr. Barbara Lutzmann
Sachgebiet	37.11	Betriebswirtschaft	VA Carola Prax
Sachgebiet	37.12	Gebühren- u. Einnahmerechnung	VOI Dana Götze
Sachgebiet	37.13	Allgemeine Verwaltung / Grundstücke	VA Reinhard Pünsch
Abteilung	37.20	Einsatz und Fortbildung	BD Carsten Löwe
Sachgebiet	37.21	Feuerwache Neustadt	BAR Helmut Fischer
Sachgebiet	37.22	Feuerwache Übigau	BAR Jürgen Drescher
Sachgebiet	37.23	Feuerwache Striesen	BAR Andreas Flohr
Sachgebiet	37.24	Feuerwache Löbtau	BAR Harald Behr
Sachgebiet	37.25	Feuerwache City	BAR Matthias Beez
Sachgebiet	37.26	Aus- u. Fortbildung Feuerwehr	BAR Stephan Schelter
Sachgebiet	37.27	Einsatzvorbereitung	BOAR Frank Seidel
Abteilung	37.30	Rettungsdienst	Herr Wladimir Haacke
Sachgebiet	37.31	Einsatzplanung Rettungsdienst	BA Jörg Kästner
Sachgebiet	37.32	Aus- u. Fortbildung Rettungsdienst	MR Dr. med. Ralph Kipke
Abteilung	37.40	Katastrophenschutz u. vorbeugender Brandschutz	BD Uwe Friedrich
Geschäftsstelle		Katastrophenschutz / Zivilschutz	BOR Rolf-Jürgen Mumme
Sachgebiet	37.41	Baugenehmigungsverfahren	BAR Hartmut Rose
Sachgebiet	37.42	Brandverhütungsschau	BAR Lutz Eckert
Sachgebiet	37.43	Katastrophenschutz	BAR Udo Krause
Sachgebiet	37.44	Zivilschutz	Herr Heido Hüttel
Abteilung	37.50	Technik	BOR Frank Schmöhl
Sachgebiet	37.51	Einsatz- und Kfz-Technik	BAR Bernd Kunze
Sachgebiet	37.52	Logistik	BA Jost Tscheuschner
Sachgebiet	37.53	Körperschutz	BI Gerd Kothe
Abteilung	37.60	Leitstelle / Nachrichtentechnik	Herr Ulrich Pankotsch
Sachgebiet	37.61	Leitstelle FW / RD	BOAR Thomas Mende
Sachgebiet	37.62	Nachrichtentechnik	Herr Norbert Herbst

Struktur Amt 37 – Brand- und Katastrophenschutzamt



4.2 Stellenplan und Personalverteilung

Im Haushaltsjahr 2011 standen dem Brand- und Katastrophenschutzamt insgesamt 685 Stellen zur Verfügung.

Durch die Übernahme aller 20 bei der Berufsfeuerwehr Dresden selbst ausgebildeten Brandmeisteranwärter in das Beamtenverhältnis auf Probe konnte die geschlossene Personaldecke gehalten und alle verfügbaren Dienstposten besetzt werden. Die erneute Einstellung von 20 Brandmeisteranwärtern in den Vorbereitungsdienst wird mittelfristig die Personalsituation weiter entspannen und den Aufbau einer Personalressource für die neue Citywache fortführen. Die Anzahl zu besetzender Stellen im ständigen Einsatzdienst der Feuerwehr hat sich mit 466 Dienstposten gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die personal-strukturelle Gliederung laut Stellenplan umfasst:

	Stellen	Anteil
feuerwehrtechnische Beamte / Beschäftigte	578	83,21 %
medizinisch-technische Beamte / Beschäftigte	4	0,58 %
Verwaltungs- / technische Beamte / Beschäftigte	60	8,76 %
feuerwehrtechnische Ausbildungsstellen	40	6,28 %

Stellenplan

Von 685 Planstellen waren zum 31.12.2011 insgesamt 652 (95,18 Prozent) besetzt. Zu den besetzten Stellen zählen insgesamt 47 (7,21 Prozent) Frauen.

Die Stellen gliedern sich in:

a) feuerwehrtechnischer Dienst (mit Ausbildungsstellen)

Amts- oder Dienstbezeichnung	Kurzzeichen	Besoldungsgr.	Soll ab 01.01.2011	Ist zum 31.12.2011
Ltd. Direktor	LtdD	B 2	1	1
Branddirektor	BD	A 15	2	2
Brandoberrat	BOR	A 14	2	2
Brandrat	BR	A 13	1	1
Brandoberamtsrat	BOAR	A 13 gD	2	2
Brandamtsrat	BAR	A 12	11	11
Brandamtmann	BA	A 11	40	33
Brandoberinspektor	BOI	A 10	13	11
Brandinspektor	BI	A 9	0	4
Brandoberinspektoranwärter	BOIA	Anw.-bez. gD	3	3
Hauptbrandmeister mit Zul.	HBMZ	A 9 + Z	29	25
Hauptbrandmeister	HBM	A 9 mD	113	113
Oberbrandmeister	OBM	A 8	206	206
Brandmeister	BM	A 7	115	116
Brandmeisteranwärter	BMA	Anw.-bez. mD	40	40
gesamt:			578	570

b) medizinisch-technischer Dienst

Vergütungs-/Besoldungsgruppe	Soll ab 01.01.2011	Ist zum 31.12.2011
E 15	1	1
A 13	1	1
Praktikantenbezüge	2	0
gesamt:	4	2

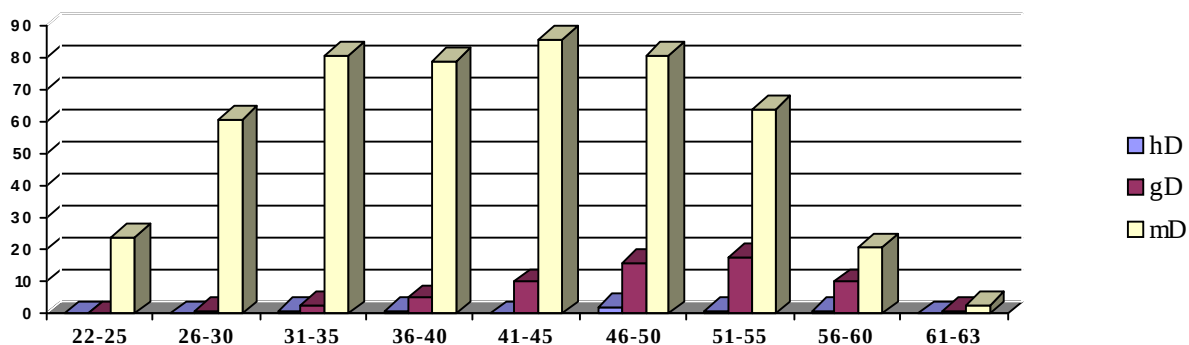
c) Technischer- u. Verwaltungsdienst

Vergütungs-/Besoldungsgruppe	Soll ab 01.01.2011	Ist zum 31.12.2011
E 15	1	1
E 13	2	2
E 12	0	0
E 11	3	3
E 10 / A 11	10	7
A 9 / A 10	10	8
E 8 / A 9	9	9
E 7 / A 8	2	2
E 6 / A 7	17	17
E 5 / A 6	8	8
E 4	1	1
E 2	2	2
gesamt:	65	60

4.3 Altersstruktur des feuerwehrtechnischen Personals der Berufsfeuerwehr

Dienstgrad	22-25	26-30	31-35	36-40	41-45	46-50	51-55	56-60	61-63	gesamt:
LtdD							1			1
BD						2				2
BOR				1				1		2
BR			1							1
höherer Dienst-hD			1	1		2	1	1		6
BOAR							2			2
BAR					1	1	4	4	1	11
BA			1		5	11	11	5		33
BOI			1	3	1	4	1	1		11
BI				1	3					4
BOIA		1	1	1						3
gehobener Dienst-gD		1	3	5	10	16	18	10	1	64
HBMZ				1	6	3	11	4		25
HBM			1	14	32	34	21	10	1	113
OBM		4	31	55	38	41	29	7	1	206
BM	6	43	41	9	10	3	3		1	116
BMA	18	14	8							40
mittlerer Dienst-mD	24	61	81	79	86	81	64	21	3	500
gesamt:	24	62	85	85	96	99	83	32	4	570

Das Durchschnittsalter des feuerwehrtechnischen Dienstes beträgt 42,2 Jahre.



5 Freiwillige Feuerwehr

5.1 Personalbestand der Freiwilligen Feuerwehr Dresden

Im Stadtgebiet Dresden waren im Jahr 2011 insgesamt 22 Stadtteilfeuerwehren auf dem Gebiet des Abwehrenden Brandschutzes tätig.

Durch die Stadtteilfeuerwehren der Freiwilligen Feuerwehr werden 20 Jugendfeuerwehren betreut. Eine weitere Jugendfeuerwehr wird auf der Feuerwache Striesen durch die Berufsfeuerwehr betreut. Außerdem besteht bei der Feuerwehr Dresden ein Feuerwehrorchester.

	2011	2010	2009	2008
Angehörige FF gesamt	1.327	1.412	1.438	1.373
operativ tätig	565	557	608	547
davon Frauen	34	32	37	33
Jugendfeuerwehr	226	295	285	289
Alten-/Ehrenabteilung	507	531	469	508
Feuerwehrorchester	29	29	28	29

5.2 Leiter der Stadtteilfeuerwehren

Brabschütz	OBM	Roman Heyne	Mobschatz	BM	Detlef Köhler
Bühlau	BM	Frank Pfeiffer	Niedersedlitz	BI	Klaus-Karsten Kirchhöfer
Cossebaude	OBM	Mathias Schmidt	Ockerwitz	BM	Uwe Lehmann
Eschdorf	BM	Pierre Medger	Pappritz	OBM	Franko Forker
Gompitz	LM	Mirko Göhler	Pillnitz	OBM	Bernd Sträche
Gorbitz	BM	Ingo Bauernfeind	Rockau	OFM	Heinz Rotzsche
Hellerau	BM	Ronny Seifert	Schönfeld	BI	Lutz Pohlmann
Kaitz	HFM	Michael Murrmann	Weißig	HLM	Carsten Preussler
Klotzsche	OBM	Robby Schmiede	Weixdorf	OBM	Torsten Jeroch
Langebrück	HLM	Sören Hilsberg	Wilschdorf	BM	Rigo Proschmann
Lockwitz	HLM	Sandra Schnitzer	Zaschendorf	HLM	Eric Collmann

5.3 Geschäftsstelle Freiwillige Feuerwehr

Die weitere Umsetzung der Zielstellungen des Brandschutzbedarfsplanes stand auch im Jahr 2011 im Mittelpunkt der Tätigkeiten der Geschäftsstelle. Hier eine Auswahl von Schwerpunktthemen und Ergebnissen:

- Übergabe des nach einem Wasserschaden sanierten Gerätehauses der Stadtteilfeuerwehr (STF) Rockau am 21. Januar;
- Offizielle Indienststellung des neuen Gerätehauses der STF Cossebaude am neuen Standort, am 18. Juni;
- Trockenlegung der Grundmauern am Gerätehaus der STF Weixdorf (Kosten: 25.000 Euro);
- Einbau einer Kraftfahrzeug-Abgas-Absaugung in den Gerätehäusern der STF Gorbitz u. Gompitz (Kosten: je 20.000 Euro);
- Modernisierung der Heizung im Gerätehaus der STF Gorbitz (Kosten: 10.000 Euro);
- weitere bauliche Maßnahmen, die der Werterhaltung der Gebäude als auch der Verbesserung der Aufenthaltsbedingungen dienen.

Die Freiwillige Feuerwehr war auch 2011 bei verschiedenen Events ein verlässlicher Partner der Berufsfeuerwehr. Gemeinsam wurden Sicherungsmaßnahmen zum 33. Evangelischen Kirchentag, zu verschiedenen Veranstaltungen der Frauen Fußball-WM und bei weiteren Höhepunkten abgesichert.

Die verwaltungstechnischen Probleme der Freiwilligen Feuerwehr, die in ihrer Vielzahl nicht aufgezählt werden können, wurden bearbeitet. Ein erheblicher Zeitaufwand war für die Vorbereitung und Teilnahme an Beratungen, Aussprachen und Gesprächen mit Behörden, Unternehmen, Bürgern und den Stadtteilfeuerwehren notwendig.

Weitere Schwerpunkte waren das Verwalten und die Kontrolle der Haushalte des Bereiches Freiwillige Feuerwehr und die Bearbeitung und Terminkontrolle bei Investitionsvorhaben, Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten mit Auftragserteilung, Vertragskontrolle, Bauüberwachung und finanztechnischer Abrechnung für die Objekte der Freiwilligen Feuerwehr.

Durch Dresdner Feuerwehren werden in Theatern und Spielstätten Brandsicherheitswachdienste durchgeführt. Durch Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr wurden diese Dienste in der Staatsoperette, dem Kulturpalast sowie bei Bedarf im Schloss Albrechtsberg und im Festspielhaus Hellerau durchgeführt. Bei derartigen Veranstaltungen wurden insgesamt 3.928 Einsatzstunden geleistet.

Große Einsatzbereitschaft zeigten die Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr bei unentgeltlichen Instandsetzungsarbeiten an Gerätehäusern, Außenanlagen sowie bei verschiedenen Events der Stadtteile.

Saniertes Gerätehaus der Stadtteilfeuerwehr Rockau übergeben

Die Stadtteilfeuerwehr Rockau übernahm am 21. Januar das nach einem Wasserrohrbruch sanierte Gerätehaus mit integrierter Gemeindebibliothek. Die Sanierung dauerte vom Schadenstag (25.12.2009) bis Ende Dezember 2010. Mit der Sanierung entstanden Umkleieräume für die Einsatzabteilung und die Jugendfeuerwehr, Sanitärräume, eine kleine Küche sowie ein Schulungsraum. Der Vorhof wurde teilweise neu gepflastert. Kosten: 200.000 EUR. Die Gemeinde-Bibliothek wurde ebenfalls baulich neu geordnet. Hier entstand neben einem großen Bibliothekenraum, der auch für Lesungen genutzt werden kann, ein Sanitärtrakt.



Foto: Ettrich

Neues Gerätehaus für Cossebaude

Am 18. Juni wurde der Stadtteilfeuerwehr Cossebaude durch Bürgermeister Detlef Sittel offiziell das neue Gerätehaus übergeben.

Das bisherige Gerätehaus entsprach nicht mehr den Anforderungen, so dass ein Neubau notwendig wurde. Das neue Gerätehaus wurde dank des Konjunkturpaketes II am Standort des ehemaligen Betonwerkes Cossebaude (an der Bundesstraße 6) errichtet. Es umfasst drei Fahrzeughallen für die Einsatzfahrzeuge sowie einen zweigeschossigen Funktionstrakt. Darin gibt es Umkleieräume für die Einsatzabteilung und die Jugendfeuerwehr, Sanitärräume, eine kleine Küche, Lagerräume, Dienstzimmer für Wehrleiter und Jugendfeuerwehrwart und zwei Schulungsräume. Die von der Landeshauptstadt getragenen Baukosten beliefen sich auf 1,4 Million Euro. Mit dieser Maßnahme konnte auch in Punkto Verkehrssicherheit für die Cossebauder Bürger eine Fußgängerampelanlage integriert und in Betrieb genommen werden. Kosten 130.000 Euro.



Foto: Lindenkreuz



Foto: Rickelt

6 Technik

6.1.1 Fahrzeuge und Gerätetechnik

Löschfahrzeuge	BF	STF	KatSch	Gesamt
HLF 20/20	6	–	–	6
LF 20/16 LF 16/12	–	7	–	7
LF 8/6, LF 10/6	–	10	–	10
VLF 20/16 u. 16/16	4	3	–	7
TLF 16/24; 16/25; 16 GMK	–	5	–	5
TLF 24/50	2	–	–	2
TSF-W	–	5	–	5
Gesamt:	12	30	0	42
Hubrettungsfahrzeuge				
DLA (K) 23-12	9	2	–	11
DLK 12-9 LF PLC 3	–	2	–	2
Gesamt:	9	4	–	13
Geräte- u. Rüstwagen				
RW 1; RW-U; RW-S	3	1	–	4
GW	9	1	–	10
Gesamt:	12	2	0	14
Einsatzleitwagen				
ELW 1; 2; 3; US	7	–	3	10
Kommandowagen	9	–	–	9
Gesamt:	16	–	3	19
Sonstige Fahrzeuge				
Gabelstapler	–	–	2	2
Transporter	20	6	–	26
Mehrzweckfahrzeug	5	–	–	5
MTF	20	13	–	33
Wechseladerfahrzeuge; WLF-Kran; -Ladekran	9	–	–	9
Gesamt:	54	19	2	75
Rettungsdienstfahrzeuge	BF	Hilfs- organisationen	KatSch	Gesamt
Leitender Notarztwagen	1	–	–	1
Notarztwagen-Neonat	1	–	–	1
Notarzteinsatzfahrzeuge	4	6	–	10
Rettungswagen	11	20	–	31
Rettungswagen – Übergew.	1	–	–	1
Krankentransportwagen	–	43	–	43
Krankentransportw. Typ B	–	–	6	6
OrgL-RD.	1	–	–	1
Gesamt:	19	69	6	94

BF – Berufsfeuerwehr / STF – Stadtteilfeuerwehr / KatSch – Katastrophenschutz

26 Abrollbehälter – je ein Behälter außer **	
AB – Atem- / Strahlenschutz	AB – Ölsperre
AB - Pritsche mit Plane	AB - Ölwehr / Löschwasserrückhaltung
AB – Mulde** (7 Abrollbehälter)	AB – Straßenbahn Hilfeleistung
AB – Technische Hilfeleistung	AB – Sonderlöschmittel (Pulver / CO2)
AB – Umweltschutz Typ III	AB – Pumpen
AB – Universal 1	AB – MANV / Rettung
AB - Universal 2	AB – Sondereinsatz / Betreuung
AB – Schlauchmaterial	AB – Dekontamination-Feuerwehr
AB – Schaummittel	AB – Dekontamination-Zivil
AB – Rüstmaterial	AB – Katastrophenschutz 1

6.1.2 Kfz – Beschaffung, Indienststellung, Nutzungsänderungen, Umsetzungen

Beschaffung – Indienststellung

Anzahl	Fahrzeugart	Fahrzeugtyp / Ausbau	Standort
4	DLA(K) 23-12 CAN L32	MAN TGM 15.292 / Metz	BF
1	LF 10/6	MB Atego / Ziegler	STF
2	KdoWg	VW Tiguan / Fischer	BF
5	Transporter / MZF	Ford Transit / Binz / Com.	BF
1	GW-Nachrichten	MB Vito Kawa / Fischer	BF
1	MTW	HTK / Humbaur	BF
1	Kippmulden-Anhänger	MB 315 CDI / WAS	BF
4	Trailer für Rettungsboot	JHB 14.36 / John	BF
1	NEF	MB Vito / Binz	BF / Hilfsorg.
2	RTW (neu)	MB 516 CDI / Fahrtec	BF
6	RTW-Fahrgestellwechsel	MB 516 CDI / Fahrtec	BF / Hilfsorg.
8	KTW	MB 313 CDI / Binz	Hilfsorg.

Außerdienststellung

Anzahl	Fahrzeugart / Typ	Anzahl	Fahrzeugart / Typ
2	LF 16 TS	1	LF 8-TS8 STA
2	MTW	3	Transporter
6	RTW Fahrgestelle	4	KTW

Aufgaben der Fachgruppe Kfz

Die Einsatzfahrzeuge des Brand- und Katastrophenschutzamtes kamen im Jahr 2011 auf eine Gesamtleistung von 1,306 Mio. Kilometern. Die 19 Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes fuhren dabei 471.516 Kilometer und die Löschfahrzeuge und anderen Einsatzfahrzeuge 835.215 Kilometer.

Das Sachgebiet Einsatz- und Kfz-Technik organisierte die planmäßige Instandhaltung und außerplanmäßige Instandsetzung von insgesamt 177 Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr, 94 Einsatzfahrzeugen des Rettungsdienstes, 28 Feuerwehrranhängern, 25 Abrollbehältern mit Beladung, vier Rettungsbooten und zwei Gabelstaplern. Ein erheblicher Anteil der Wartungsmaßnahmen, der technischen Prüfungen und der Instandsetzungen wurde in den eigenen Werkstätten durchgeführt.

Weitere gesetzlich vorgeschriebene Überprüfungen wurden veranlasst:

- Hauptuntersuchungen für 177 Fahrzeuge;
- Sicherheitsprüfungen an allen Fahrzeugen über 12 Tonnen;
- Revisionen an neun Drehleitern und an vier Kranfahrzeugen;
- Überprüfungen der elektrischen Geräte und Anlagen auf den Einsatzfahrzeugen und in den Werkstätten;
- Technik-Inspektionen (Fahrzeuge, Feuerwehrgerätetechnik, Ausrüstung, Kfz-Stellplätze, Werkstattbereiche/Garagen) wurden durchgeführt.

Insgesamt 14 Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr mit Beladung, Ausrüstung und Verbrauchsmitteln sowie fünf Anhänger wurden beschafft. Im Rettungsdienst wurden 17 Einsatzfahrzeuge in Dienst gestellt. An fünf Rettungswagen wurden Hauptinstandsetzungen mit Kofforumsetzungen durchgeführt und danach wieder für sechs Jahre in Dienst gestellt. Acht Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr und zehn Fahrzeuge des Rettungsdienstes wurden außer Dienst gestellt.

Weitere Schwerpunktaufgaben waren:

- Einweisungen an neuer Einsatztechnik;
- Organisation bei Garantie- u. Gewährleistungsansprüchen für Neufahrzeuge;
- Bauberatungen, Übernahmen, Kontrollen, Erfassungen, Rechnungsbearbeitung und Inventarisierung;
- Außerdienststellung von Einsatzfahrzeugen gemäß der finanztechnischen Richtlinien;
- Umbau und Modernisierung an Einsatztechnik, z.B. fachgerechte Unterbringung neuer Schutzbekleidung auf Einsatzfahrzeugen, Umbauten der Haltesysteme der mobilen Datenerfassung auf Rettungsdienstfahrzeugen;
- Teilnahme an Informationsveranstaltungen und Schulungen bei den Firmen WAS, Fahrtec, AMS, Lucas, Weber und Holmatro.

Mit Einführung neuer Einsatztechnik waren folgende Einweisungen und Schulungen notwendig:

- Weiterbildung der Obermaschinisten (je Halbjahr);
- Maschinistenlehrgang Freiwillige Feuerwehr (36 Stunden Grundkurs);
- Schulungsmaßnahmen bei einzelnen Stadtteilfeuerwehren;
- Unterstützung der Ausbildung der Brandreferendare und Brandinspektoren;
- Unterstützung bei den Wachausbildungen;
- Beteiligung an den Aktivitäten der Arbeitsgruppe „Einsatzfahrzeuge Rettungsdienst“;
- Teilnahme an Schulungen der Technischen Einsatzleitung (TEL);
- Teilnahme an speziellen Lehrgängen für die Kfz-Werkstatt.

Im Jahresverlauf wurden 167 Verkehrsunfälle und Sachbeschädigungen aufgenommen, an denen Dienstfahrzeuge bzw. dienstlich genutzte Privatfahrzeuge beteiligt waren.

6.2 Bereich Logistik

Zum Sachgebiet Logistik gehören die Rettungsgeräte- und Schlauchwerkstatt in der Feuerwache Striesen sowie die Einsatzgeräte-, Feuerlöscher- und Leiternwerkstatt sowie das Katastrophenschutzlager in der Feuerwache Übigau bzw. im Brandschutz- Rettungsdienst und Katastrophenschutzzentrum.

Nach Übernahme der neuen Werkstatt- und Lagerbereiche in Übigau verbesserten sich die Arbeitsbedingungen erheblich. Auch ein neues Leiternlager, mit der notwendigen Arbeitsfläche zur Leiternprüfung und Lagerung, konnte in Betrieb genommen werden. Die bisherige Lagerung der tragbaren Leitern im Objekt Stauffenbergallee war mit erheblichem Mehraufwand verbunden.

Das bisherige Katastrophenschutzlager auf der Heidestraße wurde aufgelöst. Die Geräte und Materialien wurden nach Übigau umgelagert, was ein großer Arbeitsaufwand für die Mitarbeiter war. Diese Maßnahmen erfolgten parallel zum täglichen Arbeitsgeschehen und in Eigenregie der Abteilung Technik.

Hier ein Blick auf die erforderlichen Arbeiten. Es galt u.a. mehr als eine halbe Million Sandsäcke, 390 Big-Bag-Systeme für den Hochwasserschutz, 3.200 Decken, 1.000 Betten und 2.040 Paar Gummistiefel umzulagern. Gleichzeitig wurde eine Bestandsüberprüfung durchgeführt. Nicht mehr verwendungsfähige Materialien wurden entsorgt.

Der Tausch von Saug- und Druckschläuchen, tragbaren Leitern und Feuerwehrleinen erfolgte bei den Stadtteilfeuerwehren vor Ort durch die Kollegen des Sachgebietes.

6.2.1 Rettungsgerätekwerkstatt

Durch die Rettungsgerätekwerkstatt erfolgen die Prüfungen und Reparaturen der hydraulischen und pneumatischen Rettungsgeräte. Diese Arbeiten erfolgen auch für Dritte.

Zu den Leistungen gehörten:

- 35 Prüfungen bzw. Reparaturen an pneumatischen Rettungsgeräten;
- 80 Prüfungen bzw. Reparaturen an hydraulischen Rettungsgeräten;
- Sichtprüfung für 270 Leinen und
- Sicherheitshauptprüfungen an zehn Sprungrettern.

6.2.2 Schlauchwerkstatt

Es wurden ca. 3.000 Schläuche der verschiedensten Längen sowie 270 Saugschläuche geprüft und gereinigt. Dabei mussten ca. 300 Druck- bzw. Saugschläuche instand gesetzt werden.

6.2.3 Einsatzgerätekwerkstatt

Die Prüfung aller feuerwehrtechnischen Geräte und Aggregate, aller wasserführenden Armaturen auf Grundlage der Geräteprüfordnung (GUV-G 9102), von Herstellerhinweisen sowie anderer Prüfbestimmungen bzw. nach Reparaturen, soweit durch GUV, anerkannten Regelwerken (EU-DIN) oder vom Hersteller gefordert, wurden ausgeführt. Weiter angestiegen sind die Leistungen für Dritte. Durch die Einsatzgerätekwerkstatt wurde die Kfz-Werkstatt unterstützt. Dies bezog sich u.a. auf tägliche Überführungen von Einsatzfahrzeugen zu und von Fachwerkstätten. Außerdem wurden Ausbildungsmaßnahmen (z.B. für Maschinisten der Stadtteilfeuerwehren) unterstützt und die jährlichen Prüfungen nach VDE begleitet, die durch Fachfirmen durchgeführt werden. Die Fehleranalyse und Instandsetzung an elektronischen Bauteilen nahm erhebliche Zeit in Anspruch.

6.2.4 Feuerlöscherwerkstatt

Es wurden 480 Handfeuerlöscher der verschiedensten Fabrikate und Klassen geprüft. Die Prüfungen erfolgten auf Grund von Prüfpflichten und nach Gebrauch. Bei Bedarf erfolgte die notwendige Instandsetzung, Befüllung oder die fachgerechte Entsorgung. Es erfolgte die Erfassung und Inventarisierung der Handfeuerlöscher in den neuen Bereichen des Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzentrums. Außerdem wurden mehr als 40 Handscheinwerfer, 20 Blitzlampen, 14 Kühl- und Wärmeboxen sowie 20 Ladegeräte instand gesetzt. Insgesamt zehn Rettungswesten wurden geprüft.

6.2.5 Leiterwerkstatt

An 190 Steckleiterteile, 23 Schiebeleitern und 26 Klappleitern erfolgten die Prüfungs- und Wartungsarbeiten

6.3 Körperschutz

6.3.1 Atemschutzgerätewerkstatt

Bestände an Atemschutzgeräten und Zubehör

Pressluftatemschutzgeräte		Anzahl
Pressluftatmer PSS 90 AE (Überdrucksystem)	BF, STF, AB-AS, Übungsanlage, Lager u. Atemschutzwerkstatt	343
Rettungsspacksystem RPS 3500	Feuerwachen 1-4, Ausbildungsgeräte	9
Kreislaufatemschutzgeräte		
Kreislaufatemschutzgerät PSS BG4 EP (Basisgeräte) kpl.	Sechs Geräte auf GW-HRD sowie drei Geräte auf ASWW	9
Flaschen Sauerstoff	GFK sowie Aluminium	27
Atemanschlüsse (Vollmasken)		
PANORAMA NOVA S-PE		520
PANORAMA NOVA PE		100
PANORAMA NOVA S RP PC		20
EPS 7000 S-PE		463
Brandfluchthauben		
Brandfluchthaube PARAT C	BF	50
	STF	56
	Lager	85
Pressluftflaschen: 200/300 bar		
Pressluftflaschen 6 Liter extra leicht	Pressluftatmer	688
Pressluftflaschen 1 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	29
Pressluftflaschen 4 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	30
Pressluftflaschen 6 Liter (Stahl)	Technische Hilfeleistung	123
Pressluftflaschen CFK 6,8 Liter	Pressluftatmer	95
Pressluftflaschen CFK 6,8/6,9 Liter	Lucas CPR (Reanimationsgerät)	50
Pressluftflaschen 10 Liter (Stahl)	Lucas CPR (Reanimationsgerät)	32
Sauerstoffflaschen für medizinischen Gebrauch		
0,8 Liter		18
2,0 Liter		294
10,0 / 11,0 Liter		192

Aufgaben der Atemschutzgerätewerkstatt

Instandsetzung, Wartung und Prüfung von Atemschutztechnik	
Kreislaufatemschutzgerät PSS BG 4 EP	47
Pressluftatmer	775
Atemschutzmasken	4.223
Lungenautomaten	3.627
Chemikalienschutzanzüge	58
Befüllen von Pressluftflaschen	
verschiedene Größen	ca. 4.100
Befüllen von Sauerstoffflaschen mit med. Sauerstoff	
verschiedene Größen	ca. 2.100

Besondere Arbeiten, Maßnahmen, Besonderheiten und Neuanschaffungen

- Im Monat März wurde die Abnahmeinspektion der neu errichteten Sauerstoffumfüllanlage durch die Landesdirektion Dresden, Referat Pharmazie durchgeführt und die Herstellungserlaubnis für das Umfüllen von medizinischen Sauerstoff am Standort der Feuerwache Übigau erteilt. In den neuen Räumlichkeiten wird seither das Umfüllen, Lagern und Ausgabe von Sauerstoffflaschen durchgeführt. Die verbesserten Arbeitsbedingungen erfüllen nun auch die erhöhten Anforderungen an den Arbeitsschutz;
- Durch die Schaffung der Stelle „Leiter Atemschutzwerkstatt“ konnte der gestiegene Arbeitsaufwand besser koordiniert und abgearbeitet werden;
- Für die Ausbildung der Brandmeisteranwärter am Standort Dresden wurde die notwendige Atemschutztechnik beschafft und in Dienst gestellt;
- Die Einführung der neuen Maskengeneration FPS 7000 für die Berufsfeuerwehr wurde fortgeführt;
- Die Ausbildung der Einsatzkräfte der Feuerwache Löbtau an den Kreislaufatemschutzgeräten PSS BG 4 EP wurde mit dem Sachgebiet Aus- und Fortbildung Feuerwehr im Ausbildungszentrum der Feuerwache Übigau durchgeführt. Es wurden die ausgebildeten Atemschutzgerätewarte der Feuerwache Übigau einbezogen. Um vergleichbare Ergebnisse zu erzielen, wurden parallel zu den Kreislaufgeräten auch Langzeit-Pressluftatmer PSS 90 Twin Pack eingesetzt;
- Im Rahmen der Fortbildung der Mitarbeiter wurden Atemschutzseminare beim Hersteller und an der Landesfeuerwehrschule Sachsen besucht sowie Schulungen, wie die Unterweisung nach TRG 402 (Betreiben von Füllanlagen) durchgeführt;
- Die Atemschutzgerätewarte der Feuerwachen wurden auch 2011 im Rahmen der Praktika in der Atemschutzgerätewerkstatt geschult;
- Für Fremdfirmen wurden Leistungen im Wert von ca. 5.900 Euro erbracht. Hierbei handelte es sich zumeist um die Wartung, Pflege und Prüfung von Atemschutzausrüstung, Chemikalienschutzanzügen sowie das Befüllen von Sauerstoff- und Druckluftflaschen;
- Intensiver Kontakt wurde zu den Stadtteilfeuerwehren gepflegt, um diese in allen Belangen des Atemschutzes zu unterstützen. Der laut den Prüfvorschriften vorgesehene halbjährliche Gerätetausch wurde durchgeführt.

6.3.2 Bekleidung und Ausrüstung (B/A)

Nach Fertigstellung der neuen B/A Kammer im Bauteil 3 des Brandschutz- Rettungsdienst- und Katastrophenschutzentrums konnte Ende November 2010 der Umzug von einstigen ca. 160 m² in die nunmehr ca. 400 m² großen Räumlichkeiten vorbereitet werden. Nun war jede Menge Logistik gefragt.

Durch die zwei Mitarbeiterinnen der B/A Kammer wurden insgesamt 117 Holz- und Gitterboxpaletten, mit Dienst- und Schutzbekleidungen, Effekten und allem Zubehör, gepackt und durch die Mitarbeiter der Technischen Abteilung in die neue B/A Kammer transportiert. Der Umzug konnte noch 2010 abgeschlossen werden.

Gleich zu Beginn des Jahres 2011 wurde die B/A Kammer von unseren Mitarbeiterinnen, unterstützt durch zwei weitere Kollegen, bei gleichzeitiger Inventur eingeräumt. Probleme gab es mit den Raumtemperaturen, die zu diesem Zeitpunkt nicht höher als 16°C anstiegen. Hierfür wurde eine Teillösung gefunden.

Gemessen am Bedarf der Vorjahre wurden für das Jahr 2011 Mittel in Höhe von 403.800 Euro für die Feuerwehr und 124.000 Euro für den Rettungsdienst bereitgestellt. Für die Feuerwehr wurden 397.503 Euro für die Beschaffung von Dienst- und Schutzbekleidung ausgegeben. Im Rettungsdienst wurden 110.877 Euro verbraucht.

In Vorbereitung der Ausschreibung und Beschaffung neuer Feuerwehr Schutzbekleidung im Jahr 2012 wurden bereits 2011 diverse Bekleidungsstücke in größeren Mengen beschafft.

Um den Wunsch nach einer dritten Einsatzhose für die Mitarbeiter des Rettungsdienstes endlich erfüllen zu können, wurden Finanzmittel so gelenkt, dass dies Realität werden konnte.

Weil der Hersteller den herkömmlichen Arbeitsschutzschuh „Ohio mid“ nicht mehr produzierte, musste eine neue Variante gefunden werden. Durch eine Vielzahl von Rettungsdienstwarten und OrgL wurde ein völlig neues aber vielversprechendes Modell über einen längeren Zeitraum getestet. Das Testergebnis brachte eindeutig zu Tage, das ab 2012 der Arbeitsschutzschuh „Airpower X1“ im Rettungsdienst getragen werden soll.

Ausgabe von Dienst- und Schutzbekleidung sowie Zubehör:

Artikel	BF+SF*	FF	Gesamt
Dienstkleidung Hosen	132	87	219
Dienstkleidung Jacken	58	85	143
Dienstkleidung Parka	39	54	93
Dienstkleidung Uniformrock	2	4	6
Dienstkleidung Hemden/Blusen	82	54	136
Dienstkleidung Blouson lang	143	62	205
Dienstkleidung Blouson kurz	219	84	303
Fleece-Jacken	8	1	9
Fleece-Pullover	2	29	31
Dienstkleidung Schuhe (Paar)	146	115	261
FW-Dienstbinder	48	87	135
FW-Gürtel	55	35	90
Schirmmützen	36	90	126
Strickmützen	95	0	95
Einsatzbundhosen	93	38	131
Einsatzlatzhosen	129	99	228
Einsatzbundjacken	123	78	201
Einsatzüberjacken	50	49	99
Sweatshirt	328	308	636
T-Shirt	487	344	831
Einsatz-Schnürstiefel (Paar)	53	22	75
Einsatz-Sicherheitsstiefel (Paar)	59	61	120
Base Cap	37	58	95
Kopfschutzhauben	27	45	72
FW-Schutzhandschuhe (Paar)	123	90	213
FW-Sicherheitsgurte	54	38	92
Helmhalterung	1	12	13
Helmlampe	16	8	24
HRD Handschuh (Paar)	12	0	12
HRD Schnürstiefel (Paar)	8	0	8
HRD Wetterhose	8	0	8
HRD Wetterjacke	8	0	8
RD Fleece-Jacke	91	0	91
RD Hose	170	0	170
RD Jacke	85	0	85
RD Schnürstiefel (Paar)	89	0	89
RD Sweatshirt	179	0	179
RD T-Shirt	304	0	304
Sporthosen	114	0	114
Sportschuhe (Paar)	193	0	193
Trainingsanzüge	69	0	69
FW-Dienstsocken (Paar)	1.877	372	2.249
FW-Dienststrümpfe (Paar)	212	70	282
Unterhemden lang	236	167	403
Unterhosen lang	343	199	542
Arbeitsschutz Werkstätten	124	7	131
Arbeitsschutz Werkstätten (Paar)	117	3	120

* Sonstige Angestellte der Feuerwehr

7 Leitstelle / Nachrichtentechnik

Die Arbeit der Abteilung Leitstelle/ Nachrichtentechnik war weiterhin neben der alltäglichen Leitstellenarbeit sowie der Wartung und Instandhaltung der Informations- und Kommunikationstechnik von vielen strategischen und Projektaufgaben gekennzeichnet.

Das formulierte Ziel im Jahr 2011, mit der Integrierten Regionalleitstelle Dresden in Betrieb gehen zu können, wurde nicht erreicht. Die Gründe hierfür sind vielschichtig, liegen aber nicht im unmittelbaren Einflussbereich der Landeshauptstadt Dresden. So gab es Verzögerungen bei der Fertigstellung der Lehrleitstelle an der Landesfeuerwehrschule Sachsen und bei den Inbetriebnahmen der Führungs- und Lagezentren der Polizei, welche Auswirkungen auf den Terminplan der Landeshauptstadt Dresden hatten.

Die Mitarbeiter der Abteilung unterstützten umfangreich die Systemabnahmen und Funktionstests an der Landesfeuerwehrschule Sachsen, um für die Ausbildung des eigenen Personals gute Lehrgangsvoraussetzungen zu schaffen. Es konnte aber noch keine Abnahme für das Gesamtsystem der Lehrleitstelle erreicht werden, so dass der Schulungsbeginn auf das Jahr 2012 verschoben wurde.

Folgende Projektaufgaben wurden fortgeführt bzw. fertig gestellt:

- Neuausstattung für die Integrierten Regionalleitstelle Dresden:
 - o Funk-Notrufabfragesystem Sachsen der Fa. Frequentis Wien mit Anbindung an die Leitstellenschnittstelle des BOS-Digitalfunknetzes;
 - o Einsatzleitsystem Feuerwehr/Rettungsdienst Sachsen des Systemhaus Scheuchner Frankfurt/ Oder;
 - o Leitstellennetzwerk Sachsen in Zusammenarbeit mit pdv-systeme Dresden;
 - o Geodatenplattform für die Leitstellen in Sachsen zusammen mit der Fa. IPM GmbH Annaberg-Buchholz;
 - o Mobiliar und Leitstellentische der Fa. Objekt + Design Soest;
 - o Unterbrechungsfreie Stromversorgung der Fa. IBH Dresden.
- Vorbereitung der Anschaltung der Alt-Leitstellen Pirna, Dippoldiswalde, Meißen und Riesa;
- Konzeption und Umsetzung von Übertragungsstrecken per Richtfunk und Lichtwellenleiter;
- Führende Arbeit in der Interessengemeinschaft Leitstellen innerhalb der AG der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) Sachsen;
- Mitarbeit bei der Umsetzung der Lehrleitstelle an der Landesfeuerwehrschule Sachsen und Vorbereitung als Test und Referenzplattform für die IuK-Technik der Integrierten Regionalleitstellen;
- Führende Mitarbeit in der Projektgruppe BOS-Digitalfunk Sachsen für die Neukonzeption der BOS-Leitstellen und deren Anschaltung, Erstellung eines Migrationskonzeptes und Vorbereitung der Beschaffung von digitalen Funkgeräten und Durchführung von Tests für den digitalen BOS-Funk;
- Führende Mitarbeit bei der Neukonzeption der Feuerwehrgebäudefunkanlagen und deren Überführung in den BOS-Digitalfunk unter dem neuen Begriff „BOS-Objektversorgung“;
- Begleitung wichtiger Bauvorhaben des Amtes:
 - o Regionalleitstelle und Brandschutz- Rettungsdienst und Katastrophenschutzzentrum Übigau;
 - o Feuerwache 5, Citywache;
 - o Gerätehaus STF Cossebaude;
 - o Rettungswache Gönnsdorf;
- Gründung der AG Digitalfunk BRK als Interessenvertreter aller Kräfte des Brandschutzes, Rettungsdienstes und Katastrophenschutzes in Sachsen;
- Vorbereitung der schrittweisen Umstellung auf den BOS-Digitalfunk in Dresden in den Jahren 2012 bis 2014;
- Projektbetreuung beim Aufbau des Sirensensystems.

Wichtigste Aufgabe im Jahre 2012 ist hier neben der operativen Inbetriebnahme der Leitstellentechnik incl. Ertüchtigung für den BOS-Digitalfunk die Schulung und Fortbildung des Leitstellenpersonals und der technischen Systembetreuung der Integrierten Regionalleitstelle Dresden.

Für die Einbindung der Leitstellen der Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wurde die Datenbereitstellung für deren Alarm- und Ausrückordnungen und die Stammdatenpflege vorbereitet. Dies beinhaltet auch den Austausch von leitstellenrelevanten georeferenzierten Sachdaten. Gemeinsame Veranstaltungen mit den Gemeindeführern der jeweiligen Landkreise wurden genutzt, um die Thematik vorzubereiten. Die schrittweise Aufgabenwahrnehmung für die benachbarten Landkreise Meißen und Sächsische Schweiz-Osterzgebirge wird durch die Verzögerungen bei der technischen Sicherstellung der Einweisungslehrgänge an der Landesfeuerwehrschule nunmehr im Jahre 2012/13 erfolgen.

7.1 Arbeit des Sachgebietes Leitstelle

Auch wenn die Zahl der Einsatzdispositionen im Jahr 2011 kleiner als im Vorjahr ausfiel, war die Belastung in der Leitstelle auf einem sehr hohen, die Planungsgröße der Leitstelle bei weitem übersteigenden Niveau.

In der Leitstelle sind 32 Disponenten, davon vier Lagedienstführer im gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst und 28 Disponenten im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst, beschäftigt.

Die sechs Frauen und 26 Männer der Leitstelle disponieren alle Einsätze der Notfallrettung, des Krankentransportes, der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung in Dresden. Neben den Kräften und -mitteln der Feuerwehr und der Hilfsorganisationen in Dresden wurden auch die Rettungshubschrauber disponiert. Außerdem wurden Hilfsersuchen an andere Leitstellen oder Dienststellen weitergeleitet.

Die integrierte Leitstelle der Feuerwehr Dresden ist zentrale Koordinierungsstelle für die Verlegung von Notfallpatienten mit Rettungshubschraubern im Freistaat Sachsen.

Um die ständig wachsende Zahl der Krankentransportfahrten effektiv und zeitnah realisieren zu können, werden Fahrten mit anderen Leitstellen abgestimmt und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten an Krankentransportwagen dieser Rettungsdienstbereiche übergeben bzw. von diesen übernommen.

Neben der Entgegennahme von Hilfsersuchen durch Bürger oder technische Einrichtungen und der Alarmierung und Führung von Einsatzmitteln, obliegen der Leitstelle noch ein Vielzahl weiterer Aufgaben. So werden durch die Leitstelle bei Erfordernis auch Katastrophenschutzeinheiten oder das Personal des Katastrophenschutzstabes alarmiert. Dazu bedient sich die Leitstelle der digitalen Telefonalarmierung DAKS. Die Auslösung und ggf. Deaktivierung und Aktivierung der elektronischen Sirenen gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Leitstelle.

Der Bau und die Ausstattung der Integrierten Regionalleitstelle (IRLS) Dresden im Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzzentrum ist im Wesentlichen abgeschlossen. Allerdings konnte im Jahr 2011 weder die Schulung der Disponenten noch die Inbetriebnahme der Leitstelle erfolgen, da die systemtechnischen Voraussetzungen der durch den Freistaat beauftragten Systeme noch nicht gegeben waren.

Das Personal des Sachgebietes Leitstelle (der Bereich Systemadministration und Datenpflege wurde personell untersetzt und besteht aus zwei Mitarbeiterinnen und drei Mitarbeitern) arbeitete intensiv mit den Errichterfirmen der Systeme zusammen, um die Struktur des Datenbestandes zu organisieren und die Migration der Daten in das neue Einsatzleitsystem vorzubereiten. Für die Datenerhebung in den zu übernehmenden Landkreisen wurden die notwendigen Unterlagen geschaffen und mit den Verwaltungen abgestimmt.

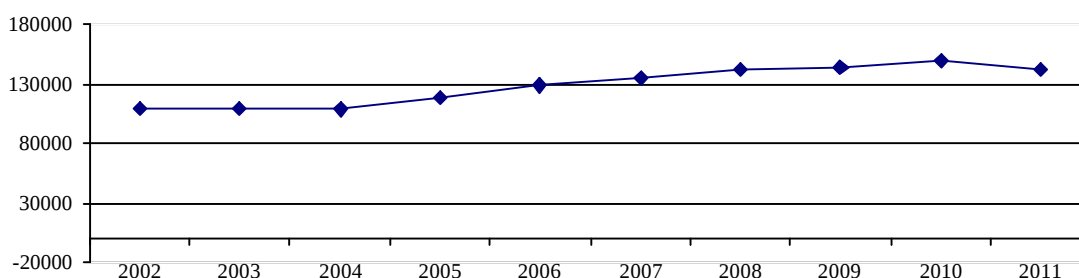
Die Datenpflege für das bestehende Leitsystem wurde ebenfalls in das Sachgebiet Leitstelle übernommen.

Die für die Organisation der IRLS notwendige Zweckvereinbarung zur Bildung der Regionalleitstelle wurde federführend durch die Landeshauptstadt Dresden erarbeitet und konnte Anfang 2011 von der Landesdirektion genehmigt und in Kraft gesetzt werden.

Mitarbeiter der Abteilung Leitstelle und Nachrichtentechnik wirkten in verschiedenen Arbeitsgruppen und Arbeitsgemeinschaften mit, um ein hohes realisierbares Qualitätsniveau auf technisch-organisatorischen und personellen Gebiet in den neuen Leitstellen im Freistaat Sachsen erreichen zu können.

Übersicht der disponierten Einsätze von 2002 bis 2011

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
109.048	109.249	108.747	119.094	128.864	135.859	141.673	143.628	149.046	141.786



Öffentlichkeitsarbeit

Durch das Sachgebiet Leitstelle werden auch die Aktivitäten des Amtes in der Öffentlichkeitsarbeit übernommen. So wurden die regionalen und ggf. auch die überregionalen Medienvertreter mit Informationen zum aktuellen Einsatzgeschehen und zu anderen Themen der Tätigkeit des Amtes versorgt. Zu den genannten Themen wurden den Medien zahlreiche Interviews bzw. O-Töne gewährt bzw. vermittelt.

Bei Erfordernis wurden die Freiwilligen Feuerwehren bezüglich ihrer geplanten Veranstaltungen unterstützt. Auch Veranstaltungen, wie der Blaulichtgottesdienst anlässlich des Kirchentages auf der Feuerwache Übigau, wurden unterstützt. Es wurde versucht, den Internetauftritt des Amtes – www.dresden.de/feuerwehr – möglichst aktuell zu gestalten, was weiter verbessert werden muss.

7.2 Nachrichtentechnik

7.2.1 Bestand ortsfester- und mobiler Funkanlagen

Gleichwellenfunkanlage - Kanäle 410 u. 470	Anlage / Gerätetyp	Anzahl
Zentralstation 70cm (K 736, K 781)	GWL637-Z 70	2
Gleichwellenumsetzer 70cm / 4m	GWL 637-U-7040	8
Relaisfunkstellen 4 m		
Katastrophenschutz (K 407)	FuG 8b-1	1
Katastrophenschutz bei besondere Lage (K nach Zuw.)	FuG 8b-1	1
Reserve (K 410, K 470)	FuG 8b-1	2
Ortsfeste Landfunkstellen 4 m		
Feuerwehr (K470)	FuG 8b-1	5
Rettungsdienst (K410)	FuG 8b-1	7
Katastrophenschutz (K 407)	FuG 8b-1	8
Stadtteilfeuerwehren (K 470)	FuG 8b-1	3
Werkfeuerwehr (K 470)	FuG 8b-1	2
Digitale Funkalarmierung 2 m		
Digitaler Alarmgeber	DAG 4000	2
Digitaler Alarmumsetzer (K 49)	DAU	11
Feuerwehr (BF)	Firestorm/LX2/BOSS	31
Stadtteilfeuerwehren	Firestorm/LX2/BOSS	557
Rettungsdienst (BF)	Firestorm/LX2/BOSS	48
Rettungsdienst Hilfsorganisationen	Firestorm/LX2/BOSS	150
Mobile Sprechfunkgeräte 4 m		
Feuerwehr	FuG 8b-1	98
Rettungsdienst (BF)	FuG 8b-1	18
Rettungsdienst (Hilfsorganisationen)	FuG 8b-1	73
Katastrophenschutz	FuG 8b-1	33
Stadtteilfeuerwehren	FuG 8b-1	47
Werkfeuerwehr Druck- u. Verlagshaus	FuG 8b-1	1
Werkfeuerwehr Forschungszentrum Rossendorf	FuG 8b-1	2
Werkfeuerwehr Flughafen	FuG 8b-1	3
Handsprechfunkgeräte 2 m		
Feuerwehr (BF)	FuG 10/FuG 11b (GP900/365)	178
Rettungsdienst (BF)	FuG 10/FuG 11b (GP900/365)	32
Rettungsdienst Hilfsorganisationen	FuG 10/FuG 11b (GP900/365)	58
Stadtteilfeuerwehren	FuG 10/FuG 11b (GP300/900/365)	159
Katastrophenschutz	FuG 10/FuG 11b (GP900/300)	21
Werkfeuerwehr Druck- u. Verlagshaus	FuG 10/FuG 11b (GP900/300)	2
Werkfeuerwehr Forschungszentrum Rossendorf	FuG 10/FuG 11b (GP300)	6
Werkfeuerwehr Flughafen	FuG 10/FuG 11b (GP900/300)	12

Handsprechfunkgeräte 4 m		
Feuerwehr (BF)	FuG 13b	10
Rettungsdienst (BF)	FuG 13b	30
Katastrophenschutz	FuG 13b	10

7.2.2 Arbeiten des Sachgebietes Nachrichtentechnik

Das Sachgebiet Nachrichtentechnik löste Aufgaben zur Sicherung und Erweiterung der Informations- und Kommunikationstechnik. Beispiele sind:

- Fertigstellung der Telefonanbindung der Stadtteilfeuerwehren auf ISDN/ DSL-Anschlüsse zur Erhöhung der Sicherheit bei Fax-Alarmierung und Verbesserung der Sprachkommunikation;
- Ausrüstung und Inbetriebnahme von funk- und fernmeldetechnischen Anlagen für den Neubau des Brand- und Katastrophenschutzentrums Übigau sowie Eingliederung in das Alarmierungssystem;
- Ausrüstung und Inbetriebnahme von funk- und fernmeldetechnischen Anlagen für den Neubau des Gerätehauses STF Cossebaude und Eingliederung in das Alarmierungssystem;
- Abnahme und Funktionstest von Teilsystemen neu installierter Sirenenanlagen;
- Ersatzbeschaffung von Handsprechfunktechnik (2m, 4m), 4m-Bediengeräten/Hörer FMS, Helm- und Kopfsprechgarnituren, digitalen Alarmempfängern sowie Gerätetechnik der mobilen Datenerfassung;
- Neubeschaffung von Hand- und Fahrzeugfunkgeräten BOS-TETRA-Digitalfunk für die Ausstattung der Integrierten Regionalleitstellen und Einsatzfahrzeuge;
- Funktionstest von Navigationsgeräten mit integrierter Funkbedienung/ Auftragsübermittlung zur Anschaltung an den BOS-Digitalfunk und Erarbeitung einer Ausstattungskonzeption für die Führungsfahrzeuge;
- Planungs- und Umsetzungsleistungen für die Neubauprojekte Brand- und Katastrophenschutzamt/ Integrierte Regionalleitstelle und Führungs- und Lagezentrum sowie Citywache und Rettarena Übigau;
- Mitarbeit am landesweiten Beschaffungsvorhaben „Funkgeräte für den BOS-Digitalfunk“ – Bewertung von digitalen Funkgeräten und Besprechungszubehör und deren Leistungsmerkmalen;
- Weiterführung der Erstellung eines Feinmigrationskonzeptes „BOS-Digitalfunk“;
- Neuausstattung, Nachrüstung, Umbau u. Inspektion von Fernmelde- und Funkanlagen in Einsatzfahrzeugen;
- Unterstützung von Aus- und Fortbildungsmaßnahmen in den Bereichen der Feuerwehr und des Rettungsdienstes, insbesondere des Brandmeisteranwärterlehrganges;
- Beseitigung von Störungen/ Havarien an funk- und fernmeldetechnischen Anlagen;
- Systembezogene Programmierung von fernmeldetechnischen Anlagen und Alarmierungseinrichtungen;
- Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten an Kommunikationssystemen im Leitstellen- und Verwaltungsbereich einschließlich der Sprach- und Datenübertragungswege zu Wachen und Außenstellen;
- Technische Beratungen bei der Errichtung von Gebädefunkanlagen sowie die Funktionsabnahmen gemäß der Richtlinie des Brand- und Katastrophenschutzamtes;
- Neukonzeption der Serversysteme (Blade- und Stagesysteme der Fa. Fujitsu) für die Bürokommunikation in Zusammenarbeit mit dem Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen der Landeshauptstadt Dresden;
- Schaffung von Zugangsvoraussetzungen zum Einsatz mobiler Endgeräte (E-Mail, Internet, Datenrecherche) über öffentliche Mobilfunknetze für Führungskräfte der Feuerwehr und des Einsatzdienstes;

Für die Sicherstellung der Arbeiten an der Informations- und Kommunikationstechnik an den verschiedenen Standorten der Landeshauptstadt Dresden wurde für das Sachgebiet 37.62 ein neuer Gerätewagen-Nachrichtentechnik auf Basis MB Vito am 08.06.2011 als Ersatzbeschaffung in Dienst gestellt.

8 Aus- und Fortbildung

Das Jahr 2011 war vor allem von der Vorbereitung und Durchführung des Einführungslehrganges zur Ausbildung von Brandmeisteranwärtern geprägt. Nach der Entscheidung zur Durchführung und der entsprechenden Vereinbarung zwischen dem SMI und der LH Dresden wurde erstmalig seit den 80iger Jahren wieder eine Grundausbildung von Feuerwehrleuten in Dresden durchgeführt. So mussten 26 Wochen Ausbildung (über 1.000 Unterrichtseinheiten) materiell und personell entsprechend den Vorgaben der Landesfeuerwehrschule Sachsen untersetzt und vorbereitet werden. Diese enorme Herausforderung konnte dank des Engagements der Mitarbeiter des Sachgebietes Aus- und Fortbildung Feuerwehr und aller anderen Beteiligten bisher sehr erfolgreich verwirklicht werden, was die gemeinsam mit der Landesfeuerwehrschule Sachsen durchgeführten Lernerfolgskontrollen bewiesen.

Die Vorbereitung und Durchführung der Grundausbildung führte aber auch zu Einschränkungen in der jährlichen Aus- und Fortbildung. Zwar stand die Umsetzung des im Jahr 2009 überarbeiteten Aus- und Fortbildungskonzeptes für den Einsatzdienst wieder im Mittelpunkt der Arbeit, aber trotz Optimierung von Abläufen und organisatorischer Maßnahmen gab es Einschränkungen im zeitlichen Umfang der Fortbildungsveranstaltungen. Die inhaltlichen Anforderungen sowie die Qualität der Aus- und Fortbildung wurden aber auf dem erreichten hohen Niveau weiter umgesetzt.

Das Programm zur Aus- und Fortbildung der Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr wurde vollinhaltlich umgesetzt. Während das umfangreiche Ausbildungsprogramm entsprechend der Feuerwehrdienstvorschriften zentral organisiert und durchgeführt wurde, erfolgte die Fortbildung durch aktive Einbeziehung der Feuerwachen der Berufsfeuerwehr.

All diese Maßnahmen stellten hohe Anforderungen an die Planung und Organisation der Abläufe, Räume sowie an die Ausbilder und Dozenten selbst. Ohne dem hohen Engagement aller Mitarbeiter des Sachgebietes und aller Ausbilder Feuerwehr sowie der Unterstützung durch ehrenamtliche und nebenberuflich tätige Ausbilder Feuerwehr waren die gestellten Anforderungen nicht zu realisieren. Es standen 2011, ohne Berücksichtigung des Einführungslehrganges der Brandmeisteranwärter, 43 Ausbilder Feuerwehr zur Verfügung, die insgesamt ca. 2.200 Unterrichtseinheiten sowohl für die Berufsfeuerwehr als auch für Maßnahmen der Freiwilligen Feuerwehr leisteten. Zusätzlich wurden über 700 Ausbildungseinheiten zur Durchführung des Einführungslehrganges erbracht. Zur Unterstützung standen dafür weitere 31 Ausbilder und Trainer zur Verfügung.

Die Schaffung einheitlicher Lehrunterlagen und Lernzielkataloge für die fachspezifische Aus- und Fortbildung der Feuerwehrangehörigen konnte weiter umgesetzt werden. Den Feuerwachen der Berufsfeuerwehr und den Stadtteilfeuerwehren stehen so Hilfsmittel und vor allem einheitliche Grundlagen für eine qualitativ hohe Aus- und Fortbildung zur Verfügung.

Neben der fachspezifischen Aus- und Fortbildung an der Landesfeuerwehrschule und im Ausbildungszentrum der Feuerwehr Dresden sowie im Rahmen der Initiative Mitteldeutschland, in der die drei Landesfeuerwehrschulen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zusammenarbeiten, wurde das umfangreiche Angebot aus dem Fortbildungsprogramm der Stadtverwaltung wieder gut angenommen. Vor allem Lehrgänge und Seminare zur Führungsfortbildung, zur Motivation, zur Kommunikation und zu Arbeitstechniken sowie zur Informationstechnik standen erneut an der Spitze der Nachfrage. Aber auch Fortbildungsveranstaltungen zur Brandschutzerziehung und zur Erhöhung der Rechtssicherheit, insbesondere bei der Anwendung des Baurechtes sowie bei der Auftragsvergabe und im Vertragswesen, wurden gut besucht.

8.1 Aus- und Fortbildung an der Landesfeuerwehrschule Sachsen

	Lehrgangsart/Teilnehmer	Angeh. BF	Angeh. FF
L 101e	Brandmeister – Einführungslehrgang (mD)	20	
L 101a	Brandmeister – Abschlusslehrgang (mD)	24	
L 105	Brandoberinspektor (gD) / BKS Heyrothsberge	7	
L 110	Gruppenführer FF		6
L 111	Zugführer FF		6
L 112	Verbandsführer		1
L 113	Einführung in die Stabsarbeit (TEL)	1	
L 114	Leiter FF		3

	Lehrgangsart/Teilnehmer	Angeh. BF	Angeh. FF
L 120	Ausbilder für Truppausbildung		1
L 121	Ausbilder für Maschinisten		1
L 124	Ausbilder für Motorkettensägenführer	3	1
L 130	Gerätewarte	1	
L 131	Atemschutzgerätewarte Normaldruck	4	
L 132	Gerätewart Chemikalienschutzanzug	1	
L 140	Technische Hilfeleistung - Basislehrgang		4
L 150	ABC- Basislehrgang		2
L 151	ABC- Messen		1
L 156	Führen im ABC-Einsatz 1	1	
L 160	Maschinist Drehleiter		4
L 168	Seminar Atemschutz	3	
L 171	Leitstellendisponent	4	
L 180	Vorbeugender Brandschutz Brandverhütungsschau	2	
L 191	Ausbilder Jugendfeuerwehrarbeit	2	
L 310	Fortbildung Gruppenführer FF		3
L 311	Fortbildung Zugführer FF		1
L 314	Fortbildung Leiter FF		1
L 321	Fortbildung Ausbilder für Maschinisten	3	
L 322	Fortbildung Ausbilder Sprechfunke		1
L 323	Fortbildung Ausbilder Atemschutzgeräteträger		1
L 331	Fortbildung Atemschutzgeräte	7	
L 380	Seminar für Kreisbrandmeister	1	
L 505	Einweisung Mitglieder Stab und TEL	5	
L 523	Lagekartenführer Stab und TEL	1	
L 524	Sichter Stab und TEL	2	
L 530	Grundlagen Anwendung IT-Systemprogramms DISMA	4	
L 531N	Aufbaulehrg. Anwendung IT-Systemprogr. DISMA für Nutzer	1	
L 531L	Stabsmitglied- Stab 1	1	
L 904	Brandbekämpfung in unterirdischen baulichen Anlagen		2
L 905	Wärmebildkamera im Feuerwehreinsatz	2	
L 907	Ausbilder für spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	4	
L 908	Fortbildung Ausbilder für spezielle Rettung aus Höhen u. Tiefen	7	
L 912	Umgang mit Konflikten	1	

Die an der Landesfeuerwehrschule absolvierten Lehrgänge konnten gegenüber dem Vorjahr sowohl bei der Berufsfeuerwehr als auch bei der Freiwilligen Feuerwehr wieder leicht erhöht werden.

8.2 Aus- und Fortbildung an anderen Einrichtungen

Einrichtung/Teilnehmer	fw-technische Angestellte / Beamte	Verwaltungsangestellte / Beamte	Technische Angestellte
BKS Heyrothsberge			
Ausbilder HRD	2		
Fortbildung HRD	2		
Wärmebildkamera im Feuerwehreinsatz	2		

Einrichtung/Teilnehmer	fw-technische Angestellte / Beamte	Verwaltungs- angestellte / Beamte	Technische Angestellte
LFKS Thüringen – Bad Köstritz			
Fortbildung Feuerwehrübungshaus	30		
Brandbekämpfung in unterirdischen Anlagen	2		
Fa. Hebold, Struppen			
Sachkundiger für PSA gegen Absturz	1		
Fa. Weber Hydraulik			
Rescue Days / Weiterbildung technische Rettung	2		
Bundesverband für Objektfunk e.V.			
Fachtagung Objektfunk	2		1
SRZ Dommitzsch			
Seminare zur Einführung Digitalfunk	6		2
SMI			
Fortbildung zur Notfallvorsorge		2	
AKNZ Bad Neuenahr-Ahrweiler			
Seminare zur Notfall- und Gefahrenabwehrplanung		3	
Fortbildung Führungskräfte ABC-Schutz	1		
Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf, Forschungsstelle Leipzig			
Strahlenschutz – Aktualisierung Fachkunde	3		
Fa. Geibel Dresden			
Gefahrgutbeauftragter – Grundkurs Straßentransport	1		
BALS Brandschutz- und Sicherheitserziehung Menden			
Seminar Brandschutzzerziehung	1		
LFV Sachsen			
Fortbildung Ausbilder Jugendfeuerwehr	1		
Kinder- und Jugendring Sachsen e.V.			
Seminar Jugendleitercard	1		
TU Braunschweig			
Praxisseminar VB	2		
VdS Köln			
Seminar Sicherheit von Veranstaltungen	3		
SoftEd			
Fortbildung IT-Systeme			1
Dräger Sicherheitstechnik GmbH			
Lehrgänge/Seminare Mitarbeiter Atemschutzgerätekwerkstatt	5		
LKW-Unfall- und Gefahrstoffseminar	1		
UK Sachsen			
Seminar Gesundheitsschutz		1	
Kreisausbilder Sicherheitsbeauftragter - Fortbildung	1		
Group Fitness Berlin			
Trainer Basic-Indoorcycling	3		
Ostdeutsche Kommunalversicherung			
Seminar Versicherungsfragen - Fahrzeugversicherungen	2		
KGSt Köln			
Seminar Steuerung der Feuerwehr	1	1	
Europark Chemnitz			
Kurs Vertrauensperson Schwerbehindertenvertretung	2		

Einrichtung/Teilnehmer	fw-technische Angestellte / Beamte	Verwaltungs- angestellte / Beamte	Technische Angestellte
Stadtverwaltung SG Aus- und Fortbildung			
Lehrgänge/Seminare lt. Fortbildungsprogramm	105	52	5
Sächsisches Kommunales Studieninstitut			
Lehrgänge/Seminare lt. Fortbildungsprogramm	8	2	
Sächsische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie			
Lehrgänge/Seminare lt. Fortbildungsangebot	2	4	
Fahrschule			
Fahrausbildung	10 x STF		

8.3 Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufsfeuerwehr

Die Aus- und Fortbildung wird entsprechend den Feuerwehrdienstvorschriften (FwDV), den Empfehlungen der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren (AGBF) sowie der Dienstordnung Fortbildung der Landeshauptstadt Dresden organisiert und durchgeführt.

Laufbahnausbildung mittlerer und gehobener und höherer feuerwehrtechnischer Dienst

Die im Jahr 2010 eingestellten 20 Brandmeisteranwärter beendeten im Frühjahr ihren Brandmeistereinführungslehrgang an der Landesfeuerwehrschule Sachsen und absolvierten 2011 das Praktikum auf den Dresdner Feuerwachen. Damit bereiten sie sich auf den Abschlusslehrgang und letztlich auf ihre Laufbahnprüfung für den mittleren feuerwehrtechnischen Dienst im Jahr 2012 vor.

Die sechswöchige zentrale Praxisausbildung zwischen dem Einführungslehrgang und dem Praktikum auf den Feuerwachen zur Vorbereitung auf den Einsatz auf den Dresdner Feuerwachen war erneut ein voller Erfolg. Die Brandmeisteranwärter konnten so von Beginn an in vollem Umfang in den Einsatzdienst integriert werden.

Im August wurden eine Brandmeisteranwärterin und 19 Brandmeisteranwärter eingestellt, die seitdem ihren Einführungslehrgang in der BF Dresden absolvieren. Dem Voraus ging ein von Januar bis Juli laufendes Einstellungsverfahren. Von den insgesamt 386 Bewerbern (davon 12 Frauen) erfüllten 276 Bewerberinnen und Bewerber die Anforderungen der Ausschreibung und wurden zum Einstellungstest eingeladen. 201 Teilnehmer folgten der Einladung und nahmen an den Tests teil. Am Ende konnten nur 56 diesen erfolgreich absolvieren. Von den acht Bewerberinnen, die die Voraussetzungen entsprechend der Ausschreibung erfüllten und zum Test eingeladen wurden, stellten sich nur vier dem Einstellungstest. Eine junge Frau erfüllte schließlich die Anforderungen.

Für den im April 2012 an der Landesfeuerwehrschule Sachsen beginnenden Einführungslehrgang für Brandmeisteranwärter wurden der BF Dresden 18 Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Im November wurde dafür das Auswahlverfahren mit den Einstellungstests eröffnet. Auf die Ausschreibung bewarben sich insgesamt 16 Frauen und 228 Männer. Davon erfüllten 10 Frauen und 176 Männer die Voraussetzungen entsprechend der Ausschreibung und wurden zu den Tests eingeladen. Von den 186 Teilnehmern konnten 22 junge Männer die theoretischen, praktischen und sportlichen Anforderungen erfüllen.

Vier Beamte des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes der Berufsfeuerwehr Dresden beendeten erfolgreich ihre dreijährige Laufbahnausbildung des gehobenen feuerwehrtechnischen Dienstes.

Erneut begannen vier Beamte des mittleren feuerwehrtechnischen Dienstes eine dreijährige Laufbahnausbildung zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst und absolvierten erste Ausbildungsabschnitte in den Abteilungen des Amtes und in anderen Berufsfeuerwehren der Bundesrepublik.

Die drei Beamten im Vorbereitungsdienst für die Ausbildung und Prüfung für den gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst setzten ihre Ausbildung fort und absolvierten Abschnitte in verschiedenen Abteilungen des Brand- und Katastrophenschutzes und in Berufsfeuerwehren der Bundesrepublik. Im Rahmen der Ausbildung wurde der Brandoberinspektorenlehrgang an der Brand- und Katastrophenschutzschule in Heyrothsberge erfolgreich beendet.

Fremdausbildung/Praktika

Insgesamt 14 Angehörige des Innenministeriums Thüringen, der Fachhochschule Köln, der Hochschule Magdeburg, der Landesfeuerwehrschulen Sachsen-Anhalt und Hamburg sowie von acht Berufsfeuerwehren und

der Werkfeuerwehr VW absolvierten in den Feuerwachen und Abteilungen mehrmonatige Praktika im Rahmen ihrer Laufbahnausbildung zum gehobenen bzw. höheren feuerwehrtechnischen Dienst.

Außerdem absolvierten Brandmeisteranwärter der Landesfeuerwehrschule Sachsen, aus den Feuerwehren Potsdam, Pirna und Bautzen, den Werkfeuerwehren VW und Vattenfall sowie der Bundeswehr im Rahmen ihrer Grund- bzw. Laufbahnausbildung jeweils ein dreimonatiges Einsatzpraktikum auf den Dresdner Feuerwachen.

Zentrale Fortbildung im Einsatzdienst

Die Fortbildung erfolgte in drei Fortbildungsgruppen:

1. Alle Führungskräfte, die wenigstens einen Löschzug führen müssen. Hierzu gehören alle Wachabteilungsleiter, deren Stellvertreter sowie die B- und A-Dienste. Zur Umsetzung der Maßnahme wurden fünf Termine als dreitägige Seminare angeboten, an denen insgesamt 49 Führungskräfte teilnahmen;
2. Alle Gruppenführer und Fahrzeugführer, die regelmäßig Führungsaufgaben im Einsatz wahrnehmen und Einheiten unterhalb des Löschzuges führen müssen. In dieser Fortbildungsgruppe wurden an zehn Termine eintägige Seminare angeboten. Diese wurden von insgesamt 105 Teilnehmern wahrgenommen;
3. Für die dritte Gruppe, die sich aus den Maschinisten und allen Einsatzkräften zusammensetzte, wurden 22 Termine angeboten. An den zweitägigen Seminaren nahmen insgesamt 253 Beamte bzw. Angestellte im Einsatzdienst teil.

Diese Seminare beinhalteten auch die Fortbildung und Durchführung des Leistungstests für Atemschutzgeräteträger sowie die Fortbildung im Bereich der lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Weiterhin wurden, für Führungskräfte drei Veranstaltungen mit Hinweisen und Informationen aus den Abteilungen, mit insgesamt 121 Teilnehmern angeboten.

Atemschutzausbildung

Auf der Grundlage der FwDV 7 wurden im Rahmen der internen Fortbildungstage an 43 Ausbildungstagen insgesamt 420 Atemschutzgeräteträger durch den Leistungstest auf der Atemschutzübungsanlage auf ihre Eignung als Atemschutzgeräteträger überprüft.

Die Aus- und Fortbildung an der vorhandenen Langzeitatemschutztechnik (BG4 und Twin-Pack) wurde mit 54 Einsatzkräften der Feuerwache Löbtau an neun Ausbildungstagen in Theorie und Praxis realisiert. Wegen veränderter einsatztaktischer Konzepte wurde der Aus- und Fortbildungsaufwand hier erheblich reduziert. Insgesamt 64 Teilnehmer absolvierten eine taktische Übung unter einsatznahen Bedingungen in der Brandsimulationsanlage.

Spezialausbildung / Anleitung von Funktionsträgern der BF

Für die Mitarbeiter im Höhenrettungsdienstes (HRD) wurden vier jeweils 40 Stunden umfassende Weiterbildungslehrgängen mit insgesamt 45 Kollegen durchgeführt.

Zur Fortbildung der Bootsführer wurden an drei Tagen jeweils achttündige Seminare angeboten, an denen 24 Angehörige der BF teilnahmen.

In drei achttündigen Veranstaltungen erfolgte die Fortbildung von insgesamt 44 Angehörigen der Feuerwachen zum sicheren und unfallfreien Umgang mit Ladekränen. In vier Veranstaltungen wurden 20 Angehörige der Feuerwachen neu in Theorie und Praxis zum Ladekranführer ausgebildet.

Im Zusammenwirken mit der Abt. Technik sowie der Polizeidirektion Dresden erfolgten Anleitungen der Wachausbilder in den Richtungen:

- Obermaschinisten (halbjährlich insgesamt 21 Teilnehmer)
- Verkehrsmoderatoren (vierteljährlich je 12 Teilnehmer)

Fahrsicherheitstraining

Zwei weitere Kollegen der BF wurden an der LSTE Brandenburg zu Moderatoren für das Fahrsicherheitstraining ausgebildet. Das im Jahr 2010 erstmals durchgeführte eigene Fahrsicherheitstraining wurde mit fünf Veranstaltungen erfolgreich weitergeführt. An dem jeweils zweitägigen Training nahmen insgesamt 60 Maschinisten bzw. Fahrer von Einsatzfahrzeugen teil. Drei Kollegen absolvierten ein Fahrsicherheitstraining im ADAC Fahrsicherheitszentrum Halle-Leipzig.

Sport/Fitness

Den Anforderungen zum Erwerb des Deutschen Sportabzeichens stellten sich 68 Mitarbeiter, wovon 21 Teilnehmer die Bedingungen erfüllten.

8.4 Aus- und Fortbildung Freiwillige Feuerwehr

Grundausbildung

Folgende Lehrgänge wurden organisiert und durchgeführt:

- ein Truppmann-Lehrgang – Teil 1 (13 Teilnehmer);
- drei Truppmann-Lehrgänge – Teil 2 (23 Teilnehmer);
- zwei Lehrgänge Sprechfunker (15 Teilnehmer);
- drei Lehrgänge für Atemschutzgeräteträger (28 Teilnehmer).

Funktionsbezogene Lehrgänge

Folgende Lehrgänge wurden organisiert und durchgeführt:

- zwei Truppführer-Lehrgänge (21 Teilnehmer);
- ein Lehrgang für Maschinisten/Löschfahrzeuge (13 Teilnehmer);
- ein Lehrgang Motorkettensägenführer (12 Teilnehmer);
- drei Basislehrgänge THL (28 Teilnehmer);
- zwei Verant. Schulung Verkehrsmoderatoren (41 Teilnehmer);
- drei Verant. Fortbildung Führungskräfte (27 Teilnehmer).

Zentraler Ausbildungstag (Komplexausbildung)

In Umsetzung des Aus- und Fortbildungskonzeptes fanden an fünf Sonnabenden die komplexen Ausbildungstage für die Stadtteilfeuerwehren statt. An den Fortbildungsveranstaltungen nahmen 90 Kameradinnen und Kameraden teil.

Atemschutz- und Taktikausbildung

Zur Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Atemschutzgeräteträger entsprechend der FwDV 7 absolvierten 288 Kameradinnen und Kameraden den Leistungstest auf der Atemschutzübungsanlage. Eine einsatznahe taktische Übung in der Brandsimulationsanlage wurde durch 105 Angehörige durchgeführt.

Sonstige Fortbildung

Fahrsicherheitstraining in Theorie und Praxis wurden in vier zweitägigen Veranstaltungen zusammen mit Beamten der BF durchgeführt. Dabei wurden 36 Maschinisten der STF geschult.

8.5 Aus- und Fortbildung in der Feuerlöschübungsanlage

An 14 Tagen wurde die Brandsimulationsanlage von Freiwilligen Feuerwehren anderer Gemeinden sowie von Angehörigen der Werks- und Betriebsfeuerwehren genutzt. Insgesamt 168 Angehörige dieser Feuerwehren nutzten die Möglichkeit einer taktischen Fortbildung unter einsatznahen Bedingungen.

Die Atemschutzübungsanlage wurde durch 231 Angehörige von Werks- und Betriebsfeuerwehren genutzt. Dabei handelte es sich um die betrieblichen Feuerwehren Infineon/Quimonda, Globalfoundries (AMD) und TOPPAN sowie den Werkfeuerwehren des Dresdner Druck- und Verlagshauses und des Flughafen Dresden.

Für 16 Beamte der Bereitschaftspolizei wurde ein Tagesseminar unter Einbeziehung der Atemschutzübungsanlage, der Brandsimulationsanlage sowie mobilen Brandsimulationsgeräten durchgeführt. Vier Angehörige des THW absolvierten ihren Leistungstest in der Atemschutzübungsanlage.

8.6 Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst

Berufsfeuerwehr

An verschiedenen Bildungseinrichtungen wurden Lehrgänge besucht:

Einrichtung/Lehrgangsart	Teilnehmer
Landesrettungsschule Riesa	
Rettungsassistentenlehrgang	8
Rettungsassistenten - Prüfung	8
Lehrrettungsassistentenlehrgang mit IHK Abschluss	3
Rettungsschule Werdau	
Rettungsassistentenlehrgang	4
Brand- und Katastrophenschutzamt	
Rettungssanitäterlehrgang	22

Zum zweiten Mal wurde durch das Brand- und Katastrophenschutzamt für 22 Brandmeisteranwärter (BMA) eine Rettungssanitäterausbildung im Gesamtumfang von 560 Stunden durchgeführt. An der Ausbildung nahmen 14 BMA aus Dresden und weitere acht BMA aus Görlitz, Hoyerswerda und Pirna teil.

Die staatliche Prüfung zum Rettungsassistenten an der Rettungsdienstschule Riesa bestanden acht Bedienstete. Leider stornierte diese Schule alle Folgelehrgänge ab Herbst 2011 wegen möglicher Standortverlegung. Als Alternative wurde die Rettungsdienstschule Werdau ausgesucht. Hier begannen im November 2011 vier Kollegen ihre Ausbildung zum Rettungsassistenten.

Sechs Bedienstete beendeten ihre bis zu 1.600 Stunden umfassende praktische Ausbildung auf den Lehrrettungswachen der Berufsfeuerwehr. Sie bestanden erfolgreich das Abschlussgespräch und erhielten die staatliche Anerkennung als Rettungsassistent.

Durchschnittlich 20 Mitarbeiter sind auf den Lehrrettungswachen eingesetzt, um die praktische Ausbildung der Rettungsassistenten zu begleiten. Durch die Inbetriebnahme des Rettungswagens auf der Feuerwache Löbtau und die Genehmigung als Lehrrettungswache durch die Landesdirektion Dresden wurden sechs neue Praktikumsplätze geschaffen und zukünftig eine bessere Verteilung der Rettungsassistenten im Praktikum ermöglicht.

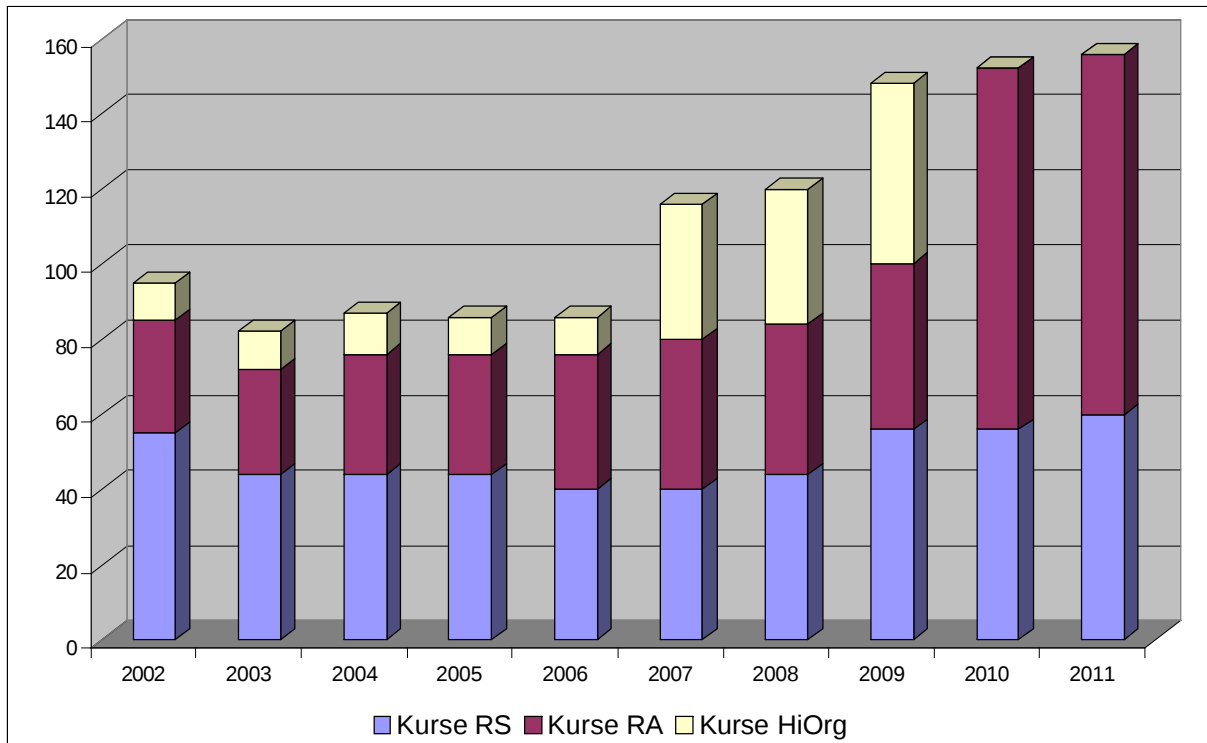
Weiterhin wurde die Teilnahme von drei Rettungsassistenten am Lehrrettungsassistentenlehrgang an der Landesrettungsschule Riesa mit anschließender IHK-Prüfung in Dresden organisiert.

Die gemeinsame Fortbildung der rettungsdienstlich ausgebildeten Mitarbeiter der Berufsfeuerwehr und aller anderen Leistungserbringer in Dresden wurde durch das Sachgebiet Aus- und Fortbildung Rettungsdienst organisiert und sicher gestellt. In Abstimmung mit den Geschäftsführern der anderen Leistungserbringer wurde die jährliche 30-stündige Fortbildung (vier Tage) in zentral organisierten Kursen unter Einbeziehung der Lehrrettungsassistenten aller Rettungsdienst-Organisationen durchgeführt:

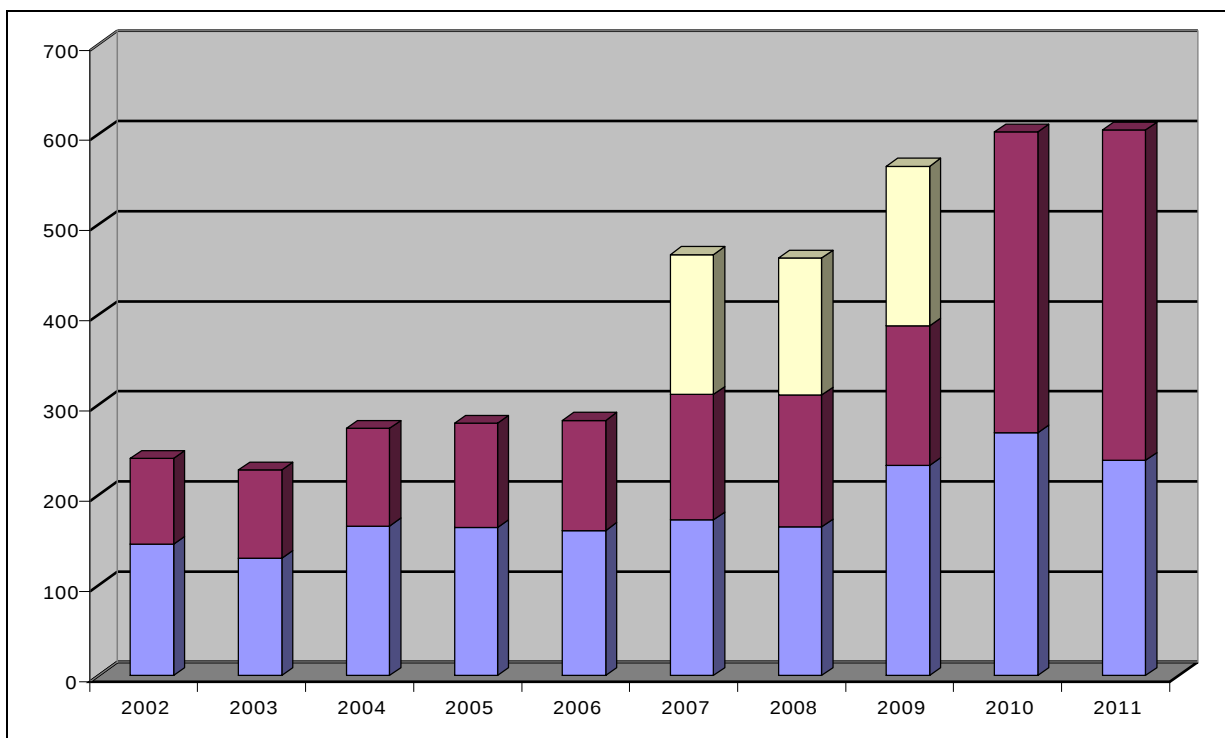
- 15 Lehrgänge für 239 Rettungssanitäter mit Frühdefibrillationsprüfung;
- 24 Lehrgänge für 366 Rettungsassistenten und -praktikanten mit Frühdefibrillationsprüfung und Zertifizierung der Notkompetenzmaßnahmen für 320 Rettungsassistenten.

Die Entwicklung der Anzahl der Lehrgänge für Rettungssanitäter, Rettungsassistenten, Hilfsorganisationen sowie der Teilnehmerzahlen in den vergangenen Jahren zeigen die beiden Abbildungen auf der Folgeseite:

Entwicklung der Kurstage



Teilnehmerzahl Fortbildung



Weitere Schwerpunkte bildeten die:

- Fortbildung für 47 Führungskräfte der BF an fünf Tagen zu Basismaßnahmen der Reanimation mit AED und einem Seminar „Kommunikation“ sowie
- Organisation eines zweitägigen Inhouseseminars für 18 Lehrrettungsassistenten der BF und der anderen Leistungserbringer zum Thema „Moderation von Fallbeispielen“.

Wegen der großen Anzahl von Lehrgängen, den spezifischen Anforderungen im Rettungsdienst und der geplanten Rettungsassistentenausbildung ab 2012 wurde im Zuge der baulichen Umstrukturierung des Amtes ein Baukonzept

für eine Aus- und Fortbildungsbasis „RettArena“ erstellt. Die Übergabe des Komplexes für eine realitätsnahe und praxisorientierte Aus- und Fortbildung im Rettungsdienst erfolgte Mitte August durch das Hochbauamt der Stadtverwaltung.



Die RettArena wird übergeben Fotos: Aubrecht

Aus- und Fortbildung für die Freiwillige Feuerwehr

- Durchführung der Erste-Hilfe-Ausbildung für 23 Teilnehmer im Rahmen zweier Truppmann- und für 26 Teilnehmer bei zwei Truppführerlehrgängen;
- Durchführung von Fortbildungen in Erster Hilfe und Lebensrettenden Sofortmaßnahmen in den Stadtteilfeuerwehren sowie bei Werkfeuerwehren durch Rettungsassistenten und die Mitarbeiter des SG Aus- und Fortbildung Rettungsdienst.

Aus- und Fortbildung für Fremdkräfte

An den zentralen viertägigen Fortbildungskursen für Rettungsdienstmitarbeiter nahmen zehn Rettungssanitäter und 16 Rettungsassistenten der Flughafenfeuerwehr Dresden, der Bereitschaftspolizei sowie Mitarbeiter des Betriebsmedizinischen Dienstes von Globalfoundries teil.

Für zwei Bedienstete der Bundeswehr und acht betriebsfremde Rettungsdienstmitarbeiter wurden mehrtägige Aus- bzw. Fortbildungspraktika im Rettungsdienst organisiert.

Im Rahmen von Frühdefibrillationsprojekten wurden Schulungen und Prüfungen durchgeführt:

- Sechs Schulungen mit Frühdefibrillationsprüfung im Rahmen der Ausbildung von Ersthelfern für 124 Mitarbeiter der Stadtverwaltung;
- Vier Tagesschulungen mit Frühdefibrillationsprüfung im Rahmen des Abschlusslehrgangs der Brandmeisteranwärter an der Landesfeuerwehrschule Sachsen für 81 Teilnehmer;
- Zwei Wiederholungskurse „Frühdefibrillation“ und betriebliche Ersthelferschulungen für 29 Kameraden der betrieblichen Feuerwehr der Firma Prinovis.

Für die Dresdner Notärztinnen und Notärzte wurden quartalsweise zweistündige Fortbildungen zu verschiedenen notfallmedizinischen Themen angeboten, an denen insgesamt etwa 170 Notärzte teilnahmen.

Für den Kompaktkurs „Notfallmedizin“ der Sächsischen Landesärztekammer wurden in Zusammenarbeit mit Ausbildern der Feuerwehr zwei Kurstage auf der Feuerwache Übigau zu den Themen Technische Rettung und Massenanfall von Verletzten organisiert und durchgeführt.

8.7 Einsatznachsorge

Das Einsatznachsorgeteam besteht derzeit aus 33 Angehörigen der Feuerwehr Dresden. Es bietet seit nunmehr fünf Jahren psychosoziale Unterstützung für die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr und der Stadtteilfeuerwehren der Stadt Dresden an. Unterstützt wird das Team durch eine Psychologin und einen Seelsorger.

Im Jahr 2011 wurde ein Ausbildungslehrgang „Einsatznachsorge“ durch das Brand- und Katastrophenschutzamt durchgeführt, an dem sieben Kollegen der Berufsfeuerwehr und vier Kameraden der Stadtteilfeuerwehren teilnahmen.

In den regelmäßigen Teambesprechungen werden aktuelle Probleme behandelt, Fortbildungen durchgeführt und Einsatznachsorgemaßnahmen geplant und ausgewertet. Außerdem fanden zwei zweitägige Fortbildungen (Supervision und Mitarbeiterzentrierte Gesprächsführung) statt, an der 25 Mitglieder des Einsatznachsorgeteams teilnahmen.

Nach besonders belastenden Einsätzen wurden 4 Gruppen-Nachbesprechungen für Einsatzkräfte der Feuerwehren und des Rettungsdienstes in Dresden und Umgebung durchgeführt.

9 Haushalts- Verwaltungs- und Bauangelegenheiten

9.1 Haushalt der Amtes

Das Jahr 2011 war von der Umstellung des Rechnungswesens geprägt. Die bisherige Kameralistik (Verwaltungsbuchführung) wurde durch die Doppelte Buchführung (Doppik) abgelöst. In Vorbereitung dieser Umstellung wurden alle Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Planung und Steuerung intensiv geschult.

Die Produktivsetzung der Doppik im SAP-System brachte nicht nur viele Veränderungen in der Belegerfassung, sie erforderte auch ein Umdenken im gesamten Amt. Nun war nicht mehr die Rede von Einnahmen und Ausgaben im Verwaltungs- oder Vermögenshaushalt, sondern es musste unterschieden werden zwischen den Erträgen und Aufwendungen im Ergebnishaushalt und den Einzahlungen und Auszahlungen im Investitionshaushalt. Dabei kann nicht gesagt werden, dass der bisherige Verwaltungs- dem neuen Ergebnishaushalt und der alte Vermögens- nun dem Investitionshaushalt entspricht. Vielmehr mussten alle Geschäftsvorfälle genau betrachtet und entsprechend den Regelungen der Doppik den verschiedenen Teilhaushalten neu zugeordnet werden. Daher ist ein Vergleich der Einnahmen und Ausgaben aus 2010 und den Vorjahren mit den Werten von 2011 nicht ohne weiteres möglich.

Die folgende Übersicht zeigt die gebuchten Erträge und Aufwendungen im Ergebnishaushalt sowie die investiven Ein- und Auszahlungen des Jahres 2011:

Ergebnis-Haushalt	Euro
Erträge	18.540.889
Aufwendungen	49.475.290
davon Personalkosten	30.779.485
Investitions-Haushalt	Euro
Einzahlungen	2.342.900
Auszahlungen	14.531.439
davon Baumaßnahmen	9.716.493
davon Fahrzeuge	4.247.820
davon Ausstattungen	567.126

Fördermittel und Investitionszuschüsse

Folgende Beträge wurden vereinnahmt:

638.455 Euro	Fördermittel des Freistaates Sachsen für den Neubau der Citywache
112.089 Euro	Fördermittel aus dem Konjunkturpaket II für den Neubau des Gerätehauses der STF Cossebaude (Sonderförderungsprogramm)
1.415.939 Euro	Investitionszuschuss der beteiligten Landkreise für die Errichtung der Regionalleitstelle
130.000 Euro	Zuschuss zur Ausbildung der Brandmeisteranwärter durch den Freistaat Sachsen

Ausgabenschwerpunkte waren die Realisierung der zahlreichen Baumaßnahmen des Amtes, insbesondere:

- der Bau und die Ausstattung des Brand- und Katastrophenschutzentrums und der Regionalleitstelle;
- die Fortführung der Baumaßnahme Citywache;
- die Fertigstellung des Neubaus des Gerätehauses der Stadtteilfeuerwehr Cossebaude;
- der Beginn der Planung für die Nordwache und die Rettungswache Gönnsdorf;
- die Mauertrockenlegung des Gerätehauses der Stadtteilfeuerwehr Weixdorf;
- die Planung des Hochwasserschutzes für das Gerätehaus der Stadtteilfeuerwehr Kaitz.

Weitere Schwerpunkte waren die Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen für Feuerwehr und Rettungsdienst, die Beschaffung der Fahrzeuge für die neue Citywache, die vom Amt durchgeführte Ausbildung der Brandmeisteranwärter und die Ausstattungen für die Rettarena.

9.2 Buchhaltung – Gebühren- und Entgeltrechnung

Kosten- und Leistungsrechnung

Mit Einführung der Doppik gewann die Kosten- und Leistungsrechnung enorm an Bedeutung. Bisher war sie eine mehr oder weniger intensiv geführte Nebenrechnung zum Haushalt. Jetzt ist sie der Haushalt. Stadtweite einheitliche Vorgaben für die KLR waren damit unumgänglich. Während wir sonst in der Gestaltung der KLR-Struktur weitgehend variabel waren, galt es nun unsere amtspezifischen Anforderungen in den städtischen Regelungen so gut wie möglich einzubringen. Das gelang leider nur zum Teil.

Jedenfalls war es erforderlich, die KLR-Struktur unseres Amtes den neuen Anforderungen anzupassen. Nach zahlreichen Beratungen und Abstimmungen der Abteilung Planung und Steuerung mit den anderen Abteilungen des Amtes entstand eine KLR-Struktur, die auf insgesamt fünf Produkten basiert. Dies sind Brandschutz, Rettungsdienst, Katastrophenschutz, Leitstelle Feuerwehr und Leitstelle Rettungsdienst. Da in der Doppik die Planung aller Erträge und Aufwendungen auf Produktebene erfolgt, mussten weitere Teilprodukte und Leistungen geschaffen werden, die eine eindeutige Zuordnung aller Kosten zu den Produkten zulassen. Einzelne Kostenstellen mussten entfallen und wurden durch statistische Aufträge ersetzt.

Nachdem der erste Schritt für eine erfolgreiche Abbildung aller Erträge und Aufwendungen im Amt selbst geschaffen war, stellten sich einige städtische Festlegungen allerdings als schwierig dar. Buchungen im Bereich der zentralen Bewirtschaftung erfolgten im Jahr 2011 teilweise ohne Buchungstexte und machten eine Zuordnung der Kosten fast unmöglich. Insgesamt kann festgestellt werden, dass durch die enge Zusammenarbeit mit den Budgetverantwortlichen zu den neuen Gegebenheiten die KLR in ihrer geplanten Form auch praktisch umgesetzt werden konnte. Nun gilt es, die 2011 gebuchten Werte gekonnt auszuwerten, um eine zuverlässige Grundlage für sämtliche Gebührenkalkulationen zu haben.

Anlagenbuchhaltung

Die entsprechend der Dienstordnung Inventarisierung, Kfz-Verwaltung, Vorräte und der amtsinternen Dienstabweisungen Inventarisierung/Anlagenbuchhaltung regelmäßig durchzuführenden Inventuren wurden fortgesetzt. Zusätzlich waren die Inventuren zur Erstellung der Eröffnungs- und Jahresabschlussbilanz erforderlich. Darüber hinaus wurden Neuzugänge bei Anlagegütern erfasst, sowie Abgänge und Verschrottungen im SAP bearbeitet.

Bei der Einführung der Doppik wurde für die beweglichen Vermögensgegenstände die investive Wertgrenze von 410 Euro auf 150 Euro gesenkt. Dadurch wurden mehr Anlagenstammsätze erzeugt und im Investitionshaushalt gebucht.

Bewirtschaftung

Die veränderten Anforderungen zum Buchen von Erträgen und Aufwendungen im neuen Haushaltssystem machte die Darstellung der Überleitung von Finanzpositionen zu Kostenarten notwendig. Dazu wurden im Sachgebiet Betriebswirtschaft verschiedene Dateien erstellt, wie die Überleitung der Planung kameral in Doppik, 70-Projekte und HI.-Projekte sowie die Kontierungshinweise. In den genannten Listen wird auf die Besonderheiten bei der Anwendung der Doppik für alle Bewirtschafter verwiesen, d.h. insbesondere die Neuordnung der Sachkonten und die Verbindung zu den Kostenstellen, den PSP-Elementen und den statistischen Aufträgen. Im Vorfeld erfolgten mit den Abteilungen und Sachgebieten Beratungen. Im Jahresverlauf ergab sich immer wieder Abstimmungsbedarf mit den verantwortlichen Beschaffern, was dazu führte, dass die Sicherheit im Umgang mit den neuen Begriffen und das Verständnis dafür stetig stiegen.

Weitere Listen, die der Überwachung der finanziellen Mittel dienen, wurden durch das Sachgebiet Betriebswirtschaft erstellt. So z.B. Überwachung der Investitionen für Baumaßnahmen und zur Beschaffung von Fahrzeugen und Ausstattungen, Übersichten zu den bestehenden und zwingend notwendigen Mittelbindungen, die Kontierungsliste für das Amt mit allen Kostenstellen, PSP-Elementen und statistischen Aufträgen. Den statistischen Aufträgen kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung bei der Berichterstattung zu. Parallel dazu machten sich weitere Hilfsmittel in Form von Dateien notwendig, hier genannt die Vertragsgegenstände und Vertragspartner, V-Ist zur Erfassung des Mehr- und Minderbedarfs sowie die Darstellung der monatlichen Erfüllung (Erträge + Aufwendungen).

Neben dem hohen Zeitaufwand für das Erstellen und die Pflege der o. g. Übersichten stellte sich auch die Arbeit mit dem neuen SAP-System als äußerst schwierig dar. Die Handhabung an sich, also das reine Ausfüllen der Masken war dabei kein Problem, sondern der erhebliche Zeitaufwand bis zur Erfassung. Am Anfang des Jahres mussten alle Stammdaten im SAP-System beim Steuer- u. Stadtkassenamt neu beantragt werden. Die Abarbeitung konnte den Anträgen kaum nachkommen, was teils auch selbst am System lag.

Im ersten Vierteljahr gestaltete sich auch die Kontrolle der kontierten Rechnungen sehr schwierig und nahm viel Zeit in Anspruch. Dieser erhebliche Aufwand verringerte sich zur Jahresmitte hin, was nicht zuletzt auf die

bereitwillige Zusammenarbeit mit den Abt./SG zurück geht. Die Anzahl der Rechnungen war beständig auf einem hohen Niveau, so dass es vorübergehend zu Bearbeitungsrückständen kam.

Entgelterhandlungen für den Rettungsdienstbereich der Landeshauptstadt Dresden

Zur Ermittlung der Entgelte wurden die Kosten-Leistungs-Nachweise (KLN) für das Brand- und Katastrophenschutzamt (Leistungserbringer, Leitstelle und Träger des Rettungsdienstes) erstellt und die Kosten für den Rettungsdienst mit den Krankenkassen verhandelt. Auf der Grundlage der von den Krankenkassen anerkannten Kosten für 2010, der notwendigen Kostenentwicklung 2011 und der Prognose der Rettungsdiensteinsätze (KTW, RTW und NEF) wurden die kostendeckenden Einnahmen 2012 ermittelt. Zusätzlich wurde die Abschreibung des Dresdner Anteils an den Investitionskosten der zu errichtenden Regionalleitstelle berücksichtigt. Die Vereinbarung der neuen Entgelte für 2012 ist erfolgt und die Rettungsdienstentgeltsatzung wurde durch Beschluss des Stadtrates entsprechend geändert.

Entgelterhebung

- Abrechnung von 121.000 Notfallrettungseinsätzen und Krankentransporten mit einem Gesamteinnahmenvolumen ca. 16,9 Mio. Euro;
- Abrechnung von ca. 1.600 Einsätzen der Feuerwehr mit einem Einnahmenvolumen von 957.000 Euro für kostenpflichtige Hilfeleistungen (Fehlalarm Brandmeldeanlagen, Beseitigung von Betriebsflüssigkeit nach Unfällen bzw. nach Defekten an Fahrzeugen, Tiertransport);
- Abrechnung von Leistungen der Schlauch- und Atemschutzwerkstatt für Dritte in Höhe von 12.800 Euro;
- Abrechnung von Brandsicherheitswachen (Theater, Kulturpalast, Kongresszentrum) in Höhe von ca. 315.000 Euro;
- Abrechnung von Ausbildungsmaßnahmen in Höhe von ca. 21.600 Euro;
- Abrechnung von Verwaltungsgebühren für ca. 950 Leistungen des vorbeugenden Brandschutzes (Beratungen F 27 + F 40, Brandverhütungsschauen, Abnahme Brandmeldeanlagen) in Höhe von ca. 101.000 Euro;
- Abrechnung für Leistungen des Katastrophenschutzes in Höhe von ca. 13.700 Euro;

Auszubildende, Praktikanten und Einsatzkräfte wurden für längere Zeiträume im Sachgebiet eingesetzt, eingearbeitet und in die Aufgabenerfüllung mit eingebunden.

Durch Einführung einer neuen Abrechnungssoftware MedicalPad und Umstellung auf die Doppik wurde die komplette Einnahmeabrechnung erheblich verzögert. Der Rückstau konnte durch Vereinbarungen zur leistungsorientierten Bezahlung und durch zusätzlichen Einsatz von dienstuntauglichen Einsatzkräften minimiert werden.

9.3 Grundstückswesen

Für die Mitarbeiter, die mit der Verwaltung der Grundstücke betraut sind, gab es u.a. folgende Aufgabengebiete:

- Bearbeitung der Freistellungen von der Besteuerung für Bauleistungen lt. OA 026 v. 19.12.2001.
- Verwaltungsübernahmen:
 - o Flurstücke 29/8 und 29/19 mit 1098m² in der Gemarkung Gönnsdorf für den Neubau einer Rettungswache;
 - o Flurstück 281 mit Teilfläche von ca. 1800m² in der Gemarkung Bühlau, Neukircher Str.
- Verwaltungsabgaben:
 - o Vorbereitung der Verwaltungsabgabe Fabricestr. zum 31.03.2012.
- Mietverträge:
 - o Beendigung des Mietvertrages Rettungswache Nord Meschwitzstr. 21;
 - o Beendigung des Mietvertrages Rettungswache Kaitzer Str. 2-4, und Abgabe der Räume an den Eigentümer DRK Landesverband Sachsen.
- Prüfung und Bearbeitung von:
 - o Grundabgabenbescheiden für Grundsteuern und Straßenreinigungsgebühren für BF, FF und KatSch;
 - o Veranlassung der Neuberechnung von Gebäudeversicherungen für unsere Neubauvorhaben;
 - o Betriebskostenabrechnungen für Mieter und Betreiber der Rettungswachen und der Feuerwehrobjekte für 2010 und 2011;
 - o bestehenden Mietverträgen für Rettungswachen und sonstigen Mietverträgen für Objekte zur Aufgabenerfüllung des Brand- und Katastrophenschutzamtes.
- PC-gestützte Verwaltung und Kontrolle des Ergebnishaushaltes für 2011 in den betreffenden Sachkonten, Bearbeitung und Terminkontrolle der Bauunterhaltungs- und Wartungsarbeiten einschließlich Auftragsauslösung, Vertragskontrolle und Abrechnung sowie Neuabschluss von 17 Wartungsverträgen für das Brandschutz- Rettungsdienst und Katastrophenschutzzentrum.

9.4 Baumaßnahmen / Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten

Für die Mitarbeiter, die mit der Organisation von Baumaßnahmen betraut waren, gab es u.a. folgende Schwerpunktaufgaben:

- Im Investitionshaushalt wurden in der Feuerwache Übigau die Vorhaben Rettarena /Vorbereitung ASÜ für ca. 120.000 Euro mit dem Hochbauamt realisiert;
- In der Feuerwache Striesen wurde die Kellerabdichtung für ca. 40.000 Euro durchgeführt;
- Die Bauunterhaltung der Berufsfeuerwehr-Objekte wurde im Rahmen der verfügbaren Mittel abgesichert;
- Sicherung der Aggregate im Zuge der Demontage und Entsorgung aus den Stabsräumen im Rathaus;
- Instandhaltungsmaßnahmen in den als Rettungswachen angemieteten Objekten;
- Insgesamt wurden rund 440 Einzelmaßnahmen, von der Kleinreparatur, über die Wartungsbetreuung bis zur größeren Baumaßnahme durch das Sachgebiet beauftragt und betreut.

Übernahme BRKD

Mit der Übernahme dieses Objektes musste das Sachgebiet F 13 zusätzlich zu den o. g. normalen Investitions-, Wartungs- und Instandhaltungsaufwand einen erheblichen zusätzlichen Arbeitsaufwand bewältigen. Dieser Arbeitsaufwand war für die Koordinierung der noch zu erbringenden Restleistungen am Bauvorhaben und vor allem für die Beseitigung der festgestellten Baumängel erforderlich.

Allgemeines

Außerdem waren folgende Aufgaben abzuarbeiten:

- Die Beschaffung des nichtfeuerwehrtechnischen Geschäfts- und Ausrüstungsbedarfs erfolgte im Rahmen der im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel;
- Ersatzbeschaffungen/Neubeschaffungen für Rettungswachen und Feuerwachen, z.B. Kühlmöbel, Sitzmöbel, Kleiderspinde (Aufstockung des Rettungsdienstpersonals), Bettwaren;
- Für den Um- und Ausbau der Atemschutzübungsanlage und der Umgestaltung der alten BA-Kammer zur RettARENA wurde die gesamte Ausstattung ermittelt, zum Teil ausgeschrieben und deren Beschaffung vertraglich gebunden. Die Lieferungen und Aufbaumaßnahmen wurden vor Ort betreut und kontrolliert;
- Die Stabsstelle und Geschäftsstelle FF wurde bei der Beschaffung von Ausrüstungen unterstützt;
- Die Ergänzungsbeschaffung und Neubeschaffung für das BRKD erfolgte über die Rahmenvertragspartner der Stadtverwaltung und zum Teil über freihändige Vergaben;
- Für das Objekt Scharfenberger Str. 47 wurden die Reinigungsleistungen (Unterhalts- und Glasreinigung) ausgeschrieben und an die Fa. Kluge Clean Garten-Landschaftsbau GmbH vergeben;
- Die Auftragsgestaltung und Auftragsabarbeitung im Bereich Dienstleistungen Dritter (Fremdreinigung, Wäschereinigung u. a.) erfolgte im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten;
- Nach anfänglichen logistischen Schwierigkeiten konnte der Umzug des Archivs im April 2011 abgeschlossen werden. Das in mehreren Gebäuden des Objektes Louisenstraße und vor allem das noch in den einzelnen Abteilungen zwischengelagerte Archivgut musste sachgerecht zusammengeführt werden. Es wurde damit begonnen, dieses Archivgut, welches aus Platzgründen auch nicht aufgearbeitete Bestände von bis zu sechs Jahren umfasst, aufzuarbeiten und fachgerecht einzuordnen. Die beigefügten Bilder zeigen auch, dass sich die Aufbewahrungs- und Arbeitsbedingungen im neuen Archiv des BRKD enorm verbessert haben.



Ehemaliges Archiv



Neues Archiv

Impressum

Herausgeber:

Landeshauptstadt Dresden,
Brand- und Katastrophenschutzamt,
SG 37.61, Leitstelle / Einsatzanalyse u. Dokumentation
Scharfenberger Straße 47, 01139 Dresden
Tel. (0351) 8155 380
März 2012

E-Mail:

feuerwehr@dresden.de

Internet:

www.dresden.de/feuerwehr

Titelfoto:

Dieser Bericht unter: www.dresden.de/feuerwehr bei Infomaterial / Berichte

Belegschaft am Tag der offiziellen Indienststellung vor dem Brandschutz-
Rettungsdienst- und Katastrophenschutzzentrum in Dresden-Übigau, Foto: Rickelt

Fotos:

Fotos ohne Urhebernachweis – Roland Halkasch u. Alexander Fuhrmann
(Spezialbildagentur Brennpunktfoto)

Quellen:

Tätigkeitsberichte der Abteilungen

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers